



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

### **General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916 1911**

149 (29.3.1911) Abendblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-145515](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-145515)

# General-Anzeiger



Abonnement:

90 Pfennig monatlich.  
Erlanglohn 20 Pfg. monatlich,  
durch die Post bez. incl. Post-  
ausschlag M. 2.42 pro Quartal,  
Eingel.-Nummer 3 Pfg.

(Badische Volkszeitung.)

der Stadt Mannheim und Umgebung.

(Mannheimer Volksblatt.)

Telegraphen-Adresse:

„General-Anzeiger  
Mannheim“.

Telefon-Nummern:

Direktion u. Buchhaltung 1449  
Druckerei-Bureau (An-  
nahmen, Druckarbeiten) 841  
Redaktion . . . . . 877  
Expedition und Verlags-  
buchhandlung . . . 818

## Badische Neueste Nachrichten

Unabhängige Tageszeitung.

Täglich 2 Ausgaben  
(ausgenommen Sonntag)

Eigene Redaktionsbüros  
in Berlin und Karlsruhe.

Gesenste und verbreiteste Zeitung  
in Mannheim und Umgebung.

Gründungs-  
Die Gesamt-Zeile . . . 26 Pfg.  
Anschreibige Inserate . . . 20  
Die Restante-Zeile . . . 1 Mark

Schluss der Inseraten-Aannahme für das Morgenblatt Morgens 1/2 9 Uhr, für das Abendblatt Nachmittags 3 Uhr.

Nr. 149.

Mittwoch, 29. März 1911.

(Abendblatt.)

Die heutige Abendausgabe umfasst  
12 Seiten.

### Das Schicksal der Reichsversicherungs- ordnung.

Die „Nationalliberale Correspondenz“ schreibt:

Die Durchführbarkeit des seitlichen Arbeitsplanes, den die verbündeten Regierungen jüngst den Senatoren des Reichstages vorlegten, hängt in allererster Linie von der Art der Erledigung der Reichsversicherungsordnung, und diese wieder von der Taktik ab, welche die sozialdemokratisch-freisinnige Minderheit zu beobachten für gut halten wird. Was im hohen Rat der „Genossen“ beschlossen ist, weiß man nicht. Aber eine gelegentliche Äußerung in der letzten Sanktionsnummer des „Vorwärts“ deutet auf Sturm. Das Blatt nahm Bezug auf die Äußerung eines bürgerlichen Organs, wonach man sich auf eine sozialdemokratische Obstruktion gefasst machen müsse, da diese Partei den (infolge der Krankenkassenreform) drohenden Verlust von etwa 5000 gutbezahlten Versorgungsposten für sozialdemokratische Agitatoren mit allen Mitteln abzuwenden bestrebt sein werde. Der „Vorwärts“ wies das entkräftet zurück, nannte es „dumm dreist“, um es dann aber zu — bestätigen. Er erklärte nämlich, wenn sich die sozialdemokratische Fraktion mit der „geschäftsmäßigen“ Behandlung des Entwurfs auch noch nicht befazit habe, so sei doch so viel klar, daß sie sich einer „Durchbrechung“ der Vorlage aufs äußerste widersetzen, eine „gründliche“ Durchberatung erzwingen und im übrigen die Gelegenheit benutzen werde, die „arbeiterfeindliche“ Tendenz der Vorlage aufzudecken. Es ist klar, daß das nur leere Vorwände sind, um eine Art Rechtfertigung für die Verzögerung der Vorlage zu finden. Die Reichsversicherungsordnung bringt (von allem Organisationsabgesehen) die Witwen- und Waisenversicherung und die Ausdehnung der Krankenkassenversicherung auf Landarbeiter, Heimarbeiter und häusliches Dienstpersonal. Wenn die Sozialdemokratie das „arbeiterfeindlich“ nennen will, weil der Entwurf gleichzeitig Vorschriften für eine unparteiische und rein sachliche Handhabung der Krankenkassenverwaltung enthält, so kann man ihr das Vergnügen gönnen. Von derselben Haltlosigkeit aber ist der Vorwurf einer mangelhaften Durcharbeitung des Gesetzes, das bekanntlich von der Kommission den ganzen vorigen Sommer (von einer Erholungsperiode abgesehen) und diesen ganzen Winter hindurch in drei Lesungen mit einer Gründlichkeit durchgearbeitet worden ist, die ihresgleichen sucht. Die aus den beiden konservativen Parteien, den Nationalliberalen und dem Zentrum bestehende Zweidrittelmehrheit ist sich über die Vorlage im ganzen, wie in allen Einzelheiten einig, so daß der 4 1/2 Wochen betragende Zeitabschnitt vom 2. Mai bis 2. Juni a n s i c h in der Tat genügen würde, die 2. und 3. Plenarlesung in aller Sorgfalt durchzuführen, ohne daß die Beratung den Charakter einer „Durchbrechung“ anzunehmen braucht. Allerdings ist dazu der Verzicht auf eine erneute Erörterung der Details des Riesenentwurfs Voraussetzung. Aber er ist auch berechtigt und sogar geboten; einmal in Anbetracht der schon erwähnten Gründlichkeit, mit der die 28 glie-

drige Kommission ihn durchberiet, in welche alle Parteien ihre erfährtesten Sachkenner delegiert hatten. Zweitens aber aus der Erwägung heraus, daß die Detailberatung eines 1754 Paragraphen umfassenden Gesetzes im Plenum ein Ding der Unmöglichkeit und in keinem Parlament der Welt durchführbar ist. Es wäre deshalb wünschenswert, eine Einigung dahin zu erzielen, daß man sich bei den einzelnen „Büchern“ der Reichsversicherungsordnung möglichst auf eine allgemeine Aussprache über die Kommissionsfassung beschränkt und möglichst auch die en bloc-Akklamation ganzer, großer Abschnitte zu erreichen sucht. Dabei es nichts verschlagen dürfte, bei eintiger Aussicht auf Erfolg die Tagung unter Verzicht auf die ohnehin unüberführbare „Herbstsession“ nötigenfalls auch noch etwas über Pfingsten auszudehnen. Freilich bieten die 1754 Paragraphen einem sozialdemokratischen Obstruktionsgeist unbegrenzte Möglichkeiten. Wir möchten es aber doch nicht für ausgeschlossen halten, den Gesetzentwurf auch gegen die Sozialdemokratie zur Verabschiedung zu bringen, wenn die Mehrheitsparteien unter entschlossener Anwendung aller ihnen d u r c h die Geschäftsordnung gebotenen Mittel zusammenhalten, um dem Willen der Majorität und damit dem obersten Prinzip des Parlamentarismus zur Geltung zu verhelfen. Allerdings ist dazu erforderlich, daß nicht noch innerhalb dieser Mehrheitsparteien das Brunnengift immer von neuem geübt wird. Eines solchen Manövers haben sich jetzt unter ausdrücklichem Hinweis auf die Reichsversicherungsordnung die „Berl. Pol. Nachr.“ schuldig gemacht. Jeder halbwegs ehrliche Politiker wird anerkennen bereit sein, daß sich im besonderen die nationalliberale Partei um die Einigung der Fraktionen über die jetzige Gestaltung der Reichsversicherungsordnung ein hervorragendes Verdienst erworben hat. Die „Berl. Pol. Nachr.“ aber scheuen vor der sriblenen Verdächtigung nicht zurück, daß für eine Beteiligung an der zu erwartenden Obstruktion der Sozialdemokratie nicht nur im Freisinn, sondern auch in der — nationalliberalen Partei Reizung bestünde. Es erübrigt sich gegenüber einer solchen Unterstellung jedes Wort der Erwiderung. Nur das sei festgesetzt, daß die „Deutsche Tageszeitg.“ sich diese Verdächtigung unter Anwendung reichlichen Sperrdrucks flugs zu eigen gemacht hat und daß, wenn diese unsauberen Hände weiter am Werke bleiben, das Schicksal der Reichsversicherungsordnung allerdings ernstlich gefährdet würde.

### Politische Uebersicht.

Mannheim, 29. März 1911.

#### Die Zerstückung für zeitgemäße Rechtspflege.

Dieser Tage fand in Leipzig die konstituierende Sitzung der Vereinigung für zeitgemäße Rechtspflege und Verwaltung statt, die sich im Februar auf Grund des Kurtrufs „Um das Recht der Gegenwart“ gebildet hatte. Zunächst wurde der Zusammenschluß mit der Gruppe des Amtsgerichtsrats Alfred Bogi-Bielefeld vollzogen und dem so erweiterten Verein der Name R e c h t u n d W i r t s c h a f t gegeben.

Nach Festsetzung der Tagesordnung wurden in den engeren Vorstand noch drei Herren der Bogi-Gruppe gewählt, so daß

sich der Vorstand nun aus folgenden Mitgliedern zusammensetzt: Oberlandesgerichtspräsident Dr. Böttinger-Zena, Reichsgerichtsrat Dr. Düringer-Leipzig und Geh. Justizrat Prof. Dr. Hellwig-Berlin, als den drei Vorsitzenden, ferner Amtsgerichtsrat Alfred Bogi-Bielefeld, Oberlandesgerichtsrat Weinhardt-Zena, Geh. Reg.-Rat Prof. Dr. C. Duisberg-Elberfeld, Dr. Hans Jordan-Schloß Rallindrobt, Regierungsrat Dr. Ralhenau-Berlin (als Schriftführer), Kommerzienrat Schroeder-Berlin (als Schatzmeister), Justizrat Dr. Wübgen, Rechtsanwalt am Reichsgericht, Leipzig. In den Vorstandsrat wurden außer den Herren, die schon dem Vorstande der Vereinigung für zeitgemäße Rechtspflege und Verwaltung angehört, noch mehrere Herren gewählt, so u. a. Prof. Dr. Ehrenberg-Leipzig, Reichstagsabgeordneter Freiherr von Camp, Oberlandesgerichtsrat Dr. Heemann-Zena, Geh. Justizrat Dr. Krause, Vizepräsident des preussischen Abgeordnetenhauses.

Auf Grund der Satzungen wurden folgende Ausschüsse gebildet: 1. Ausschuss für Vor- und Ausbildung: Vorsitzender Geheimrat Hellwig, 2. Ausschuss für Fortbildung: Vorsitzender Oberlandesgerichtspräsident Böttinger, 3. Ausschuss für Gesetzgebung: Vorsitzender Oberverwaltungsgerichtsrat Schiffer, 4. Ausschuss für Rechtspflege: Vorsitzender Reichsgerichtsrat Düringer, 5. Ausschuss für Verwaltung: Vorsitzender Geheimrat Regierungsrat Witting, 6. Ausschuss für Verbreitung von Rechtskenntnissen: Vorsitzender Staatsminister z. D. v. Hentig, 7. Presseauschuss: Vorsitzender Oberlandesgerichtsrat Reich, Weinhardt, 8. Werbeausschuss: Vorsitzender Geheimrat Duisberg. Die Ausschüsse werden alsbald ihre praktischen Arbeiten beginnen. Es ist zu hoffen, daß es dieser weitläufigen Organisationsaktion gelingen wird, den Zweck des Vereins zu erreichen, die Rechtskenntnis in Justiz und Verwaltung nach den Bedürfnissen der Gegenwart zu fördern, und daß die weitesten Kreise der Juristenwelt, des Handels u. der Industrie, sowie der Landwirtschaft seine Bestrebungen unterstützen werden, damit das Recht den Bedürfnissen unserer Kultur und Wirtschaft in vollem Umfange gerecht werde.

#### Oberschlesischer Polenspiegel.

— Eine polnische Frage gibt es heute nicht nur in Posen und Westpreußen, sondern auch in Oberschlesien. Oberst Sabinus von Widdern war wohl der erste Ostmärker, der in einer interessanten Schrift zusammenfassend die polnische Gefahr in Oberschlesien darstellte und zur Abwehr aufrief. Nun ist als eine wichtige Quelle für das Studium der politischen Frage in Oberschlesien ein D e r s c h l e s i s c h e r P o l e n s p i e g e l erschienen, eine ausführliche Sammlung polnischer Presse-Äußerungen in und über Oberschlesien. (Verlag von Friebatsch's Buchhandlung, Breslau 1911.) Auf 170 Seiten werden uns charakteristische Äußerungen der polnischen Presse geboten, die zeigen, daß der ober-schlesische Pole genau so von den groß-polnischen Träumen ergriffen ist wie der Pole in Posen und Westpreußen, nach dem Grundsatz, den der „Katoik“ aufstellte: der ober-schlesische Pole ist kein polnisch lebender Fremde, er besitzt seine eigene Nationalität. (Oberschlesischer Polenspiegel S. 132.) Die „Erweckung des polnischen Geistes in Schesien“ (S. 122) ist Arbeit und Ziel der zahlreichen polnischen Blätter Oberschlesiens, aus deren Spalten wir immer wieder das Ver-

### Seniileton.

Robert Wilhelm Bunsen.

Su seinem 100jährigen Geburtstag (31. März 1911).

Von Dr. Franz Ritter.

UR. Als Robert Bunsen fast an der Wende des 20. Jahrhunderts, am 18. August 1809, die Augen für immer schloß, da waren etwa hundert Jahre vergangen, seit der französische Chemiker Cavendish die wissenschaftliche Chemie begründet hatte, jene Chemie, deren Fortschritte zugleich den Anbruch eines neuen Zeitalters der naturwissenschaftlichen Forschung überhaupt bedeutete. Und unter den Jüngern, die dieser neuen Richtung zum Siege verhelfen, steht in erster Linie Robert Bunsen da, jener Mann, der den Beweis durch das Experiment zur höchsten Vollkommenheit erhoben hat und der für jede Theorie oder Hypothese die verlässliche Antwort hatte: „Das ist so nur Vorstellungen.“

Das ist das Charakteristische der Fortschrittlichkeit Bunsens, daß für jede Spekulation, jede ungewisse Annahme von vornherein vorzuziehen war ein Reicher des Experiments, und daß, was seine Experimente der Chemie und damit der Menschheit gegeben haben, nicht sich eigentlich kaum alles aufzählen, wie Bunsen, weder vor noch nach ihm, hat und mit so vielen neuen Tatsachen bekannt gemacht, keiner auch nur annähernd so viele neue Apparate geschaffen, Methoden gefunden und die Zahl der für das praktische Leben wichtigen Körper um so viele vermehrt, wie Bunsen. Sein Äußerer Lebensgang ist bald erzählt. Er wurde am 31. März 1811 als Sohn des Universitätsprofessors der neuen Sprachen, Christian Bunsen, zu Göttingen geboren, zeigte aber merkwürdigerweise für das Studium wenig Interesse und ähnelte inbezug auf seine Leistungen scheint's mehr dem Großvater, der ein geschickter und durchmenschlicher Verbesserer an den Präparaten bekannt gewordener Münzmeister war. 1830, als erst 19 Jahre alt, promovierte

Bunsen in der Universität seiner Vaterstadt zum Doktor, und die von ihm in (wie damals noch üblich) lateinischer Sprache gelieferte Dissertation war so vorzüglich, daß sie preisgekört wurde. Dann aber — so eigenartig die für einen Gelehrten klingen mag — begab sich der junge Doktor auf die Wanderbahn und durchwanderte wie ein Handwerkerbursche mit dem Koffer auf dem Rücken Deutschland, Frankreich, Oesterreich und die Schweiz, um die verschiedenen Laboratorien dieser Länder und ihre hervorragenden Gelehrten zu besuchen und kennen zu lernen. Nach dreijähriger solcher Wanderarbeit kehrte er nach Göttingen zurück, wo er 1836 seine Vertretung begann. 1838 jedoch bestellte er als Nachfolger von Wöhler an die Gönnerchule nach Rastatt über. 1839 wurde er außerordentlicher, 1842 ordentlicher Professor in Marburg, von wo er 1851 nach Breslau ging, um dann 1852 für den Rest seines Lebens nach Heidelberg überzusiedeln, an dessen Universität er jahrzehntlang als eine der größten Stützen wirkte. Aus dem Heidelberger Laboratorium kamen auch die meisten seiner Entdeckungen. Hier entzifferte er jene Verfallszeit, die Schüler aus allen Weltteilen nach der alten Universitätsstadt zog; hier begründete er jene Schule, aus der die hervorragendsten Gelehrten hervorgingen, und hier verbrachte er in seiner Eigenart so sehr mit der Stadt und der Alma mater, daß (am ein bekanntes Sprichwort zu variieren) niemand in Heidelberg gewesen war, der dort nicht auch Bunsen gesehen hätte.

Und so raffte sich seine Tätigkeit, daß er von früh bis nachts im Laboratorium saß — ja, wie er selbst einst beklagte, deswegen nicht heiratete, um nicht von seinen wissenschaftlichen Arbeiten abgezogen zu werden. Oben wir aus der Fülle seines Schaffens nur das Wichtigste hervor, so zeigt sich schon in seinen jungen Jahren die künftige Größe. Noch als Student gelang es ihm, ein Mittel gegen Vergiftungen durch Arsenik zu finden, und dieses Mittel (frisch gefälltes Eisenhydroxid) ist heute noch als wirksames und sehr einjähriges bis jetzt bekanntes Gegenmittel im Gebrauch. Überhaupt sind fast die ganzen ersten Jahre seiner wissenschaftlichen Tätigkeit durch den Umgang mit gefährlichen Stoffen, in erster Linie mit Arsen-Verbindungen, angefüllt. Er stellte hierbei derartig giftige Stoffe dar, daß er mit einer Waage vor dem Gefaße arbeiten mußte, von der ein lauges Nordweil hinaus in die kalte Luft flüchtete, um ihn vor dem Einatmen

der Dämpfe zu schützen. Einmal, als durch eine Explosion das Rohr zertrümmert wurde, lag er lange Zeit an einer schweren Vergiftung darnieder; was aus jener ersten Vergiftung trug er seinen trüben Dufen davon, der ihn sein ganzes Leben lang quälte und gegen den er eine schlechte Pflanze rächte, die in ganz Heidelberg als „Bunsen-Pflanze“ bekannt war. Später verlor er ein Auge, dann fiel er fast von der Höhe eines Hochseils, als er durch die dort austretenden Gase bedauert wurde — und so hat sein wissenschaftliches Wirken sein Leben noch gar oft in Gefahr gebracht. Insbesondere auch damals, als er die berühmten Götter-Quellen auf Island untersuchte, deren Aenderbare und auf der Welt fast einzig bestehende Erscheinungen ihm im Jahr 1838 aufzuklären gelang. Noch heute müssen wir das, was Bunsen damals über die Erscheinungen dieser merkwürdigen Springquellen angab und was er durch Versuche im kleinen bewies, als richtig anerkennen.

Als Bunsen sich seiner Tätigkeit widmete, verstand man zwar feste und flüssige Körper zu analysieren (d. h. in ihre Bestandteile zu zerlegen), und insbesondere der Berliner Chemiker Rose war es, der die Methoden dieser Analyse zu hoher Vollkommenheit ausgebildet hatte; hingegen hand man den Gasen fast vollkommen rathlos gegenüber. Da war es Bunsen, der die ersten brauchbaren Methoden der Gasanalyse schuf und damit dieses wichtige Gebiet der Forschung erschloß. Sein Verfahren wurde in der heutigen Industrie, bei der Untersuchung von Gashöfen usw. angewendet, und heute noch wären wir inbezug auf die Ausgestaltung des Gasmotors, der Luftschiffahrt, inbezug auf die Erkenntnis der Zusammenfassung der Luft und verschiedener Gasmische ohne Bunsen wohl nicht so weit gekommen. Aber auch die Analyse der festen und flüssigen Körper hat er beträchtlich gefördert: Nicht nur, daß er zeigte, wie man durch einen systematischen Analysegang jedes chemisch anorganische Stoffe nicht nur zerlegen, sondern auch das Mischungsverhältnis seiner einzelnen Bestandteile bis auf Dezimalstellen genau feststellen könne, er hat uns auch gelehrt, wie man diejenigen Körper, die uns gar nicht greifbar und überhaupt nicht zugänglich sind, zu analysieren vermögen. Zusammen mit dem Heidelberger Physiker Kirchhoff arbeitete er die Spektralanalyse aus, und so vorzüglich ist es ihm gelungen, sie zu verallgemeinern, daß wir heute auch über die

langen nach Wiedererrichtung des Königreichs Polen und entgegenstehen sehen (S. 124). Die Grundstimmung der ober-schlesischen Polen, aus der sie politisch handeln, ist niedergelegt in folgender These des „Katalist“ vom 28. November 1905: Oberschlesien ist kein deutsches Land und wird es nie sein, obgleich es Herr Bendel behauptet, denn Schlesien war, ist und wird polnisches Land bleiben (S. 111). So zeigt dieser ober-schlesische Polen-Spiegel an der Hand polnischer Zeugnisse selbst, der einwandfreiesten Quelle, wie auch Oberschlesien heute vom revolutionären polnischen Geiste durchwühlt ist und von dort her die polnische Gesamtbewegung neue Antriebe und neue Verstärkungen erhält. Diese Entwicklung ist um so bedauerlicher, als sich nachweisen läßt, daß der nationale Chauvinismus erst künstlich von Polen aus in die ober-schlesischen Polen hineingepflanzt worden ist. Auch diese Sammlung polnischer Presseübertragungen legt auf jeder Seite bereits Zeugnis ab, wie notwendig die deutsche Abwehr, und wie können nur wünschen, daß dieser ober-schlesische Polen-Spiegel diese nachdenkliche deutsche Leser finde und beirrage, im gesamten deutschen Volke die Größe der polnischen Gefahr und die Notwendigkeit deutscher Gegenwehr erkennen zu lehren.

O. Erdmann, der Herausgeber des ober-schlesischen Polen-Spiegels, schreibt im Vorwort:

Im Laufe der beiden letzten Jahrzehnte hat die national-polnische Bewegung in Oberschlesien einen bedeutenden Umfang angenommen. Die Gefahr, welche hieraus für die deutsche Allgemeinheit erwächst, ist keineswegs zu unterschätzen. Diese Bestrebungen behindern im hohen Maße die gesamte deutsche Hebungspolitik in Oberschlesien und bedrohen in ihrem Endziele direkt den Besitzstand des Deutschen Reiches in dem dortigen Gebiete. Der Hauptträger dieser großpolnischen Agitation ist die ober-schlesische polnische Presse, welche mit allen Mitteln darauf hinarbeitet, die Oberschlesier zu nationalbewußten Polen zu erziehen. Unter den obwaltenden Umständen ist es von Bedeutung, die öffentliche Meinung in Deutschland an der Hand von authentischem Material mit dem Treiben dieser Presse bekannt zu machen. Die wöchentlichen Uebersetzungen aus polnischen Blättern, welche im Nachfolgenden gebracht werden, geben hierzu einen sicheren Wegweiser.

Die Sammlung ist bis Ende November 1910 durchgeführt worden.

**Verrat am eigenen Volkstum.**

Unter dieser Ueberschrift brachten wir am 21. März einen uns aus Polen von gut unterrichteter Seite zugegangenen Artikel über den Verkauf der deutschen Herrschaft Bonoschau Sorotoki an einen Polen. Dazu geht uns von Herrn Oskar Hartmann, Bank- und Kommissionsgeschäft Polen, folgende Berichtigung zu: Es ist un wahr, daß ich den Verkauf der Herrschaft Bonoschau Sorotoki von der Frau Gräfin von Schöffen an den Grafen Wielkhnaki auf Pawlowitz, Kreis Lissa vermittelt habe. Die betreffenden Angaben sind vollständig aus der Luft gegriffen. Herr Graf von Wielkhnaki auf Pawlowitz ist mir sowohl persönlich als auch geschäftlich unbekannt. Es ist un wahr, daß ich ein Agent Biedermanns bin. Ich habe niemals als Agent Biedermanns fungiert, und weder mit ihm noch durch ihn Geschäfte zum Abschluß gebracht. Richtig ist dagegen, daß ich unter der handelsgerichtlichen eingetragenen Firma „Verkaufsbüro für ländlichen Grundbesitz“ hier in Polen ein eigenes Gütergeschäft führe und nicht nötig habe, gemeinsam mit Biedermann Geschäfte zu machen. Es ist un wahr, daß ich mich auf meinen Bruder als Referenz zu beziehen bestimme. Ich bin selbst in der Provinz genügend bekannt und brauche keine besonderen Empfehlungen.

**Deutsches Reich.**

Das Warenhand des Bundes der Landwirte. Nach Mitteilungen der „Berliner Volks-Zeitung“ hat der Bund der Landwirte 1910 allein an Maschinen, Geräten, Düng- und Futtermitteln einen Umsatz von 11 1/2 Millionen Mark gehabt. Wie viele kleine Kaufleute und Handwerker sind dadurch ruiniert worden!

Sie gehören zusammen — Zentrum und Konservative. In einem Bericht der „Frankfurter Ober-Zeitung“ vom 5. März über eine konservative Verammlung heißt es folgendermaßen:

Der Vorsitzende, General v. Müller (Strom) zeichnet ein Bild von der Stellung der einzelnen Parteien im Wahlkreise. Der Kreisvorsitzende des Bundes der Landwirte habe ihm erklärt, daß der Bund den Vorschlägen des Konservativen Vereins Folge leisten und sich mit der Person Dr. Wenckels einverstanden erklären werde. Die Zentrumspartei habe ge-

antwortet, daß sie ganz zur Konservativen Sache gehöre. Die Wahrscheinlichkeit, einen eigenen Zentrumskandidaten als Wahlkandidaten aufzustellen, sei gleich null.

Für die Gegenwart haben wir eine andere Erklärung der Zentrumspartei nicht erwartet. Es ist in der Tat ganz zutreffend, wenn die Zentrumspartei z. Bt. erklärt, daß sie ganz zur konservativen Sache (soll heißen: zur konservativen Großgrundbesitzerpartei) gehöre.

— Das Ende des Falles Rathies? Das „Leips. Tagebl.“ schreibt: Der König von Sachsen gedenkt Ende April, einer Einladung des Kardinal-Bischofs Kopp folgend, sich nach Breslau begeben.

**Aus anderen Zeitungen und Zeitschriften.**

Die „Tägliche Rundschau“ ist wenig erbauet von den wahren Worten des preussischen Landwirtschaftsministers über das Enteignungsgele:

Viel Dank wird die Regierung mit dieser durch den Mund Herrn v. Schorlemers abgegebenen Erklärung nicht ernten in jenen Kreisen in denen man gewohnt ist, unsere Ostmarkenfrage als eine Lebensfrage unserer Nation zu behandeln. Die etwas aus Jahre 1840 gemahnende Anweisung auf die höhere Weisheit der Obrigkeit und der Kaiserstüber für den beschränkten Untertanenverband werden der Regierung von den nationalen Kreisen nicht sehr hoch honoriert werden. Die Behauptung von der immer noch genugsam glänzenden Versorgung der Ansiedlungskommission mit Land ist mehr als genugsam von zuständigen Beurteilern widerlegt, unter anderem wie wir kürzlich auf Grund einer vorläufigen Inhaltsangabe feststellen konnten, auch von derselben amtlichen Denkschrift über die Tätigkeit der Ansiedlungskommission, auf deren in diesen Tagen zu erwartende Vorlegung der Minister in seiner Erklärung hinweist. Die Regierung wird auf keine Weise die öffentliche Meinung weiter darüber im Unklaren halten können, daß sie eben doch nicht aus sachlichen Gründen die Anwendung eines von ihr selbst verlangten Gesetzes hinauszuzögern sucht, sondern aus Gründen, die außerhalb der Sache selbst liegen. Wenn sie bei der bevorstehenden Beratung ihrer Denkschrift nichts Besseres wird vordringen können als eine neue Umschreibung dessen, was der Landwirtschaftsminister heute mit solcher sonderbaren Berachtung für die in der Presse und von Vereinen und Verammlungen geäußerten Wünsche formuliert hat, dann wird man jene ungeschicklichen Rücksichten der Regierung die den verschwiegenen Grund ihrer Forderungen und Verjagepolitik bilden, etwas schärfer beleuchten müssen.

Mit der Hamburger Wahlrede Webers geht die „Voss-Zeitung“ außerordentlich scharf ins Gericht:

Als un freiwillige Helfer der Reaktion bemüht sich Herr Webel auch jetzt. Er denkt nicht daran, der schwarz-blauen Mehrheit „unter allen Umständen den Garau zu machen“. Es fällt ihm nicht ein, die Aufstellung sozialdemokratischer Kandidaturen, wo sie völlig aussichtslos sind deshalb zu widerrufen, weil statt des Ueberagrariers ein Mitglied der Fortschrittlichen Volkspartei gewählt werden könnte. Was kommt es überhaupt darauf an, wie die Mehrheit aussieht? Vier Millionen Stimmen und fünfzig Mandate als drei Millionen Stimmen und hundert Mandate bei den nächsten Reichstagswahlen! Das ist die Parole, die er am Sonntag in Hamburg öffentlich ausgab. Das ist seiner politischen Weisheit letzter Schluß. Die Sozialdemokratie sei eine Partei nicht der Mandate, sondern der Stimmen.

Wenn man sich erinnert, wie die Partei früher über die Beteiligung am parlamentarischen Leben überhaupt dachte, hat man vielleicht die Empfehlung, der Genosse Webel erleide einen Rückfall in Anschauungen, von denen sich die Sozialdemokratie seit geraumer Zeit mehr und mehr entfernt hat. Die Gleichgültigkeit gegen die Mandatsziffer mag revolutionär sein, mag dem Drebbener Dogma entsprechen; wer eine durchgreifende Besserung auf gefeßlichem Wege zu erreichen nicht glaubt, nicht glauben will, der mag nicht die Abgeordneten als die Offiziere, sondern die Wähler als die Soldaten zählen. Und wenn er geglaubt hat, hat er sich gründlich geirrt. Denn wer für einen „Genossen“ stimmt, ist darum noch nicht für die „große Entscheidung“ zu haben. Inbesseren August Webel, wiewohl ein franker Mann, ist für die Sozialdemokratie die größte lebende Autorität, zumal seit dem Tode Singers. Wenn Webel auspricht, seine Partei habe nicht auf die Zahl der Mandate, sondern auf die der Stimmen zu sehen, werden alle Mahnungen die namentlich von revisionistischer Seite ergangen sind und noch ergehen könnten, in erster Reihe das zu tun, was zur Ueberwindung des schwarz-blauen Blocks nötig ist, vergeblich sein. Die Sozialdemokratie wird also mit ihrer „heggelönten Taktik“ in weitem

Umfange die Geschäfte der heutigen Mandathaber besorgen. Ob der Reichstag eine Mehrheit erhält, die Ausnahmefolge macht, das Wahlrecht antastet, die Interessen der Arbeiter schädigt alles einerlei; nicht auf die Mandate kommt es an, sondern auf die Stimmzahl der Wähler. Sagt August Webel.

Das ist ein Trost für die um Heidebrand und um Erzberger. Viel wichtiger als die Sammlungsparole des Reichstagslers ist für sie die Parole des greifen Führers der Sozialdemokratie. Unter diesem Zeichen kann die Reaktion zu triumphieren hoffen oder jedenfalls viel weniger Rückschläge zu erhalten, als ihr sicher wären, wenn die Sozialdemokratie nicht in ihrem Doktrinarismus als entscheidend ansähe, wie viel Stimmen, sondern wieviel Mandate ihr und anderen Parteien zu fallen, die den schwarz-blauen Block nachdrücklich bekämpfen.

**Der Jahresbericht der großh. badischen Fabrikinspektion für das Jahr 1910.**

II. (Karlsruhe, 28. März.)

Die Zusammenbrängung der Arbeitszeit unter Wegfall der Vor- und Nachmittagspausen erschien als der gangbarste Weg zur Verhinderung von Ueberschreitungen der Arbeitszeit, doch war eine einheitliche Regelung nicht zu erzielen. Gesuche um Genehmigung von Ueberarbeit liefen zahlreich ein. Die neuen Bestimmungen über den Wächnerinnencharakter fanden noch nicht überall Beachtung.

Das Verhältnis in den Konfektions- und Gußwerkstätten, die durch die Gewerbenovelle von 1908 nach äußeren Merkmalen differenzierter wurden, finden eingehende Besprechung. Aus der Unsicherheit über die neue Rechtslage ergaben sich manche Unzuträglichkeiten; Aufführungen haben eine größere Ruhe herbeigeführt; zahlreiche Zuwiderhandlungen gegen die Bestimmungen über die Dauer der Arbeitszeit wurden ermittelt.

Die Forderung von Entlastungsanlagen durch die neue Hundestradverordnung veranlaßte die kleine Lumpenfortieranstalten, auf die Beschäftigung jugendlicher Arbeiter ganz zu verzichten. Die Zahl der zu gewerblichen Arbeiten herangezogenen schulpflichtigen Kinder hat sich erheblich vermindert; infolge Verlegung der Fabrik wird die Hausindustrie des Anopfaufnehmens ganz aus dem Lande verschwinden. In der Blumenindustrie ist die Zahl der hausindustriell beschäftigten Kinder erheblich gestiegen. In der Tabakindustrie wurden erheblich weniger beschäftigte Kinder gezählt; in dieser Hausindustrie waren die Wohnungsverhältnisse zum Teil recht unerfreulich. Die Zahl der ermittelten Zuwiderhandlungen gegen das Kinderchutzgesetz ist gesunken.

Manche schwere Unfälle haben wieder gezeigt, daß auch gute Einrichtungen nicht vor Unfällen schützen, wenn es an Vorsicht und Aufmerksamkeit mangelt; mitunter auch lauern Gefahren an Stellen, wo sie niemand vermutet.

Ueber Mißbrand, Vergiftung und Phosphengas, Caiffonarbeiten und erste Hilfeleistung bei Unfällen spricht sich das hygienische Kapitel aus.

Nach dem Vorbild der Rheinischen Gummi- und Zellulosefabrik in Mannheim-Redarau hat auch die Roggi-G. m. b. H. in Singen eine muster-gültige Säuglingsmilchfabrik eingerichtet und in Betrieb gesetzt; sie bet ihre Kindermilch weitver.

Ueber den Einfluß des gesetzlichen Jahrsurlaubentags auf die Höhe der Zigarettenarbeiten läßt sich Bestimmtes noch nicht sagen, da noch zwei sehr wesentlichen Betriebsabzweigen erst kurzem wieder normale Verhältnisse eingetreten sind. Die Meinungen gehen noch auseinander. Für die Vermutung, daß die erste Arbeitsstunde durch angestrenzte Arbeit eingeholt werden kann, spricht die Tatsache, daß ein Betrieb, der wegen Mangel an Anträgen von der elf- und zehnstündigen zur neunstündigen Arbeitszeit übergegangen war, eine weitere Verkürzung der Arbeitszeit eintreten lassen mußte, da die erste Herabsetzung der Arbeitszeit auf die Wochenherzeugung ohne wesentlichen Einfluß war; dieselbe Erfahrung machte ein anderer Fabrikant, der indes glaubte, daß die stärker angepaunte Tätigkeit nur eine vorübergehende Erscheinung sei. Es fehlte auch nicht an Stimmen aus Kreisen der Arbeiterschaft, die sich über die Wirkung der herabgeminderten Arbeitszeit der Frauen nicht günstig äußern; das Protokoll einer Versammlung der Arbeiter eines Betriebes enthält folgende Stelle: „Die Arbeiter äußerten sich sehr unzufrieden über diese durch das Gesetz gebotene Arbeitsminderung und betonten hauptsächlich die Nachteile hinsichtlich des Verdienstverlustes, welcher durch verminderte Arbeitszeit bei Stillhalten herbeigeführt wird.“ In der Fabrik hatte der Beamte einige Not, die Leute danach zu überzeugen, daß es sich bei der Verkürzung der Arbeitszeit um die Durchsührung gesetzlicher Bestimmungen, nicht um willkürliches Vorgehen des Arbeitgebers handelte; besonders verheiratete Frauen, die aus häuslichen Gründen später zur Arbeit kommen, führten mitunter beklagliche Klage über den Verdienstaussfall, der ver-

Infammenlegung der uns nicht zugänglichen entferntesten Himmelskörper unternimmt sind. Nicht nur das Objektiv eines Spektralapparates auf die Sonne oder irgendeinen anderen Stern, so vermögen wir damit genau zu erkennen, welche Stoffe dort vorkommen und wie diese Himmelskörper zusammengesetzt sind, und wir finden dabei eine neue Bestätigung von der Einheit der Materie: Alle die Grundstoffe, aus denen die Erde besteht, erkennen wir in den unendlichen Entfernungen des Weltensystems wieder — die anderen Himmelskörper sind nicht anders zusammengesetzt, als unsere Mutter Erde!

Wann hat uns aber auch mit bis dahin wenig bekannten und neuartigen Bestandteilen dieser unserer Erde so bekannt gemacht, daß wir uns ihnen beträchtlichen industriellen Nutzen zu ziehen vermögen. Demals, als es noch keine Dynamomaschinen gab, mußte man sich zur Erzeugung des elektrischen Stromes der galvanischen Elemente bedienen, unter denen das stärkste das Grove'sche war. Aber selber war dieses Element, da zu seiner Herstellung Platin verwendet werden mußte, ziemlich teuer. Später erregte das teure Platin durch die billigere Kohle und schuf so das nach ihm benannte Bunsen'sche Element, das auch heute noch eine ausgedehnte Verwendung findet. Bereinigte es eine Anzahl von solchen Elementen zu Batterien, so erhielt er starke elektrische Ströme, mittels deren er einen starken Lichtbogen zu erzeugen vermochte. In diesem Lichtbogen schmelzt er verschiedene Erdenarten und entbehrt dabei eine neue Darstellungsmasse der beiden Metalle: Magnesium und Aluminium. Es ist wohl nicht nötig, darauf hinzuweisen, welche Rolle das Magnesium heutzutage in der Elektrotechnik spielt und in zahlreichen Verrichtungen in den verschiedensten Industriezweigen Verwendung findet. Ebenfalls aber wird es nötig sein, auf die Bedeutung des Aluminiums hinzuweisen, neuer so leichtes Metall, das sich heute schon einer ausgedehnten Verwendung erfreut und mit der Entwicklung des leistungsfähigen Luftschiffes überdies noch eine neue heilige um das vielfache Ueberschneidende Bedeutung erlangen wird.

Wenn wir uns aber an der Schönheit und Oeligkeit unserer modernen Beleuchtung erfreuen und insbesondere das Gasglühlicht wegen seiner vielen wertvollen Eigenschaften bewundern, so müssen wir uns daran erinnern, daß wir auch dieses Glimmen zu

verdanken haben. Zwar war es der österreichische Chemiker Dr. Ritter von Weidbach, der den Glühstrumpf erfand, aber die Klamme, in der dieser Strumpf glüht, rührt von Hansen her. Sein Vetter, der „Bunsen-Brenner“, ist ein unentbehrliches Werkzeug in allen chemischen Laboratorien sowohl, wie in den Werkstätten der Metallindustrie, auf seiner Konstruktion beruhen alle unsere Gasbrenner und Gasapparate und, wie gelang, auch die Gasglühlichtentzündung.

Reben diesen feinen hauptsächlichsten Entdeckungen gibt es noch zahlreiche andere, die zwar mehr Spezialgebiete der Industrie oder der Forschung betreffen, infolge der Ausnutzung aber, die sie heute finden, gleichwohl wieder indirekt der Menschheit zugute kommen. Das war ja auch eine der Größen dieses großen Mannes, daß er — sehr im Gegensatz zu vielen modernen gelehrten Chemikern — alles, was er sah oder erdachte, der Menschheit widmete. Nie ließ er sich irgend etwas patentieren oder hielt eine Erfindung oder Entdeckung zum Zwecke der finanziellen Ausnutzung geheim und verkaufte irgendein Verfahren: Alles, was seine Forschung nützlich erachtete, veröffentlichte er, und jeder konnte daraus sofort wieder für sich Nutzen ziehen. Am 10. August 1899 fand Hansen zu Heidelberg gerade zu einer Zeit, als sich wiederum eine Wankung in den Bestrebungen der Chemie zu vollziehen schien, als man wieder mehr zu theoretischen und vieldeutigen Spekulationen zurückzukehren begann. Vielleicht wird diese Richtung aberwanden, vielleicht gewinnt sie den Sieg. Jedenfalls aber ist das, was Hansen schuf, für die Entloftung der Chemie während des 19. Jahrhunderts so bedeutsam gewesen, daß man wohl behaupten kann, er und sein Werk haben dieser Entwicklung ihren charakteristischen Stempel aufgedrückt.

**Theater, Kunst und Wissenschaft.**

Abtatsabend von Jules Verheim.

Auf einer größeren Konzerttournee begriffen, gab gestern ein noch ziemlich unbekannter Künstler, Jules Verheim, hier seine Violenkonzerte ab. Der junge Pianist, welcher sich auch als Komponist vorstellte, ist ein Neffe des berühmten Klaviervirtuosen

Karl Langig und hat seine Studien am Warschauer Konservatorium absolviert. Ohne Zweifel haben wir es mit einem sehr begabten Künstler zu tun, der, wenn er die Zeit der völligen Reife gekommen ist, zu Großen berufen sein dürfte. Angefächert mit einer sanfteren Technik, einem an Modifikationen reichen Anschlag, ließ auch sein Vortrag stets den intelligenten, temperamentvoll empfindenden Künstler erkennen, und diese Vorzüge waren geeignet, das wegen ziemlich verspäteten Konzertbeginns etwas ungeduldig gewordene Publikum zu beruhigen. Das Programm verzeichnete zunächst eine Bach'sche Gaconne in Violoncello Bearbeitung und Andante mit Variationen von Chopin. Die Bach'sche Polyphtonie liegt dem Empfinden des Künstlers vornehmlich fern. Die Wiedergabe ließ die bloßliche Arbeit und den großen Zug vermissen. Dagegen waren die Chopin'schen Variationen nicht nur sauber und flüssig gespielt, sondern auch hinsichtlich des Stiles vortrefflich wiedergegeben. Ganz in seinem Element befand sich Verheim bei den Werken seines großen Landsmannes Chopin, den er zwar in manchen Stücken durchaus persönlich anfaßte, aber immer interessant wiedergab. Von den 6 Preludes aus op. 28 vor insbesondere das in Es-dur in dem ganzen Band seiner Romanik erschloß. Aber auch das zum Schluß dieser Serie ergebene pathetische b-moll Prelude war in dem kraftvoll gegebenen Schluß von packender Ausdrucksgehalt. Von den drei Etüden machten wir der graziosen F-dur Etüde den Vorzug geben. Für seine eigene Kompositionen, 6 Preludien, in e-moll- und e-moll- C-dur, f-moll und Ges-dur, haben ihm offenbar die Chopin'schen als Muster gedient, die freilich nicht erreicht wurden, weder nach der Tiefe der Gedanken, noch in Hinsicht auf poetischen Gehalt. Einen feinen Klanginn besaßen Verheim's Tondichtungen zwar alle, aber manches klingt geübt erzwungen. Am originellsten fand ich das zum Schluß beliebte Ges-dur Prelude. In seinen Variationen endlich zeigte sich die kompositorische Kunst von ihrer schwächsten Seite. Hier war meines Erachtens der Begriff „Variation“ sehr frei, allen frei aufgelöst.

einzel bis zu 3 M. wöchentlich betrug, wobei zugleich scharfe Aeußerungen über das Emporschnellen der Preise der Lebensmittel erfolgten. Im Gegenjah hierzu steht eine kleine von uns angeführte Erhebung in einem anderen Landesteil; eine Zusammenstellung der Verdienste von etwa zwanzig sorgfältig ausgesuchten Arbeiterinnen verschiedener Berufe ergab, daß bei gleich pünktlicher Arbeit und bei Bearbeitung der gleichen oder doch ähnlicher Sorten in der ersten Hälfte des Jahres 1910 die gleichen, mitunter sogar höhere Arbeitsverdienste erzielt wurden als im gleichen Zeitraum des Jahres 1909 und zwar bei gleichen Lohnsätzen.

Bürgerausschuss-Sitzung in Heidelberg.

N. Heidelberg, 28. März.

Zweiter Tag: Spezialdebatten der Budgetberatung.

In der heutigen vierstündigen, von 84 Bürgerausschussmitgliedern besuchten Sitzung unter Vorsitz des Herrn Oberbürgermeisters Dr. Wildens wurde das Einnahmehaushaltsgesetz sowie die ersten 27 Paragraphen des Ausgabenbudgets erledigt. Die Debatte verlief sich vielfach in unwesentlichen Details. Es seien hier deswegen nur einige Hauptpunkte herausgegriffen. Stv. Rauch (Soz.) brachte eine Reihe von Wünschen und Beschwerden vor betreffs des Personals und Betriebes der Elektrischen Straßenbahn. Er befürwortete die allgemeine Durchführung der Personalausstattung und regte die Herstellung eines gedeckten Raumes auf der Umfiegasse am Bismarckplatz an. Bezüglich des Personals äußerte er, daß eine „anständiger“ Behandlung seitens der Vorgesetzten namentlich in Gegenwart des Publikums dringend wünschenswert sei. Er sprach dann den schmerzlichen Vorwurf aus, daß die frei organisierten Straßenbahnangestellten mehr als die übrigen unter Strafsystem, Chikanen und Entlassungen zu leiden hätten. Entsprechend der Lohnaufbesserung der städtischen Arbeiter um 20 Pfg. seien auch die Bezüge der Straßenbahnangestellten zu steigern. Anstelle der einläufigen Kündigungsfrist müsse eine 14tägige treten. Das Wieslochler Personal sei hinsichtlich des jetzt willkürlich verfügbaren freien Tages dem Heidelberger Personal gleichzustellen. Außerordentliche Arbeit sollte mit 80 Pct. Zuschlag bezahlt werden. Wünschenswert sei eine gleichmäßige Entlohnung der Streckenarbeiter im Winter und Sommer; ihre Bezahlung dürfe nicht hinter der der städtischen Arbeiter zurückbleiben. Herr Bürgermeister Prof. Dr. Walz entgegnete dem Vorredner, daß im Innern der Stadt mit Rücksicht auf die Verkehrssicherheit die Personalausstattung nicht eingeführt werden solle, wohl aber auf allen Außenlinien. Der Bau einer Schutzhütte werde besser verschoben, bis zur Fertigstellung des neuen Bahnhofs, der eine Schienenüberleitung der Elektrischen Straßenbahn zur Folge haben würde. Daß gegen die zur Gewerkschaft gehörenden Arbeiter einseitig vorgegangen werde, sei ein ungeheurer Vorwurf, der als unangehörig zurückzuweisen sei. Einzelne Einzelfälle von Entlassungen würden sorgfältig untersucht werden. Eine weitere Besserung der Arbeiterverhältnisse solle erzwungen werden.

Der Wunsch des Stv. Leh auf Einführung eines Einheitspreises für Gas wie in Mannheim wurde von Oberbürgermeister Dr. Wildens abschlägig beschieden wegen des dadurch bedingten erheblichen Einnahmehausfalls. Der Verbrauchssteuerausfall sei noch nicht überwunden; eine vorsichtige Finanzierung sei dringend geboten.

Stv. Petersen (Soz.) brachte einige Fälle von Entlassungen Straßenbahnangestellter zur Sprache und befürwortete die Einführung von Arbeiter- und Schülerkarten. Dem gleichen Wunsch gab Stv. Ruzinger (Vp.) Ausdruck. Er bat ferner um Abänderung des Fahrplans (Spätwagen nach Neuenheim für Besucher des Mannheimer Theaters), sowie um recht baldige Einführung der Tarifreform. Notwendig sei in einzelnen Straßen die Verbesserung der Straßenbeleuchtung, da sonst durch die Verlagerung der Personals die Betriebssicherheit gefährdet sei. Stv. Ulrich (B.) gab seiner Freude Ausdruck über die in Aussicht gestellte Tarifreform; er bittet aber dringend, daß sie zu einer Verbilligung der Fahrpreise führen möge, denn Heidelberg sei wegen seiner hohen Fahrpreise verächtlich. Der teure Tarif sei Schuld an der schlechten Rentabilität der Straßenbahnen. Nicht ein Tropfen kaufmännischen Leses, sondern ein ganzer Hafen voll Fett läte der Verwaltung vor. Der Redner wies nach, daß Würzburg, Freiburg, Baden-Baden und Frankfurt niedrigere Preise haben als Heidelberg und schloß mit der Bitte um einen „Lumpensammler“ im Rohrbacher Viertel. Bürgermeister Walz entgegnete auf die verschiedenen Straßenbahnwünsche, daß der

Der letzte Teil des Programms zeigte uns Wertheim als Lustspiel, und als solcher entfaltete er ein Temperament, eine Bravour und eine Gestaltungskraft, die zu den schönsten Hoffnungen berechtigt. Reicher Beifall der leider nicht zahlreich erschienenen Hörer dürfte dem Pianisten ein Beweis sein, wie hoch man seine Kunst zu schätzen wußte. Er dankte mit einer Zugabe (Bodarewski, Nocturno).

Das 1. Bohlenfestkonzert veranstaltet am Sonntag, den 2. April, nachmittags 8 Uhr, der Gesangsverein „Lyopographia“ im Hofsaal. Die musikalische Leitung hat Herr A. Dolzer. Mitwirken werden Frls. Josef Gerber und Herr J. Gollacher.

Hochschulnachrichten. Die Ernennung des Privatdozenten Dr. Ariz Jaeger in Heidelberg zum a. o. Professor an der Berliner Universität ist amtlich bestätigt. Dr. Jaeger übernimmt die Sans-Souci-Vorlesung für lateinische Geographie.

Eine ehemalige römische Niederlassung mit Begräbnisstätte wurde in Sausenheim, wie uns von dort berichtet wird, aufgefunden. Bei dem Ausgraben eines Kellers in unmittelbarer Nähe der Bahnhofslinie stieß man in einer Tiefe von einem Meter auf mehrere Gräber, in denen gut erhaltene menschliche Skelette vorgefunden wurden. Auch wurde eine Urne gefunden. Bei dem vorhergehenden Bau eines Wirtshausanwesens auf einem daneben gelegenen Grundstücke sind ebenfalls Gräber freigelegt worden, die Waffen, Gläser, Schmuckstücke und andere Dinge enthielten. Die Beisetzungsstellen der Waffen und des übrigen aufgefundenen Gegenstände läßt mit Sicherheit auf das Vorhandensein einer ehemaligen römischen Niederlassung mit Begräbnisstätte schließen. Die Bodenerverhältnisse des Fundortes deuten darauf hin, daß vorwiegend nach westlicher Gräber vorhanden sind. Die Arbeiten wurden deshalb bereits eingestellt. Sie sollen demnächst unter Leitung eines Sachverständigen fortgesetzt werden.

Die Deutsche Antarktische Expedition wird am 2. Mai von Hamburg unter Leitung des Oberleutnants Dr. Filchner ihre Ankerreise antreten. Der wissenschaftliche Stab und das nautische Personal sind bereits abberufen. Die Umhänker des Schiffes „Deutschland“ und

Tarifreform bereits ausgearbeitet und daß eine Fahrplannerweiterung beabsichtigt sei. Eine Herabsetzung der Fahrpreise sei nicht möglich. Der Einheitsfahrpreis sei an vielen Orten als unrentabel wieder abgelehnt. Die Frage der Arbeiter- und Schülerkarten solle geprüft werden, doch sei eine zu starke Verkehrsbelastung durch Einführung derselben zu befürchten. Bei Position „Auss. und Altertümerammlung“ gaben die Stv. Schnei der und Armbrucker ihrer Verdringung Ausdruck, daß an 2 Tagen die städtischen Sammlungen unentgeltlich besichtigt werden können. Auf eine Frage des Herrn Medizinalrats Rittermeier erklärte der Vorsitzende, daß eine Verlegung des „Kunstreins“ in das Chelius'sche Haus nur bei einer Dauerweiterung möglich sei; die Anglegenheit sei noch im Vorbereitungsstadium. Stv. Kaufmann (Vp.) regte an, daß der herrliche Chelius'sche Garten der Allgemeinheit zugänglich gemacht werden möge. Vielleicht sei hier eine Parkanlage möglich zur Hebung der Altstadt, die durch Verlegung des Bahnhofs immer mehr Not leide. Der Vorsitzende sagte zu, daß auch im Falle eines Baues der schöne Garten erhalten werden solle; ein öffentlicher Park würde sich schwerlich schaffen lassen, da das Terrain nicht ansteige.

Beim Ausgabetat bot die Position „Waldungen“ Anlaß zu einer Reihe von Wünschen betreffs Verbesserung und neuer Begegnungen. Stv. Dorn dankte für das Entgegenkommen der Stadt bei der Frage des Winterports und bezeichnete die Verbreiterung der Königinhofstraße als dringend notwendig zur Vermeidung von Unfällen. Zur Position „Öffentliche Plätze und Anlagen“ lagen mehrere Anträge vor. Der von Stv. Häuser begründete Antrag der Herren Häuser, Dorn und Dörsam ging auf Einlegung einer Turn-, Spiel- und Sportkommission zwecks besserer Regelung der Benutzung der Turnhallen und Spielplätze. Befürwortet wurde der Antrag des Herrn Stadtschulrat Rohrbach. Er bemerkte, daß eine Mitbenutzung der städtischen Turnhallen und Spielplätze durch Turnvereine stets auf Schwierigkeiten stoßen werde; denn für die Schulen seien die Turnhallen und Spielplätze in erster Linie bestimmt. Namentlich hinsichtlich der Spielplätze sei eine Beschränkung der Benutzung geboten, da sonst eine Verletzung des Rasens unvermeidlich sei. Wünschenswert sei eine recht baldige Fertigstellung des Vangerowplatzes für die Volksschule. In Dandelsbühl müsse bald ein neues Schulhaus gebaut werden; es empfehle sich, den Bauplatz baldmöglichst zu erwerben und bis zum Beginn des Baues als Spielplatz zu benutzen. Die Einlegung der Turn-, Spiel- und Sportkommission wurde einstimmig genehmigt. Stv. Ruzinger (Vp.) regte die Frage an, ob nicht wie in Mannheim das Budget des Tiefbauamtes statt bis 1. Januar bis zum 1. April laufen könne. Grade in den zu Straßenarbeiten bestgeeigneten Wintermonaten sei das Tiefbauamt lahmgelegt, weil es nicht über Mittel verfüge. Bürgermeister Walz sagte Prüfung der Frage zu.

Die Position „Instandhaltung und Reinigung der Straßen“ veranlaßte eine außerordentlich große Zahl von Wortmeldungen. Stv. Ulrich befürwortete eine weitere Ausdehnung der Straßenaspaltierung und wandte sich, wie auch Stv. Kragerl gegen die Verschotterung der Straßen. Der letztere regte an, nach Mannheimer und Karlsruhe Beispiel eine bestimmte Summe für Straßenaspaltierung in den Etat einzusetzen. Stv. Ruzinger beantragte die ungenügende Reinigung der Gehwege. Für viele Straßen wurde Forderung erhoben. Auf Anfrage des Stv. Schneider teilte Bürgermeister Walz mit, daß ein elektrischer Sprengwagen bereits in Arbeit sei. Auf die alljährlich wiederkehrende Klage über die dauernde Ausbreitung des Schmutzes der Hauptstraße erklärte Stadtschulrat Fries, daß der Beschädigung des Pflasters durch die Schienen durch eine neue Art der Aspaltierung vorgebeugt werden solle. Beim Ausgabeposten von 4000 M. für Notstandsarbeiten brachte Stv. Kaufmann eine Reihe von Vorwürfen vor. Die Höhe der angelegten Summe entspreche nicht der Größe der Stadt; die Löhne seien zu gering. Tagelohn müsse an Stelle des Stundenlohns treten, es müßten auch andere Notstandsarbeiten als Schotterarbeiten vorgesehen werden. In Mannheim würden die Arbeiter, welche 3 Tage Notstandsarbeiten verrichtet hätten, bei einer Kälte von -10 Grad mit 75 Prozent des Tagesverdienstes entlohnt. Hierauf entgegnete Bürgermeister Prof. Dr. Walz, daß dies Mannheimer System ein „nobum“ sei und daß die 75prozentige Lohnzahlung den Charakter einer Armenunterstützung trage. Daß in diesem Winter nur Schotterarbeiten als Notstandsarbeit vorgezogen sei, erkläre sich durch die reichliche Arbeitsgelegenheit bei den Erdarbeiten des Bahnhofsneubaus. Die Einführung von Tagelohn statt Stundenlohn sei nicht unbillig. Die letzte Bemerkung veranlaßte Stv. Kaufmann Herrn Bürgermeister Walz mangelndes sozialpolitisches Verständnis vorzuwerfen. Der Angegriffene entgegnete, daß der Vorwurf ihn nicht treffe und fränke; wir haben sozialpolitische Arbeit getan, ehe Sie hier waren. Erwähnt sei noch, daß im Laufe der Debatte der Vorsitzende die Mitteilung machte, daß nach dem

der Einbau der Fensterpanoramen werden Anfang April beendet sein. Das Schiff wird dann anschließend Kehlen nehmen und mit der Verhaunung des Proviants und der Ausrüstung beginnen. Die Deutsche Antarktische Expedition steht bekanntlich unter dem Protektorat des Prinzregenten Prinzold von Bayern. Die Reichsregierung bringt dem nationalen Unternehmen inkräftigste Interesse entgegen. So hat sie der Expedition das Recht zur Führung der Reichsdienstflagge verliehen, und die kaiserliche Gesandtschaft in Buenos Aires angewiesen, von der argentinischen Regierung für die Expeditionen weitgehende Unterstützung zu erbitten. Diese ist auch bereits in Aussicht gestellt.

Die englische Südpol-Expedition des Kapitäns Scott ist, wie das „A. T.“ aus London meldet, in Kap Evans, 11 Meilen nördlich von Discoveryharbour, eingetroffen, wo die Winterquartiere bezogen werden sollen. Die „Terra Nova“, das Schiff der Expedition, hatte, nachdem es drei Tagereisen von Neuseeland euland war, schwerer Stürme zu bestehen, wobei die Ballastlade fast ganz, ein Teil des Decks fast zertrümmert wurde und zwei Pönnel und ein Hund verloren gingen. Die übrigen Tiere litten schwer, das Wasser drang in den Maschinenraum, die Feuer mußten gelöscht werden, die Pannen funktionierten nicht und das Wasser mußte mit Säbeln hinausschöpfelt werden. Die Situation war ernst, als plötzlich besserer Wetter eintrat. Unterm 17. Längengrad stieß man auf schweres Gestein, 21 Tage wurden gebraucht, um 89 Meilen zurückzulegen. Das Land bei Kap Evans war nicht ohne Schwierigkeit, da vom Schiff aus ein anderthalb Meilen weiter, mit jedem Eis bedeckter Meeresteil überschritten werden mußte. Hierbei ging einer der großen Motorschlitten verloren, indem er durch das Eis brach. In 11 Tagen wurde jedoch das Land erreicht, und Unterkunft für 15 Pönnel, 9 Hunde und ein Kamelien geschaffen. Am 4. Februar trat die Expedition in der Walfischbai Anker und eine Expedition mit dem „Terra Nova“ in Anker. Am nächsten Tage Winterquartiere bezogen. Er hatte 116 Hunde an Bord und war vollständig für eine Pol-Expedition ausgerüstet. Ferner berichtet man uns aus Christiania: Die Zeitung „Morgenbladet“ hat die eingetroffenen Nachrichten über die Südpol-Expeditionen Scotts und Amundsen's Professor Hansen vorgelegt. Dieser fand es natürlich, daß beide Forscher die Woc-Ward-Straße als Basis für ihren Vorstoß zum Pol gewählt hätten. Sie beachteten demnach, daß die Route Shackletons zu folgen. Hansen erklärte, es sei für beide Expeditionen un-

Hauprogramm die Eröffnung des neuen Bahnhofs Ende 1916 zu erwarten sei. Nachdem Herr Medizinalrat Rittermeier noch die eingehende Erörterung der Schwemmkanalisation in einer besonderen Sitzung beantragt hatte, schloß der Vorsitzende die Sitzung um 7 1/2 Uhr.

Aus Stadt und Land.

Mannheim, 29. März 1911.

Die Staatsprüfung im Ingenieurbau. Im Einverständnis mit dem Ministerium des Groß. Hauses und der auswärtigen Angelegenheiten sind nachfolgende Ingenieurpraktikanten als in der Staatsprüfung im Ingenieurbau befanden erklärt worden: Karl Büchel aus Karlsruhe, Hugo Jehrenbach aus Walsb., Ludwig Grether aus Sulzburg, Karl Höfler aus Donaueschingen, Theodor Krauth aus Heidelberg, Alfred Stalf aus Walsb., Erwin Wohlgenuth aus Walsb.

Das höhere Lehrfach lateinischer unter den akademischen Berufen am wenigsten unter der Ueberfälligkeit zu leiden. Diefem Zustand ist nunmehr gründlich ein Ende gemacht, denn zu der letzten halbjährigen Prüfung für das höhere Lehrfach haben sich 20 Kandidaten angemeldet, von denen inzwischen wieder ein Teil von der Prüfung zurückgetreten ist. Wenn aber nur 100 Kandidaten die Prüfung bestehen sollten, so würde, wie der „Str. Post“ geschrieben wird, diese Zahl den Bedarf auf etwa 15 Jahre hinaus decken. Am ungünstigsten macht sich diese Ueberfüllung für die Altpädagogen geltend, da die Zahl der Gymnasialschüler in Baden nur wenig oder gar nicht zunimmt, während für die Neupädagogen und Mathematiker durch die fortwährende Neuerrichtung oder Erweiterung der Pönnelhallen immer neue Stellen geschaffen werden.

1. Große Kochkunst, Wirt- und Hotelsachausstellung vom 1. April bis 10. April 1911 im Rosengarten. Im Rosengarten wird bereits rüstig an der Ausstellung gearbeitet. Die in Angriff genommenen Bauten lassen schon jetzt erkennen, daß die Ausstellung sämtlich eine ganz bedeutende werden wird. Auch qualitativ wird die hiesige Ausstellung alle bisher abgehaltenen Ausstellungen übertreffen. Die bedeutendsten und bestbekanntesten Firmen haben ihre Beteiligung zugesagt und so wird die Ausstellung ein vollständiges Bild aller Erzeugnisse der Wirt- und Hotelsbranche geben. Am stärksten ist die Kochkunst mit 40 Ausstellern vertreten. An Gruppe 2 Armeeverpflegung und Volksernährung beteiligen sich 90 Firmen aller Branchen, an Gruppe 3 Hotel- und Restaurationswesen 40 Aussteller, an Gruppe 4 Hygiene 12, an Gruppe 5 Maschinen und Geräte 22, an Gruppe 7 Besteck, Tafelgeschäfte, Gold- und Silberwaren 7, an Gruppe 8 Glas, Porzellan und Spiegelmanufaktur 10, an Gruppe 9 Bureauinstituten 5, an Gruppe 10 Lederindustrie 5, an Gruppe 11 Musikinstrumente aller Art 10, an Gruppe 6 und 12-14 10, an Gruppe 15 Holzindustrie 12 Aussteller. Die Gruppe 16 ist durch eine Automobilhandlung vertreten. In der Gruppe 17 Kleinfabrikanten und Erfindungen auf einschlägigen Gebieten stellen 16 Firmen aus, in den Gruppen 18 und 19 Tabak- und Zigarrenindustrie und Graphische Industrie 3 bzw. 6 Firmen. Andere Firmen haben noch nachträglich ihre Beteiligung angefragt. Zur Eröffnungsfeier am nächsten Samstag vormittag 11 Uhr hat der Großherzog sein Erscheinen in Aussicht gestellt. Von 3 Uhr an wird die Ausstellung dem Publikum zugänglich sein. Verschiedene Entwürfe für die Medaillen, von einem hiesigen hervorragenden Künstler gezeichnet, werden ebenfalls zur Ausstellung gelangen.

Wie wählen wir in Baden künftig den Bürgerentscheid und den Stadtrat oder Gemeinderat nach dem Verhältniswahlverfahren? Von Carl Fren. (11 Seiten.) Karlsruhe 1911. G. Braun'sche Buchdruckerei und Verlag. Preis gebunden 90 Pfg. Der Verfasser, Kommunalpolitiker in Karlsruhe, ist durch seine Broschüre „Die Verhältniswahl als Gemeindevahlverfahren“ als guter Kenner der neuartigen Verhältniswahl (Proportionalwahl) bereits bekannt. Seine neue Schrift will das auf dem Lande geschaffene neue Gesetz und die neue Wahlordnung gemeinverständlich darlegen und erklären, was bei diesem ziemlich komplizierten Gelegetenmaterial dankbar anbehalten ist. In Frage- und Antwortform werden in kurzer, leichtfasslicher Weise die einschlägigen Bestimmungen behandelt. Das Vorkommen wird durch zahlreiche Beispiele erläutert und das neue System der Kreis gebundenen Wähler kritisch beleuchtet. Da im Laufe dieses Jahres in allen größeren Gemeinden des Landes die Gesamtneuerwählungen zu den Kreisversammlungen stattfinden haben und die neue Gesetzgebung auf die künftige Gestaltung und Entwicklung der kommunalpolitischen Verhältnisse aller größeren Gemeinden von tief einschneidender Wirkung sein wird, so sollte jeder Bürger dieser Gemeinden ein großes politisches Interesse daran haben, sich die nötigen Kenntnisse des Wahlverfahrens und was damit zusammenhängt, zu verschaffen. Am Hand dieser Broschüre ist ihm hierzu die beste Gelegenheit gegeben. Aber auch allen Gemeindebehörden, die mit dem Vollzug dieses Gesetzes betraut sind, wird diese Schrift gute Dienste leisten.

Der Jahresbericht der Dr. Windenau'schen Anstalt für das Jahr 1910/11 ist erschienen. In unserem Erkönnen haben wir, so wird uns geschrieben, daraus vernommen, daß unsere badische Windenau-Anstalt zu den verschwindend wenigen Anstalten Deutschlands ge-

wählt, legt den Marsch zum Pol anzutreten; sie müssen erst überwintern. Der Winter können die Expeditionen kaum mit Aussicht auf Erfolg den Marsch beginnen. Wie dem „Wunderbladet“ aus London telegraphiert wird, soll die „Terra Nova“ nach Buenos Aires zurückgekehrt sein, bis der amarktische Frühling beginnt, um dann wieder nach Süden zu gehen.

125jähriges Jubiläum eines altrenommierten Verlages. Der wissenschaftliche Verlag von Friedrich Vieweg u. Sohn in Braunschweig feiert in den Tagen vom 25. bis 27. April d. J. das 125. feierliche Jubiläum seines Bestehens.

„Hebels „Judith“ als Opernwerk. „Hebels „Judith“ wird nun auch als Opernwerk auf der Bühne erscheinen. Der italienische Dichter Giovanni Drovetti, der erst kürzlich mit einem Libretto „Das Wägen der Prinzessin“ bei einem italienischen Verleger für Opern seine ersten Preis erlangt, hat, so wird dem „H. U.“ geschrieben, die Tragödie zu einem Libretto umgearbeitet, das in zwei Akte gegliedert ist und trotz der erheblichen Kürzungen angeblich alle dramatischen und zeitigen Schönheiten des Werkes für die Opern Bühne retten soll. Das Manuskript befindet sich bereits in den Händen des renommierten Pönnel, der mit der Vertonung schon begonnen hat. In Italien verspricht man sich von dieser musikalischen Bearbeitung des „Hebelschen Werkes einen großen Erfolg. Vorwiegend wird die Oper „Judith“ in der kommenden Saison vollendet sein und dann auch wohl ohne Zeitverlust in Italien zur Aufführung kommen.

Kleine Mitteilungen. Otto Gebähr vom Berliner Leffingtheater wurde jedoch von nächster Saison als Regisseur und Darsteller ans Frankfurter Komödientheater engagiert. Ebenso wurde Frau Gebähr-Berner für jugendliche Charakterrollen, ferner Alexander Rottmann, das bekannte frühere Mitglied des Kleinen Theaters verpflichtet. — Gegek Karin Michaelis. Aus Danzig wird berichtet: Sechs Frauenvereine und die Vereinigung zur Bekämpfung des Schundes und Schmutzes in Wort und Bild fordern durch Inserate die „Danziger Frauen und Mädchen, die auf weibliche Würde halten“, auf, dem Vortrag von Karin Michaelis am 29. März fernzubleiben. (Das ist doch etwas allzu schweres Gebüh. So gefährlich ist, bemerkt dazu das „H. U.“ Frau Michaelis wirklich nicht. Und das denken wir auch.)

der, die noch keine Fortbildungsschule für ihre Lehrlinge eingerichtet haben. Da die Blindenanstalten ihren Ansehens nicht nur die allgemeine Volksschulbildung zu übermitteln haben, sondern diese auch noch in einem der wenigen Handwerke, die den des Geschicklichen Beranbten zugänglich sind, bis zu einem ziemlich hohen Grade von Selbstständigkeit ausbilden müssen, wird die Notwendigkeit des Besuchs einer Fortbildungsschule für die Blinden außer allem Zweifel sein. Selbstverständlich dürfte bei Errichtung einer Blindenfortbildungsschule die Entlohnung aus der Anstalt nicht mit dem 16. Lebensjahre wie bisher erfolgen, sondern mit dem 18. bis 20., wie es an den meisten Blindenanstalten Deutschlands und Österreichs schon lange der Brauch ist. Neben der Einführung der Fortbildungsschule an unserer hiesigen Blindenanstalt möchten wir Hr. Oberschulrat auch die Ausbildung geeigneter Blinden zu Maschinenführern warm empfehlen. Die Einrichtung, ehemalige Lehrlinge mit Arbeit von der Anstalt aus zu versehen, erscheint bei den eigenartigen Erwerbsverhältnissen der Blinden sehr wünschenswert. Wir können daher den Wunsch der Anstaltsleitung, in der Verwirklichung dieses Planes von allen Seiten durch Anträge wirksam unterstützt zu werden, wohl begreifen und möchten auch unterdessen unsern Vorschlag beim Bezug von Roh- und Maschinenwaren sowohl als auch von weiblichen Handarbeiten die Hr. Blindenanstalt Hildesheim aufs wärmste empfehlen. Die öffentliche Prüfung und der Schulabschluss finden am Donnerstag den 29. März statt.

**Personalauschriften aus dem Ober-Postdirektionsbezirk Karlsruhe.** Versetzt die Postassistenten: Max Eberle von Eberbach nach Mannheim, Franz Edert von Heidelberg nach Karlsruhe, Karl Frank von Karlsruhe nach Wiesloch, Philipp Hügel von Bretten nach Karlsruhe, Julius Raier von Durmersheim nach Karlsruhe, Gottlob Raber von Mannheim nach Wiesloch, Dittmar Meyer von Mannheim nach Weinheim, Karl Waff von Heidelberg nach Mannheim, Hermann Philipp von Rastatt nach Karlsruhe, Emil Schneider von Forstheim nach Bruchsal, Viktor Wieland von Forstheim nach Bruchsal, Roman Weber von Bruchsal nach Karlsruhe.

Die Lehrlingsabteilung des Deutschen Nationalen Handlungsgehilfenverbandes hielt am Sonntag über überaus zahlreiche Beteiligung ihren Elternabend ab. Die gut aufgebaute Vortragssache wurde fast ausschließlich von Mitgliedern der Abteilung ausgeführt. Recht lobenswerthe leistete unsere Hauskapelle, welche von einigen Schülern unterstützt war. Besonders hervorzuheben wären noch die beiden humorvoll gespielten Einakter. Die jungen Humoristen, unter denen besonders unsere Lehrlingsmitglieder Rathes, Gärtner, Herbold und Albert hervorstachen, fanden reichlichen Beifall. Die beiden Damen Rathes zeigten am Klavier gute Technik und erzielten so den wohlverdienten Applaus. Wir freuen uns, feststellen zu können, daß das Interesse für unsere Jugendabteilung immer mehr und mehr bei den in Betracht kommenden Kreisen Eingang findet.

**Berein für Volksschulen.** Im gestrigen zweiten Vortrag zur Alkoholverfrage sprach Rechtsanwalt Dr. Kay-Ramheim über das Thema „Alkohol und Verbrechen“. Einleitend gab der Redner einige Zahlen aus amtlichen Statistiken für Baden über den engen Zusammenhang von Alkohol und Verbrechen: 1907 fanden sich unter 809 in Mannheim abgerichteten Verurteilten 122, die auf Trunkenheit zurückzuführen waren, und von diesen kamen nur 27 auf Mordanschuldigkeiten; 1909 waren die entsprechenden Zahlen 227, 197 und 22. — 1/3 der vor dem Schöffengericht Mannheim abgerichteten Mordverurteilten überlebten ihre Tat in ungeeilterm Zustand. Diese erschreckenden Zahlen geben uns Anlaß zur Frage nach einem Mittel zur Beseitigung dieser Erscheinungen. Wie überall, so werde auch hier der Fortschritt nur erreicht, wenn man selbst durch eigene Tat, ihn wolle. Die radikale Forderung immer recht nur die völlige Enthaltungsmittel könne Abhilfe schaffen. Der Kern einer großen, neuen Sache ist Verfassung; Beweislage, die mit Verzeihen in den Kampf führen, liegen nicht. Wer nicht das Beispiel geben kann, scheidet bei Kulturfragen aus. Das gerade die germanischen Völker, in denen das wäghige und unmaßliche Trinken schon seit Tacitus berührt ist, den Kampf gegen den Alkoholismus aufzunehmen haben, ist bezeichnend. Denn doch nicht mehr über die Maßnahmen, sondern man bekämpft sie. Der Redner meinte den Redner, sei die Abstinenzbewegung in diesem Sinne sehr. Dabei sei weitere Kreise für der Abstinenz zugewandt, werden sich auch die Verhältnisse durch Rückgang der Gelegenheitsvergeben infolge Alkoholanstaus lassen. — Darf reichen Beifall dankten die sehr zahlreich erschienenen Zuhörer. Da der Besuch der folgenden Vorträge ebenfalls ein außerordentlich harter zu werden verspricht, empfiehlt es sich, sich zeitig einen Platz zu sichern.

**Interessante Gegenüberstellungen** entnehmen wir der „Deutschen Turnzeitung“. Die Deutsche Sportvereinsliga für Rhythmik, die alle deutschen Reichsausschüsse umfassende Bundesorganisation, zählt 75 000 Mitglieder. Im Jahre 1910 fanden 212 sportliche Veranstaltungen statt, an denen 20 294 Sportler aktiv teilnahmen. Von diesen Teilnehmern wurden auf Sportfesten an 1 200 000 Offensivleistungen erzielt und dafür 40 000 M. verausgabt. Die Deutsche Turnvereinsliga mit ca. 1 000 000 Mitgliedern, welche alljährlich der Armeekorps an 35 000 Rekruten übermitteln, veranfaßte im Jahre 1910 über 3000 turnerische Wettkämpfe, feste usw., an welchen über 600 000 Mitglieder und über 600 000 Nichtmitglieder teilnahmen. Zu den bei diesen Wettkämpfen erzielten schönsten Siegerleistungen bedingte man an 20 000 Kilo Eisenlauf. Die Feststellnehmer legten auf der Eisenbahn 4 270 047 318 Km zurück und zahlten dafür 2 000 000 Mark an Fahrkarten. Für Zurücklegungen werden im Jahre 20 bis 30 000 M. aufgegeben; der Grund- und Halbenbefehl hat über 45 000 000 Mark Wert. Der nächste Gebäudefest bei Vereins- und Verbandsspielen beträgt ca. 25 000 000 M.

Im Union-Theater, P. 6, 22/24, gelangt von heute ab wieder ein vollständig neues, hochinteressantes und erschließendes Programm zur Aufführung, das wieder jedermanns Beifall finden dürfte. Die einzelnen Nummern des neuen Spielplans sind aus dem Inzeratenteil ersichtlich.

**Apollo-Theater, Samstag, 1. April,** wird „Joh's Luke's Wache“ (Direktion Hermann Jod), bekannt unter dem Namen Theater Joh-Luke's, sein Gastspiel mit dem Schwanz „Der brave Hermann“ eröffnen. Neben diesen Schwanz, welcher in sich alle früheren Stücken Deutschlands mit dem denkbar größten Aufwand aufgeführt wurde, schreibt die „Middelpin, Kollattribution“ in Dresden: Ein unverkennbar Hans brachte die Eröffnungsvorstellung. Aufgeführt wurde der Schwanz „Der brave Hermann“, bearbeitet und in Szene gesetzt von Hermann Jod. Die Handlung, auf welche der Schwanz basiert, zu erläutern, wollen wir uns erheben, kommt es doch für die Besucher weniger auf die Handlungen, sondern nur darauf an, sich einmal noch Vergnügen auszuholen. Und diesen Zweck erfüllt der Schwanz voll und ganz, wobei das Spiel und die Darstellungen durchdringlich das Haus, wenn der „brave Hermann“ seine Braut oder Braut Anton Knittel ihre „geliebtesten Worte“ zum Leben geben.

**Agonisiert,** Die heute Morgen im Friedhofspark an der Volkshochschule gefundene Leiche ist mit dem 21. Jahre alten lebigen Hermann Herz 31 m e z m a n n identisch. Der Mann hat sich mit Gift vergiftet. Er wohnte bei seiner Schwester 2. Querstraße 25. Als er bei seinem Abend wachte, machte er Andeutungen, daß er aus dem Leben scheiden werde.

**Die älteste Urkunde** Heidenheims. Unter den neuen Erwerbungen des großherzoglichen General-Landesarchivs in Karlsruhe befindet sich eine Pergamenturkunde, die als älteste im Original erhaltene Dokument Heidenheims von Interesse ist. Sie betrifft einen Verkauf von Gütern in der Gemarkung Heidenheim an das Kloster Neuburg. Dasselbe um 1190 von Herzog aus gegründet, 1198 in ein Konventkloster nach der Regel des heiligen Benedikt umgewandelt Kloster (das spätere

Stift Neuburg bei Heidelberg) suchte in jenen Jahren seinen Grundbesitz in der Rheinebene zu erweitern und fand in diesem Weidreben entgegenkommen beim nachbarlichen Adel. Die in der Urkunde genannten Herren von Hirsberg hatten ihre Stammurkunde bei Schriesheim; Merkelin von Hirsberg kommt auch im Jahre 1366 im Wormser Urkundenbuch (II. 35) vor. Heinrich von Steinach entstammt, wie das Wappen in seinem Siegel, die Darfe, erweist, der gleichen Familie wie die Landschaden von Steinach. Die auf einem Pergamentstreifen kleinsten Formats in lateinischer Sprache geschriebene Urkunde lautet in deutscher Uebersetzung: „Wir Herwig von Steinach und Johannes von Hirsberg tun durch den Wortlaut vorliegender Urkunde zu wissen, daß wie gewisse Güter in Heidenheim, die jährlich 17 Malter Weizen und Spelz einbringen und die wir durch Erbrecht besitzen, den Klosterfrauen in Neuburg frei und ohne jede Auflage verkauft haben zu dauerndem Eigentum, so zwar, daß von genannten Gütern den Domherren zu Worms jährlich vier Malter entrichtet werden. Des zum Zeugnis haben wir gegenwärtige Urkunde schreiben und mit unsern Siegeln und denen des Merkelin und des Konrad von Honsel bekräftigen lassen. Gegeben im Jahr des Herrn 1275. Zeugen dieses Rechtsgeschäfts sind: Merkelin von Hirsberg, Lupo von Weinheim, Konrad von Hornet, Bertwolf der Schultheiß und Serbold von Schriesheim sowie andere.“

**Kommunalpolitisches.**

1) **Karlsruhe, 28. März.** Der Bürgerausschuß erledigte heute in der fortgesetzten Beratung des Vorschlags eine Reihe von Positionen. Eingehend besprochen wurde die Einführung der Handelsjahresschule, die genehmigt wurde. Abgeschnitten jedoch wurde ein Antrag hierzu, der Schulgebühren wänchte. Bei der Debatte über den Schloß- und Viehhof wurde dem energischen Vorgehen des Oberbürgermeisters und des Stadtrats hinsichtlich der Errichtung niedriger Fleischpreise allgemein Anerkennung ausgesprochen. Der Oberbürgermeister betonte, es sei geradezu bedenklich, wie wenig im Reichstag und Bundesrat den Wünschen der großen Städte entgegengekommen werde. Einbringlich wurde von der Versammlung der Wunsch erhoben nach Oeffnung der Grenzen gegen Einfuhr von argent. Fleisch.

2) **Karlsruhe, 28. März.** In der heutigen Budgetberatung durch den Stadtrat führte Bürgermeister Wand in seinem Erfolge aus, daß eine Umlagenveränderung nur vermieden werden könne, weil aus dem Vorjahr ein Ueberschuß von 110 000 M. vorhanden sei. Mit Einführung des 8. Schuljahres für Knaben habe Karlsruh nunmehr 27 Lehrerstellen gegen 27 in Landau. Als Zukunftsprojekte bezeichnet er die künftige Kanalstation und die Errichtung eines Schulanbaus im Schloß. Das Projekt der elektrischen Bahn Neustadt-Landau ist nun soweit geliebt, daß das Zwangsenteignungsverfahren eingeleitet werden kann.

3) **Die Errichtung eines Stadtschulbuches** nach dem Muster eines Staatschulbuches wurde in der letzten Stadtverordnetenversammlung in Weiskau angeregt. Der Schanke fand eine sehr sympathische Aufnahme.

4) **Große Eingemeindungen** stehen in Offen bevor und zwar sollen sich diese kommunalen Grenzverschiebungen nicht im Rahmen der üblichen Eingemeindungen halten, sondern über die Provinzgrenze hinausgehen. Dadurch wird die ganze Frage der Schaffung einer weisfälischen Industrieprovinz wieder aufgerollt und ihrer Lösung näher gerückt.

**Gerichtszeitung.**

§ Mannheim, 28. März. Strafkammer III. Vor.: Landgerichtsdirektor Wengler.

Ein Gefälligkeitswechsel hat den 33 Jahre alten Kaufmann J. W. aus Frankfurt a. M. und die 31 Jahre alte Sattlerehefrau W. S. in äußerst fatale Schwalitäten gebracht. Sattler S. betrieb früher hier ein Jigarrengeschäft und zu seinen Kunden zählte u. J. W. Die beiden Familien trafen sich näher und es herrschte zwischen ihnen ein recht freundschaftliches Verhältnis. Eines Tages war J. W. Zeuge, als Frau S. im Auftrag ihres Mannes, der über keine besonders gute Schrift verfügte, zwei Wechsel unterschrieb. Einige Zeit darauf kam er in Abwesenheit des Mannes in den S. 'schen Laden, sagte zu der Frau, er sei in Geldverlegenheit und bat sie, ihm einen Wechsel mit der Unterschrift ihres Mannes zu akzeptieren. Die Frau ließ sich dazu bereit finden, sagte ihrem Manne aber nichts davon, in der Hoffnung, J. werde den Wechsel rechtzeitig einlösen. Entweder dergoß er aber das Papier, oder es ist die Wahrheit, was er angibt, daß er auf Reisen war und annahm, eine Firma in Neustadt a. S., für die er nebenbei arbeitete und bei der er den Wechsel diskontiert hatte, werde diese Sache ohne weiteres ordnen. Tatsache ist, daß das Papier in Protest ging und der Sachverhalt nachträglich auch noch zur Kenntnis der Kriminalbehörde gelangte. J. und Frau S. fanden heute unter der Anklage der Urkundenfälschung und des Betrugs vor der Strafkammer. Weiber erklärten, sich nicht beschuldigen zu sein, etwas strafbares zu begehen. W. will mit dem Einverständnis S. gerechnet haben, Frau S. sagt, sie habe geglaubt, daß die Sache rechtzeitig geordnet werde. In Schaden ist übrigens Niemand gekommen, denn W. hatte noch von der Neustädter Firma Geld zu fordern. Das Gericht sprach beide Angeklagte frei, da sie sich der Rechtswidrigkeit ihres Tuns nicht bewußt gewesen seien. Vert. R. A. Hef-Frankfurt.

Sieben Diebster und ein Diebler nehmen als Angeklagte Platz. Der 17 Jahre alte Tagelöhner Josef Klump, der 17 Jahre alte Tagelöhner August Hermann, der 15 Jahre alte Eduard Lehrieder, der 16 Jahre alte Tagelöhner Karl Lutz, der 16 Jahre alte Tagelöhner Friedrich Schäfer, der 16 Jahre alte Tagelöhner Heinrich Rüd., und der 19 Jahre alte Tagelöhner Nikolaus Wille haben in der Zeit von Oktober u. J. bis Anfang Februar d. J. in der Redarstadt eine Reihe meist erschwerter Diebstähle ausgeführt. Der Anführer bei all diesen Streichen war Klump, der schon Verurteilung hinter sich hat. So liegen sie wiederholt durch eine Lücke im Zaun in das Lager der Firma Leopold Eppelheimer in der Industriestraße ein und entwendeten zweimal Rollen Lumpen im Werte von je 750 M. und einmal ein Quantum Blei im Werte von 70 Mark. Zweimal suchten sie einen Reiban in der Eisenbahnstraße heim und nahmen Blei im Werte von 24 Mark an sich. Aus einem Pöner an der Langendörferstraße hoben sie Kupferrohr und andere Metallarmaturen im Werte von 30 Mark. Den Fuhrmann Braun in der Gärtnerstraße sahen sie eines Tages neuen Kupferdraht nach Hause fahren. In der folgenden Nacht statten sie in seinem Hause heimlichen Besuch ab und nahmen ein Quantum Draht im Werte von 80 Mark mit, das sie durch Verhaken und Hebersähen im Feuer in Altmaterial verwandelten. Ferner zählt die Anklage noch eine Anzahl von Unternehmungen auf, bei denen es beim Versuch geblieben ist. Für ihre Beute kann die Wende einen Abnehmer, der sie freiwillig miterabgab genug bezahlt in der Person des Altknechters Georg Stegmann, der denn auch heute die Anklagebank mit den jungen Burischen teilt. Es werden verurteilt:

Klump zu 1 Jahre, Schäfer und Stegmann zu je 6 Monaten, Rüd. zu 2 Monaten, 1 Woche, alle übrigen zu je 3 Monaten Gefängnis. In die Verteidigung der jugendlichen Angeklagten teilten sich die Rechtsanwölter Dr. Hirschler und Dr. Blum.

Der Vätermeister Herrmann in Sandhofen hatte im vergangenen Jahre einen Lehrling Namens Möllken, der stahl wie ein Rabe und trug alles der Tagelöhnerfamilie Böb zu, die für Mehl und Brot immer Verwendung hatte. Vom Schöffengericht wurden die Mitglieder der Familie Böb, Eltern und Söhne, zu Gefängnisstrafen von 2 bis 8 Wochen verurteilt. Ihre Berufung wurde heute als unbegründet verworfen.

1) **Karlsruhe, 28. März.** In der heutigen Sitzung des Kriegsgerichts der 3. Division fand die bekannte Angelegenheit Weber v. Schönebeck ein Nachspiel. Der Schriftsteller A. D. Weber hatte den hiesigen Hauptmann von Schönebeck, den Schwager der aus dem Alfensteinprozeß bekannten Frau von Schönebeck, wegen Beleidigung verklagt. Der Klage ist erst auf Beschluß des Oberkriegsgerichts stattgegeben worden. Es handelte sich um einen Brief des Hauptmanns v. Schönebeck an den Rechtsanwalt Braun, von dem Weber während eines Prozesses Kenntnis erhielt, der von Braun als vorläufiger Vormund Frau Webers gegen ihn geführt wurde. Unter Hinweis darauf, daß von dem ganzen Vermögen der Frau Weber seit ihrer Verlobung mit ihrem jetzigen Mann fast nur noch 50 000 M. übrig geblieben seien, die das Alfensteiner Gericht als Kaution zurückbehalten habe, hatte Hauptmann von Schönebeck den Rechtsanwalt Braun um ein energisches Vorgehen gebeten, um „der gewissenlosen Ausbeutung einer anormalen Frau“ ein Ziel zu setzen, was namentlich auch „im Interesse der minderjährigen Kinder“, deren Vormundschaft Hauptmann von Schönebeck übernommen hat, zu fordern sei. Durch diesen Brief fühlte sich Schriftsteller Weber beleidigt und stellte Strafandrohung. Auf Grund des heutigen Verhandlungsergebnisses, dessen Hauptbeweis ein Urteil des Kammergerichts Berlin gegen Weber bildete, wurde laut „Vab. Pr.“ sowohl von dem Anklagevertreter, wie auch von dem Verteidiger auf Freisprechung des Beklagten plädiert, da derselbe durchaus in Wahrnehmung berechtigter Interessen gehandelt habe. Das Urteil lautete auf Freisprechung.

2) **Karlsruhe, 24. März.** In der Perion des Kaisers J. Kaiser stand heute ein provisorischer ehrschaftswindler vor der Strafkammer, der es besonders auf die müßsam verdienten Spargroschen der Dienstmädchen abgesehen. Der aus Bensheim kommende Angeklagte mußte wegen solcher Betrübgereten schon verschiedene Zuchthausstrafen verbüßen und wurde zuletzt am 14. Oktober aus dem Bruchsaler Zuchthaus entlassen. Schon wenige Tage darnach nahm er sein gemeingefährliches Treiben wieder auf. Er verstand es im Verlaufe dreier Wochen, einer hiesigen Köchin und zwei Dienstmädchen in Heidelberg, denen er allen die Heirat versprochen hatte, die Geldbeträge von 500, 500 und 400 M. abzuschwindeln. Das Gericht verurteilte den Gauner zu 4 Jahren 10 Monaten Zuchthaus, 300 M. Geldstrafe und 5 Jahren Ehrverlust.

**Sportliche Rundschau.**

Vorherfassungen für in- und ausländische Pferderennen. (Von unserem poetischen Spezialkorrespondenten.)  
Karlsruhe.  
Donnerstag, 28. März:  
Preis des Heides: Goussou — Monsieur Boniface.  
Preis de la Marguerite: Her — Graufkaut.  
Preis Honds: Kisch — Rösle.  
Preis de Nasser: Sial Névari — Petrus.  
Preis de Papiouk: Sans Souti VI — Karitz.  
Preis de Konland: Lruden — Dymus III.  
Pferderennen.

1) **Maisons-Quinte, 28. März.** Preis l'Espoir. 3000 Frs. 1. B. Cunningham's Redoli III (Geath), 2. Alfo, 3. Balmor. 188:10; 23, 17, 24:10. — Preis Rogelans. 5000 Frs. 1. B. K. Vanderbit Prestigist (O'Neill), 2. Gachucha, 3. Raman Romor. 69:10; 13, 104, 17:10. — Preis du Paddock. 4000 Frs. 1. J. de Bremond's Ba lemont (Milton Henry), 2. La Roch, 3. Vuod. 15:10, 11, 22:10. — Preis Perplexe. 10 000 Frs. 1. M. de Rothschilde D'ffian (Varot), 2. Le Charmeur, 3. Tambour Major II. 90:10; 25, 24:10. — Preis des Haras Nationaux. 15 000 Frs. 1. De Wocist's J's men (Reiff), 2. Rabit Noir, 3. Cholera. Ferner liefen: Continental, Réron VIII und Ripojaba. 21:10; 14, 18:10. — Preis d'Almarchés. 5000 Frs. 1. Vallis Donaldina (Sharpe), 2. Padoue II, 3. Riobé. 132:10; 45, 40, 33:10.

2) **Röln, 27. März.** An Stelle des verschobenen Ueberlandfluges Kaden-Röln Berlin war ein Fernflug mit Aeroplan geplant, der sich auf das Rheinland beschränken und seinen Ausgang in Röln nehmen sollte. Auch dieses Unternehmen ist nunmehr gescheitert, da, wie aus Luftschifferkreisen mitgeteilt wird, etwa

**Rudersport.**  
4. Frankfurter Rudersport. Die Frankfurter Rudervereine haben nunmehr sämtlich die Frage der Instruktion gelöst. Der Frankfurter Ruderverein hat den bekannten Ruderer Spengel, seiner Mitglied der Offenbacher R. S. Kabine, als ständigen Ruderverlehrer verpflichtet. Die Schüler werden von G. Janien angeleitet. Bei der Germania hat Georg Voriemann bereits eine sehr intensive Tätigkeit entwickelt. Sachsbauern hat Fritz Kestermann, der Ruderklub Herborn Hartmann verpflichtet und Oberrod denkt ebenfalls daran, einen berufsmäßigen Ruderverlehrer anzustellen.

**Rosenspiele.**  
1) **J. G. „Victoria“ Redarhausen 1908** konnte am vergangenen Sonntag in Friedriehsheld mit ihrer 2. Mannschaft gegen die 2. Mannschaft des B.-Kl. Germania überlegen mit 10 gewinnen. — Kommen den Sonntag tritt Viktoria 1. Mannschaft gegen die 2. Mannschaft vom Viktoria-Landwirtschulen (B-Klasse) in Redarhausen zu einem Freundschaftsspiel an.

**Von Tag zu Tag.**

— Ein neuer schöner Titel. Landau, 28. März. Die albetannten schönen bayerischen Bezirchungen „Dienmaulschiffabrikantensmitwe und Stamburgerdampfschiffahrtsgesellschaftsinspektor“ haben Konkurrenz bekommen. Frau Lina Hornbach von hier, die Inhaberin eines Dachbedungs- und Wohnabteilungsgehefts, unterzog sich in der Röniglichen Kreisoberrealschule in Kaiserslautern unter der Leitung von Professor Ruppel einem Vltgabelierkurse (sehr schön gesagt, Die Red.). Sie hat bei der Prüfung im Theoretischen wie im Praktischen die nötigen Hochkenntnisse bewiesen und führt als erste Dame den Titel „Staatlich geprüfte Vltgabelierlehrerin“. Wir gratulieren herzlich.  
— **Sinrichtung eines Doppelmörders.** Koblenz, 28. März. Heute früh wurde der Doppelmörder Grub aus Magaz, der seine beiden Ehefrauen ermordete, hingerichtet.

— Schwere Unglück. Dortmund, 29. März. In dem Hütten- und Stahlwerk Hoech wurden durch Umschlagen einer Säule zwei Arbeiter getötet und 2 schwer verletzt.

— Ein geistlicher Seminarzögling als Märtyrer. Breslau, 29. März. In der russischen Gouvernementsstadt Saratow wurde ein von dem geistlichen Seminar ausgeschlossener Zögling den Rektor des Seminars durch mehrere Messerschläge.

— Die Pest w. Kirin, 29. März. In den letzten 10 Tagen sind hier 2 Todesfälle an Pest vorgekommen.

— Fünf Menschen von einem tollwütigen Hund gebissen. Kopenhagen, 29. März. An Bord eines russischen Torpedoboots wurden 5 russische Soldaten durch einen tollwütigen Hund gebissen. Die Wunden sind erkrankt.

**Aus dem Großherzogtum.**

× Weinheim, 28. März. Hier wurde ein Bezirksverein des Deutschen Flottenvereins ins Leben gerufen. Als Vorsitzender wurde Herr Generalmajor a. D. Gynert gewählt. Weiter gehören dem Vorstande noch an die Herren Kommerzienrat Hilbrand, Prof. Dr. Selbner, Oberpostsekretär Leutnant h. R. Rosmann und Prokurist Wiedl. Aus den Gemeindegliedern des Bezirks werden später noch einige Herren dem Vorstande zugewählt werden.

! Heidelberg, 28. März. Vergangene Nacht erschoss sich in seiner hiesigen Wohnung der 39jährige stud. jur. Emil Handchin aus Früllinsdorf in der Schweiz. Von dem bedauerlichen Vorfall erhielt man erst in vorgerückter Nachmittagsstunde Kenntnis; nachdem man wegen des langen Ausschleibens Handchins Verdacht geschöpft und das Zimmer gewaltsam geöffnet hatte. Hier fand man den Lebendigen blutüberströmt und bereits erstickt auf seinem Bette vor, während das Nachlicht noch brannte. Das Motiv der Tat ist unbekannt, namentlich da der Lebendige keine Abschiedsbriefe hinterlassen hat. Man vermutet, daß ein körperliches Leiden der Grund zu dem Schritte gewesen ist, das S. um so mehr bekräftigt, da er als Oberleutnant in einem Schweizer Regiment sich in diesen Tagen zu einer militärischen Übung in der Schweiz stellen sollte.

! Harbheim, 28. März. Der 16 Jahre alte Gärtnerlehrling H. Schmitt wurde von einem Nebengefellen, der mit einer geladenen Hantie hantierte, in den Kopf geschossen. Der bedauerlicherweise junge Mann ist seinen Verletzungen erlegen.

\* Karlsruhe, 28. März. Der 34 Jahre alte ledige, holländische Kaufmann J. D. und Orffstellungen war bei seiner Festnahme, die am 26. ds. Mts. auf Grund verschiedener Anschuldigungen wegen Betrugs erfolgte, im Besitz von 78 R., eines Granatarmbundes, eines Siegelringes und eines Ringes mit einem Schiffsmodell, welche Gegenstände er bei seiner Verhaftung zu demselben ludte. Außerdem hat er tags zuvor etwa 100 M. verjubelt, wofür er einige Tage früher vollständig mittellos war. Da er sich über den rechtswidrigen Besitz dieser Mittel und Gegenstände nicht auszusprechen vermag, so ist wohl anzunehmen, daß sie von irgend einem Diebstahl herühren. D. sog. mit der 19 Jahre alten G. S. aus Oberweiler umher, die er für seine Frau ausgab und die sich in geeigneten Umständen befindet, bis sie einige Tage vor seiner Festnahme spurlos verschwunden war. Im Hinblick darauf, daß er aber ihren Verbleib verschiedene Angaben macht — u. a., er habe sie in Bruchsal verloren, dann, sie habe sich in Bruchsal von einem Juge überfahren lassen, ferner, sie habe sich in Mannheim auf —, so liegt die Vermutung nahe, daß er sie gewaltsam beseitigt, oder daß sie bei Mitwirkung eines Diebstahls irgendwo festgenommen wurde, während es ihm gelang, das Weite zu suchen.

! Harbheim, 28. März. Ein 23 Jahre alter Maurer G. Joller aus Enzberg wurde verhaftet, weil er seine 4 noch schulpflichtigen Kinder zu Diebstählen angehalten hat. In der Wohnung des Verhafteten fand man Schreibpapier, Schuhe, Pantoffeln, Pakete mit Tabak, Seifenpulver, Bleistifte etc.

! Biebrich, 28. März. Der kürzlich unter dem Verdachte der Brandstiftung verhaftete Schneidermeister Oberle von Oberbierbrunn wurde wieder auf freien Fuß gesetzt.

**Pfalz, Hessen und Umgebung.**

\* Hochspeyer, 27. März. Gestern früh wurde auf der Straße von Hirschbach nach Hochspeyer der 34 Jahre alte Mathias Albrecht von hier erkrankt aufgefunden. Kurze Zeit nach dem Auffinden des Verstorbenen kam ein Arbeiter von Albrecht heimwärts und in diesem Zustande unterwegs liegen geblieben. Albrecht war verheiratet und Vater mehrerer Kinder.

\* Hochspeyer, 28. März. Vergangene Nacht entlieh, wie der „P.“ amtlich mitgeteilt wird, beim Rangieren des Güterzuges 1270 in Hochspeyer eine Wagenpartie und ließ auf den vor dem Einbruchsignal haltenden Güterzug 1270 auf. Durch den Anprall wurden vier Wagen der losgefahrenden Wagenpartie stark beschädigt. Der Bremser Johann Christmann, verheiratet, aus Kaiserlautern wurde erheblich verletzt. Beide Gleise wurden zwei Stunden lang gesperrt. Die Schencklage 161 und 162 erlitten eine einwandfreie Beschädigung. Der Bremser Christmann liegt im Kaiserlauterner Distrikthospital. Er hat mehrere Rippenbrüche und schwere Kopfverletzungen davongetragen, doch besteht anscheinend keine Lebensgefahr.

**Letzte Nachrichten und Telegramme.**

\* Friedriehshafen, 29. März. Das Luftschiff „Erlang Deutschland“ wird aller Wahrscheinlichkeit nach heute gegen Abend seinen ersten Aufstieg unternehmen. Mit der Füllung wurde bereits begonnen. Die Passagierfahrten beginnen am Samstag und werden, falls die Witterung es erlaubt, bis auf weiteres täglich stattfinden. Der Fahrpreis beträgt 20 M. Am Sonntag dagegen werden höchstens zu hundert Markt verankert. Die Karten sind im Kurgartenbureau in Friedriehshafen zu erhalten.

\* Nordhausen, 29. März. Die Unterschlagungen des Bürgermeisters Dr. Pampel in Stolberg stellten sich nach neuerlichen Ermittlungen weit umfangreicher als angenommen wurde heraus und betragen mindestens 1/4 Million Mark.

w. Kairo, 29. März. Der Kronprinz und die Kronprinzessin sind nach Korfu abgereist. Der Hebride fand sich zur Verabschiedung am Bahnhof ein.

**Der Aufstand in Albanien.**

w. Cetina, 29. März. Von der Grenze eingetroffene Nachrichten besagen, daß die Albaner, nachdem sie alle türkischen Wochhäuser in Naca und Luca eingenommen, die Soldaten entwaffnet und Luca besetzt hätten. Die Bemächtigen sich der Waffen und der Munition und töteten 3 Kanonen.

w. Saloniki, 29. März. Trotz der Dementis und günstiger Darstellung der Lage in Korballanien amtlicherseits, verschlechtert sich die Situation täglich, wobei die Regierung gezwungen ist, wieder härtere Maßregeln zu ergreifen. Der Kriegsminister wird wegen hier erwarteter Bel den letzten Kreisen sind ernste Meldungen aus Joz und Dikawa eingetroffen, wonach die Kranten ebenfalls eine feindselige Haltung gegenüber den Behörden und dem Militär annehmen.

\* Konstantinopel, 29. März. Drei Bataillone sind bereits nach Stuteri abgegangen. Den Blättern zufolge werden

acht für Stuteri bestimmte Abteilstaillone in Trapezund mobilisiert. Nach Stuteri sind 1500 Freiwillige abgegangen, die bereits in Kopit auf der Straße Stuteri nach Tuzi unweit des von den Aufständischen besetzten Gebietes angekommen sind. Weitere 3000 Mann werden von Stuteri für den Ausmarsch bereit gehalten. Der Flottenverein brachte in England zwei große Transportschiffe an.

**Das Kaiserpaar auf Korfu.**

\* Korfu, 29. März. Die „Hohenzollern“ und die Begleitschiffe sind gegen 11 Uhr nach sehr schöner Fahrt vor Korfu eingetroffen. Der Kaiser empfing an Bord die Spitzen der Behörden. Später war Frühstück an Bord.

**Gefährliches Großfeuer.**

n. Albany b. Newyork, 29. März. In früher Morgenstunde brach Feuer aus, welches das Kapitol, das einen Wert von 25 Millionen Dollars darstellt, zu zerstören droht.

**Berliner Drahtbericht.**

(Von unserem Berliner Bureau.)

! Berlin, 29. März. Das Befinden des Zentrumsabgeordneten Frhr. v. Hertling hat sich heute etwas gebessert. Die Nacht hat dem Patienten etwas Schlaf gebracht. Das Fieber hat nachgelassen.

**Das Todesurteil gegen den Mörder.**

! Berlin, 29. März. Aus Konstantinopel wird gemeldet: Das Kriegsgericht verurteilte den Mörder des Oberleutnants v. Schlichting zum Tode. Für diesen Fall hat die Regierung schon vorher Beschluß gefaßt, den Mörder sofort erschießen zu lassen, trotz der großen Befehle, welche bei der gegenwärtigen Erregung aller Albanen diese Exekution bedeuete.

**Londoner Drahtnachrichten.**

(Von unserem Londoner Bureau.)

**Die Reform des englischen Oberhauses.**

! London, 29. März. Die Presse aller Parteien läßt keinen Zweifel darüber, daß der gestern angelegte Schritt Lord Lansdownes, eine Resolution dem Oberhause vorzulegen, durch welche der König gebeten wird, seinen Einspruch zu erheben, wenn die eingeführte Reform des Oberhauses das Recht des Königs, Peers zu ernennen, in gewisser Weise einschränken sollte, zu neuen schweren innerpolitischen Kämpfen führt. Es ist allerdings immer davon die Rede gewesen, daß ein solcher Appell an die Krone nötig werden würde, aber nichts desto weniger hielt man es begreiflich, daß die Presse von einer Sensation spricht. Verschiedene konservative Blätter sind der Ansicht, daß die Regierung dadurch in eine ziemlich schwierige Lage geriet, weil eine große Zahl der liberalen Partei sich mit der Reform des Oberhauses zufrieden gebe und diese Organe meinen daher, daß die Regierung bezw. der Premier-Minister den König dazu drängen werde, seine Zustimmung zu geben. Die radikalen Zeitungen dagegen erklären alle mit großer Bestimmtheit, daß eine ablehnende Antwort der Krone absolut sicher sei und daß Lansdowne den Schritt überhaupt nur deshalb unternommen habe, um sich der Pflicht zu entziehen, eine Bill einzuführen, über welche die Konservativen sich nicht einigen konnten.

**Die Erschießung des Oberleutnants von Schlichting.**

! Berlin, 29. März. Aus Konstantinopel wird gemeldet: Die gesamte türkische Presse hallt von Entrüstung und Bedauern über das Verbrechen wider „Jonin“ erklärt: Obwohl ein solcher Fall überall vorkommen kann, wo Menschen unter den primitivsten Empfindungen von Zorn und Rache handeln, so ist das Attentat doch besonders schmerzhaft für die türkische Armee, die durch ihre Disziplin bekannt ist, besonders schmerzhaft auch durch den Umstand, daß ein hervorragender deutscher Offizier, der an dem großen Ziel mitarbeitete, unsere Armee auf das stolze Niveau der Deutschen zu bringen, bei Erfüllung seiner Pflicht das Opfer eines verbrecherischen Mörders wurde. Der Heroismus, mit dem Schlichting nach der Schußwunde sich benahm, vergrößert unsere Trauer, daß solch ein tapferer Offizier so traurig enden mußte.

In allen militärischen Kreisen spricht man von dem heldenmütigen Tod Schlichtings. Trotz seiner großen Schmerzen dachte er an seinen Dienst und an seine Familie, an die er noch einen Brief zu richten die Kraft hatte. Der deutsche Botschafter Frhr. v. Marschall besuchte den Schwerverletzten im Krankenhaus. Alle Offiziere des Regiments trichteten im Krankenhaus, wo Schlichting ihnen nochmals den Fall genau darlegte und ein Protokoll darüber aufnehmen ließ.

Ein sehr hoher türkischer Offizier stellt den Vorgang folgendermaßen dar: Der Posten vor der Hildig-Kaserne hat keine scharfen Patronen. Der Attentäter war früher von Schlichting mehrmals mit der Hand in die Richtung gebracht worden. Das letztemal stieß ihn Schlichting mit der Reizgerte ganz leicht an den Körper, um ihm den Stoff zu drehen. Darauf behielt sich Refus von einem Scharfschützen zwei scharfe Patronen zurück und erklärte, wie die kriegsgerichtliche Untersuchung ergab, seinen Kameraden schon vor einigen Tagen, wenn der deutsche Offizier ihn noch einmal mit der Gerte berührte, werde er ihn erschießen. Der türkische Offizier fügte hier ein, Schlichting habe leider nicht gewußt, daß eine solche Berührung schon genüge, daß ein Albanese seinen eigenen Vater ermorde. Der Soldat sprach vor dem Kriegsgericht seine tiefste Reue aus, daß ganze türkische Offizier-Korps empfinde die Schwere und Furchtbarkeit dieser Affäre, welche jeden Türken aufs peinlichste berühren müsse.

Von ärztlicher Seite wird erklärt, daß die Kugel des Attentäters die Leber streifte und in der Wirbelsäule stecken blieb. Der Schwerverwundete verlangte, daß die Chloroform-Narkose unterbleibe und ertrag die Schmerzen mit einem Heroismus, der tiefen Eindruck machte. Er verfaßte auf dem Totenbett ein Testament, in dem er erklärt: Ich habe meine Pflicht erfüllt, ich bin mit meinem Regiment zufrieden gewesen und war stolz darauf. Ich danke allen Offizieren und Soldaten meines Regiments, besonders dem Divisionär und dem Kommandeur der 5 Bataillone und dem Chef des Pferde-Depots. Meine Pferde soll Oberst Weich verkaufen. Meine Leiche soll nach Deutschland überführt werden. Das Testament schließt mit einer kurzen Beschreibung der Wunde, mit der Regelung einiger Familien-Angelegenheiten.

Das Beileidstelegramm des Sultans an Kaiser Wilhelm hat folgenden Wortlaut: Der entsetzliche Tod des Oberleutnants Schlichting ist ein schwerer Verlust für unsere Armee. Ich brüde Eurer Majestät mein tiefstes Bedauern über den Fall aus.

In seinem Telegramm an den preußischen Kriegsminister drückte Mahmud Sheffet das tiefste Bedauern der türkischen Armee über das Verbrechen aus, das das Leben eines so tüchtigen deutschen Offiziers gefordert habe. Alle türkischen Offiziere, die Schlichtings Schüler gewesen seien, würden ihm ein dankbares Andenken bewahren, im Hinblick auf das, was sie in ihm verloren, wie im Hinblick auf seinen Charakter.

Die Gattin des ermordeten Oberleutnants v. Schlichting hatte ihren Mann nicht nach der Türkei begleitet. Sie lebte mit ihrer Familie in der Kasernen-Allee in Charlottenburg, wo ihr Mann zuletzt als Bataillonskommandeur bei den Eisenbahnen stand. Der unerwartete Schicksalsschlag hat Frau v. Schlichting so schwer erschüttert, daß sie krank darniederliegt.

**Deutscher Reichstag.**

! Berlin, 29. März.

Der Reichstag fuhr mit Dauererörterungen sein Besium zu erledigen. Heute wie gestern begann die Beratung bereits um 1/4 Uhr. Gleich zu Beginn erklärte der Präsident, daß die umfangreiche Tagesordnung heute erledigt werden sollte, eventl. soll eine Abendung stattfinden. Diese Erklärung erweckt nicht gerade die freundlichsten Gefühle bei den wenigen Abgeordneten, die sich im Saale befinden. Zunächst wird der

**Etat des Reichseisenbahnämtes**

erledigt. Nach allerlei Ausfahrungen des Sozialdemokraten Stolle über das Verhältnis zwischen Reichseisenbahnamt und preuß. Eisenbahn-Verwaltung, reitet der Abg. Fischer (Str.) sein partikularistisches Stedenpferd. Von dem großzügigen Gedanken des württembergischen Nationalliberalen Dr. Wegel will er durchaus nichts wissen. Weder eine Betriebsvereinheitlichung für die Eisenbahnen, noch für eine Vereinheitlichung der Dienstzeit.

Für eine Vereinheitlichung der Dienstzeit spricht sich auch der Volksparteiler Carstens aus, während der Nationalliberale Schwabach die Anregung Wegels auf Vereinheitlichung des Eisenbahnwesens mit Nachdruck unterstüßt.

Gegen eine Vereinheitlichung der Dienstzeit spricht sich der Präsident des Eisenbahnämtes Wackerzapp aus technischen Gründen aus. Der Präsident äußert sich dann über die Betriebsunfälle, die stetig zurückgegangen seien. Er warnt vor einer Ueberschätzung des Wertes der automatischen Sicherheitsvorrichtungen.

Eisenbahnwünsche tragen sodann die Abgg. Buchwald und Berner (Wirtsch. Ver.) und Leber (Soz.) vor.

**Die Kommission für die reichslandische Verfassungsfrage.**

! Berlin, 29. März. In der Reichstagskommission zur Beratung des elsass-lothringischen Verfassungsprojektes hielt heute ein sozialdemokratisches Mitglied den geschäftsordnungsmäßigen Antrag, man möge die Vorlage wegen der Wahlkreis-Einteilung der Kommission mitteilen. Der Staatssekretär erklärte namens der verbundenen Regierungen, daß daran festgehalten werden müsse, daß die Wahlkreiseinteilung durch Allerhöchste Verfügung getroffen werde, erklärte sich jedoch bereit, lediglich zur Orientierung der Kommissionmitglieder einen Entwurf vorzulegen.

Die Kommission beschloß einen neuen Paragr. 14 folgenden Wortlaut: Die Freiheit des Religionsbekenntnisses, die Vereinigung zu religiösen Gesellschaften, die gemeinsame, bündliche und öffentliche religiöse Übung wird gewährleistet. Der Genuss der gesamten bürgerlichen und staatsbürgerlichen Rechte ist unabhängig von dem religiösen Bekenntnis. Den bürgerlichen und staatsbürgerlichen Pflichten darf durch die Ausübung der religiösen Freiheit kein Abbruch geschehen.

In Paragr. 26 wurde ein Antrag des Zentrums folgenden Wortlaut angenommen: Finanzangelegenheiten und der Staatsbankrott-Etat werden zunächst der Zweiten Kammer vorgelegt. Letzterer wird von der Ersten Kammer im Wesen angenommen oder abgelehnt. Im Etat nicht vorgelegene Ausgaben oder Erhöhungen von Ausgabenposten über die von der Landesregierung vorgelegenen Summen können von der Kammer ohne Zustimmung der Regierung in den Etat nicht eingeführt werden.

Der Antrag wurde angenommen, desgleichen unverändert der Schlußparagr. 28, wonach das Verfassungsgesetz am Tage seiner Verkündung, im übrigen an einem durch kaiserliche Verordnung festgesetzten Tag, spätestens am 1. Januar 1912 in Kraft tritt. Es kann nur durch Reichsgesetz aufgehoben oder abgeändert werden. Damit ist die erste Lesung des Verfassungsgesetzes erledigt. Die Reichspartei hat den Entwurf eines Gesetzes über Einführung eines neuen Verfassungsgesetzes in Elsas-Vosbringen eingereicht. Da der Entwurf dem Vordem des Reichstags noch nicht vorgelegen hat, erhebt die Linke Einspruch gegen eine sofortige Behandlung. Die Kommission beschloß aber, morgen in die Verhandlung einzutreten.

**Schiffahrtsabgaben-Kommission.**

! Berlin, 29. März. Die Schiffahrtsabgabenkommission nahm heute den Paragr. 4 der Vorlage, der den Verwaltungsausschüssen und den Strombauämtern es ermöglichen will, auch noch andere Fischpreden zu regulieren und auszubauen, mit einigen kleinen Änderungen an; ebenso wurde Paragr. 5 der die Selbständigkeiten der Staaten auf dem Gebiete des Strombaues unberührt läßt, angenommen. Bei Paragr. 6, der die Zusammenlegung der Verwaltungsausschüsse der einzelnen Stromverbände behandelt, findet eine eingehende Aussprache statt. Von einem Volksparteiler wird der Antrag gestellt, daß die Verhandlung und die Beschlußfassung der Verwaltungsausschüsse in öffentlicher Sitzung stattfinden sollen. Gegen diesen Antrag wendet sich Ministerialdirektor Peters und der bayerische Bundesratsbevollmächtigte. Ministerialdirektor Peters meint, der volksparteiliche Abgeordnete habe wohl keine rechte Vorstellung davon, um was es sich eigentlich handele. Es wird dort nach Instruktionen verfahren. Von eingehenden Verhandlungen sei keine Rede. Es könnten sich deshalb die Beratungen sehr langweilig gestalten. Er verweist dann auf die Eisenbahnräte, bei deren Verhandlungen auch die Öffentlichkeit ausgeschlossen sei. Der bayerische Bundesratsbevollmächtigte betont, daß es sich bei den Verhandlungen der Verwaltungsausschüsse um eine eingehende Aussprache der Mitteilungen der Regierung handele. Weder der Redner treten für den volksparteilichen Antrag ein. Der volksparteiliche Antragsteller wendet sich kurz gegen die Ausführungen des Ministerialdirektors Peters und sagt, daß sein Vorstellungsgegenstand allerdings frei sei von phantastischen Kapriolen, wie sie bei Peters bei der Auslegung des Paragr. 14 M. 4 der Reichsverfassung gezeigt hätten. Der Redner verweist auf die besonderen Funktionen der Verwaltungsausschüsse, die gar nicht mit denen im Eisenbahnrat zu vergleichen seien. Er hebt besonders die Befugnisse hervor, die den Verwaltungsausschüssen zustehen sollen. Es verheißt sich von selbst, daß bei den Verwaltungsausschüssen die Öffentlichkeit eingeführt werden müsse. Ministerialdirektor Peters wendet sich in scharfen Worten gegen die Behauptung des volksparteilichen Abgeordneten aus Sachien, daß er etwa eine verfallene Spitze gegen diesen in seine Ausführungen gelegt habe. Der Antrag auf öffentliche Verhandlung und Beschlußfassung wird gegen die Stimmen der Sozialdemokraten und Volksparteiler abgelehnt, ebenso ein volksparteilicher Eventualantrag, dann wenigstens die Protokolle über die Verhandlungen der Verwaltungsausschüsse dem Reichstags vorgelegt.

Donnerstag: Weiterberatung.

Volkswirtschaft.

Säbdeutsche Industrie.

Die Nummer 6 des Jahrgangs 1911 der in Mannheim erscheinenden 'Säbdeutschen Industrie', Organ des Verbandes Säbdeutscher Industrieller, enthält: Amtliche Mitteilungen des Verbandes: Eingabe betr. den Entwurf eines Gesetzes über den Patentschutz für Erfindungen des Verbands betr. die 'Nachrichten für Handel und Industrie', Verhandlungen, Vertrauliche Mitteilungen, Beitritt neuer Mitglieder. Mitteilungen der Exportstelle des Verbandes: Betr. den französischen Zolltarif, Importfirmen in Bangkok, die Landeskorporation der Fabrik- und Handelsvertreter in Budapest, Ausschreibungen, Mitteilung der Abteilung Wasserwirtschaft des Verbandes. Wasserkräftenanlagen im Hoch, Wahrung der allgemeinen volkswirtschaftlichen Interessen bei der Konzessionsverteilung der Kraftwerke zu Rhein, Elben und Sauffenburg. Allgemeiner Teil: Kunststellungenwesen, Diverjes, Bäckereiwaren.

Metall-Verwerke Aktiengesellschaft in München.

In der Generalversammlung vom 28. März, die unter dem Vorsitz des Herrn Fabrikbesizers Wieland (Mm) stattfand, waren 1016 Aktien vertreten. Der Geschäftsbericht und die Vorschläge über die Gewinnverteilung fanden beifolgend einstimmig Annahme, so daß die Verteilung einer Dividende von 24 Prozent erfolgt. Der Punkt 'Aussichtswahlen' wurde von der Tagesordnung abgesetzt, da nach einer authentischen Interpretation das Mandat des bisherigen Ausschusses noch weiter läuft. Auch die beabsichtigte Aenderung der Statuten wurde infolge schwebender Verhandlungen mit den Steuerbehörden auf das nächste Jahr vertagt.

Konkurse in Säbdeutscher Land.

Durlach. Näherin Luise Auguste Petry. A.-L. 15. April; P.-L. 22. April.

Die Hauptversammlung der Vereinigten Berlin-Frankfurter Gummiswaren-Fabriken, A.-G. in Berlin.

Legte die Dividende auf 9 Prozent fest. Wie der Vorstand berichtet, sind die Verhältnisse auf dem Gummimarkt immer noch ungelöst. Das brasilianische Syndikat strebe danach, den Preis für Rohgummi, der gegenwärtig 4 M. bis 4.50 M. für das kilo beträgt, auf 8 M. hinaufzusetzen. Es ist nicht ausgeschlossen, daß ihm dies gelingt. Man hoffe aber, daß durch die in den nächsten Monaten zu erwartende Anflut von Plantagenkautschuk der große Preisrückgang wirksam begegnet werde. Die Preise der Erzeugnisse, besonders der Stapelartikel, sind gedrückt, und es ist noch nicht gelungen, die deutschen Fabriken zu einem Syndikat zusammenzuschließen. Die Gesellschaft sei noch auf Monate hinaus in allen Abteilungen reichlich beschäftigt und die Umsätze der ersten Monate seien nicht unerheblich größer als die des Vorjahres.

Zweifelhafte Firmen im Ausland. Interessenten können neu eingegangene Mitteilungen über zweifelhafte Firmen in Catania, Palermo, Vulkareit auf dem Bureau der Handelskammer erhalten.

Technische Vorschriften für den Bau von Privatwagen. Der Handelskammer sind die vom deutschen Staatsbahnenverband neuerdings erlassenen technischen Vorschriften für den Bau von Privatwagen zugegangen. Ihnen müssen alle neue zu bauenden Privatwagen, die in den Wagenpark eingestellt werden sollen, entsprechen. Für Interessenten liegen die Vorschriften auf dem Bureau der Handelskammer zur Einsichtnahme auf.

Bericht des Deutsch-Russischen Vereins für 1911. Der vom 'Deutsch-Russischen Verein' zur Pflege und Förderung der gegenseitigen Handelsbeziehungen in Berlin herausgegebene Bericht über das Jahr 1910 enthält neben einem Überblick über die mannigfaltige Tätigkeit des Vereins (Ausstellungsteilnahme, Rechtsabteilung, Übersetzungstätigkeit) eine Darstellung der wirtschaftlichen Bedeutung Sibiriens sowie Informationen über Rechtsverhältnisse in Russland. Der Bericht liegt für Interessenten auf dem Bureau der Handelskammer, die Mitglied des Vereins ist, zur Einsichtnahme offen.

Salz, Seil- und Kabelwerke, A.-G. in Frankfurt a. M. Der Abschluß der 31. Dezember 1910 ergibt einen Bruttogewinn von M. 207.828 (i. V. M. 178.194). Der Generalversammlung soll vorgeschlagen werden: 10 % Dividende (1900 7 Prozent) auf das erhaltene Aktienkapital zu bezahlen. M. 38.458 (i. V. M. 32.281) für Abschreibungen zu verwenden und M. 32.689 (i. V. M. 13.063) vorzutragen.

Telegraphische Handelsberichte.

Bors der Frankfurter Börse.

\* Frankfurt a. M., 29. März. Vom 30. ds. Mts. an gelangen Umsätze in Bezug auf die neuen Aktien der Nationalbank für Deutschland zur Vollziehung. Das aus Engagement resultierende Bezugsrecht auf die neuen Aktien wird durch einen Auswahlschein erfüllt, welcher aufgrund der Vollziehungen des Bezugsrechts vom 4., 5. und 6. April ds. Jrs. festgelegt werden wird.

Lokomotivfabrik Krauß u. Comp. Aktiengesellschaft, München.

München, 28. März. Das Betriebsjahr 1910 ergab einschließlich 152.265 M. (i. V. 150.689 M.) Vortrag einen Reingewinn von 619.906 M. (i. V. 754.294 M.). Der Aufsichtsrat beschloß, der auf den 27. April d. J. anberaumten Generalversammlung die Verteilung einer Dividende von 8 Prozent (i. V. 9 Prozent) vorzuschlagen.

Feierschichten wegen Abgasmangel.

\* Essen, 28. März. Die Gelsenkirchener Bergwerksgesellschaft feierte heute wegen Abgasmangel auf Zeche 'Rhein-Elbe' und 'Alma'.

Bärstanzfabrik Erlangen.

\* Nürnberg, 28. März. Der Abschluß der Bärstanzfabrik Erlangen ergibt einschließlich des vorjährigen Vortrages einen Bruttoüberschuss von 572.454 (526.291). Nach Abschreibung von M. 26.156 ergibt sich ein Reingewinn von M. 188.892. Die vorgeschlagene Dividende beläuft sich auf 11 Proz. (10 Proz.) Die Fabrik ist lt. 'Reff. Btg.' auch im laufenden Jahre mit Aufträgen gut versehen und im Begriff, einen Neubau anzuführen, um der Nachfrage nachkommen zu können.

Neue 4prozentige Anleihe der Stadt Nürnberg.

Nürnberg, 28. März. Den Zuschlag auf die 4prozentige Stadtanleihe im Betrage von 8 Millionen M. erhielt, lt. M. N. N., zum Kurse von 100,60 Prozent ein Konsortium, bestehend aus der Berliner Dankebankgesellschaft, E. Bleichröder (Berlin), Deutsche Effekten- und Wechselbank (Frankfurt a. M.), Rathen u. Co. (Nürnberg).

Monatssitzung der Reichsbank.

Berlin, 29. März. In der heutigen Monatsitzung der Reichsbank wurden zunächst die Ergänzungswahlen für die Bezirksausschüsse bei den Reichsbankhauptstellen und die Deputiertenwahlen für die Reichsbankzentrale vorgenommen. Bei Vorlegung eines

Zwischenausschusses der 27. März erklärte Präsident Savenstein, daß eine Diskontoveränderung zur Zeit nicht in Frage komme. Nach dem Ausweis betrug die steuerfreie Notenreserve 367 Millionen Mark gegen 183 Millionen M. im Vorjahr. Dient man die Differenz von 77 Millionen M. nach der Berechnung infolge des neuen Bankgesetzes in Betracht, so beläuft sich die Verringerung des Status gegen das Vorjahr auf rund 100 Millionen M. Es scheint aber, als ob infolge der Quartalswende ziemlich scharfe Ansprüche an die Reichsbank gestellt werden würden.

Fusionsverhandlungen.

[B] Berlin, 29. März. Zur Zeit finden zwischen der Niederösterreichischen Hütte in Duisburg und dem Eisenwerk Kraft in Stettin Fusionsverhandlungen statt, die nahe vor dem Abschluß stehen. Die Dresdner Bank ist an der Transaktion beteiligt.

General Mining and Finance Corporation.

\* Berlin, 29. März. Der Reingewinn der General Mining and Finance Corporation pro 1910 beträgt nach 54.941 Pfund Sterling Abschreibungen 24.810 Pfund Sterling. Unter Berücksichtigung des aus dem Vorjahre vortragenden Saldo in Höhe von 213.802 Pfund Sterling erhöht sich der Kreditsaldo des Berliner und Gewinn-Kontos auf 410.613 Pfund Sterling. Hieraus wird eine Dividende von 7 1/2 Prozent, gleich 1 sh 6 d pro (ordinary) Share erklärt. Der verbleibende Saldo von 277.988 Pfund Sterling wird nach Abzug der zu zahlenden Tantiemen auf neue Rechnung vortragen. Außer dem realisierten Gewinn welchen die Effektenbestände (abgesehen von der Wertzunahme des Gläubigerbesitzes anderer Unternehmungen) zu dem gegenwärtigen Kursnotierungen einen weiteren beträchtlichen unrealisierten Gewinn auf.

Status der amerikanischen Nationalbanken.

\* New York, 29. März. Der Status der amerikanischen Nationalbanken weist seit Beginn des Monats März gegenüber April im Vorjahre eine Zunahme an Vorkäufen von 125 Mill. Dollar, an Bar von 74 Mill., an Noten von 11 Mill. Dollar und an den Einlagen von 76 Mill. Dollar auf. Gegen den Beginn des Monats Januar ds. Jrs. haben die Vorkäufe eine Zunahme von 151 Mill., die Barbestände eine solche von 76 Mill. und die Einlagen von 191 Mill. Dollar erfahren.

Telegraphische Börsen-Berichte.

(Privattelegramm des General-Anzeigers.)

\* Frankfurt a. M., 29. März. (Tel.) Fondsbörse. In positiver Hinsicht war die Börse heute befriedigend, da die Antwort Chinas an Russland eingetroffen ist und somit die Angelegenheit auf friedlichem Wege geregelt worden ist. Durch Neubildung des mexikanischen Ministeriums hofft man auf die innere Ruhe des Landes. Die Prologation ist beendet und führte neue Käufer an den Markt, zumal die Ausschüsse für den internationalen Geldmarkt sich als günstig erweisen. Die New Yorker Börse ließ einen lebhafteren Charakter erkennen, was sich speziell in amerikanischen Bahnen zeigte. Baltimore and Ohio lebhafter umgekehrt, Pennsylvania abgelehnt. Von überreichlichen Bahnen Bombarden etwas angeregt. Schiffahrtsaktien lagen ebenfalls fest, besonders Patente. Am Bankmarkt zeigten die führenden Banken gut behauptete Tendenz. Dresdner und Deutsche Bank fest. Die Aktien der Commerz- u. Diskontobank lagen unter Berücksichtigung des anstehenden Dividendenabschlusses von 2 Prozent fest. Deutscherische Banken ruhig und gut behauptet. Am Markt der telegraphischen Werte waren heimische Renten fest. Die Haltung auf diesem Gebiete zeigte teilweise zur Befriedigung. Von ausländischen Rentenwerte behauptet, Mexikaner preisbehaltend. Der Montanmarkt ließ anfangs keine besondere Beachtung und Veränderung erkennen. Dividendenwerte zeigten auch heute feste Tendenz. Das Norddeutsche Elektrizitätswerke zeigte eine ungleichmäßigere Tendenz. Sander und Söllow lebhaft und stetig. Im weiteren Verlauf blieb der Geschäftserfolg ruhig.

\* Berlin, 29. März. Fondsbörse. Die feste Haltung des New Yorker Platzes regte auch an der hiesigen Börse die Kauflust an, zumal die politischen Bestimmungen sich vollständig gelockert haben. Besonders die Provinz trat anfangs in umfangreichem Maße als Käufer auf; aber auch die Wapspesulation nahm weitere Rücksätze vor. Ausdehnungen erfordern Montanwerte, die teilweise über 1 1/2 Prozent höher einlegten, doch konnten sie ihre Gewinne im Verlaufe nicht voll anrecht erhalten. Eine Ausnahme machten nur Bauaktien, die infolge nicht befriedigender Zeitungsmeldungen über den schlesischen Kohlenmarkt härter angeboten waren und eine Einbuße von 1 1/2 Prozent erlitten. Von Banken zeigten Kanada ihre Steigerung fort im Anschluß an New York. Auch für andere Werte dieses Gebietes zeigte sich gute Nachfrage. Für Banken regten die günstigen Nachrichten über die Geschäftsaussichten in den letzten Generalversammlungen an. Außenbanken konnten von ihren jüngsten Verlusten den größten Teil wieder zurückgewinnen, da die Beilegung des russisch-asiatischen Konfliktes stimuliert und die innerpolitischen Verhältnisse Russland wenig Beachtung fanden. Auch Aktien von 1902 konnten etwas anziehen, während Deutsche Spross, Antic 1/2 Prozent nachgaben. Behäbteren Antriebes zu steigenden Kursen erzielten sich heute Schiffahrtsaktien, wovon Dantsa mit einer Rückkehrerung von 1 1/2 Prozent im Vordergrund standen. Großes Geschäft entwickelte sich auch in Elektrizitätsaktien, die durchgängig eine mehrprozentige Renditeerwartung erfordern, die am stärksten bei Sander mit ca. 5 Prozent in Betrachtung trat. Man sprach von einer recht günstigen Entwicklung des Geschäftsganges. Als die Spekulation mit Realisierungen sorgsam, erlaubte die Allgemeinmeinung bei ruhigem Verkehr eine Abschwächung. Unmöglich 5 Prozent und darüber. Thal. Geld 4 Prozent.

\* Berlin, 29. März. (Tel.) Produktentbericht. Das praktische warme Wetter im Verein mit den niedrigeren nordamerikanischen Notierungen verleiht den Markt in Brotgetreide in schwächere Stimmung, jedoch zeigte sich gute Widerstandskraft gegen härtere Rückgänge. Bei diesem Geschäft behauptete Getreide seinen geläufigen Stand. Mais und Hülsen waren ohne Geschäft. Weiter: schon.

Kursblatt der Mannheimer Produktenbörse.

(Handelsrechtliches Lieferungs-Geschäft.)

Mittwoch, den 29. März 1911.

Die Preise verstehen sich pro 1000 kg.

Table with 2 columns: Getreide (Weizen, Roggen, Hafer) and Öl (Mais, Kaffee). Prices listed for various months and grades.

Amsterdamer Börse.

Amsterdam, 29. März. (Schlußkurs.)

Table with 2 columns: Commodities (Rübsöl, Weizen, Kaffee) and Bonds (Reichsbank, Staatsanleihe). Prices listed for various items.

Mannheimer Effektenbörse.

Vom 29. März. (Offizieller Bericht.)

Die Börse war ruhig. Kursveränderungen erfuhren: Rhein. Provinzialbank-Aktien 204,35 G., Säbde. Bank-Aktien 118,70 G., Frankfurt 1280 G., B. und Bad. Affensurg-Aktien 2050 G., 2050 G.

Notizen.

Table with 2 columns: Banks (Babische Bank, Gen. Sp. Speyer, etc.) and Stocks (Mannh. Lagerhaus, etc.). Prices listed for various financial instruments.

Chem. Industrie.

Table with 2 columns: Chemical products (Säbde. Soda, Chem. Fab. Goldsch., etc.). Prices listed for various chemical goods.

Brauereien.

Table with 2 columns: Breweries (Säbde. Brauerei, etc.). Prices listed for various brewery products.

Transport u. Versicherung.

Table with 2 columns: Transport and Insurance (Säbde. Dampfschiff, etc.). Prices listed for various transport and insurance services.

Berliner Produktenbörse.

Berlin, 29. März. (Telegramm.) (Produktenbörse.)

Table with 2 columns: Grains (Weizen, Roggen, Hafer) and Oils (Rübsöl, Speiseöl). Prices listed for various agricultural products.

Pariser Produktenbörse.

Table with 2 columns: Grains (Hafer, Weizen) and Oils (Rübsöl, Speiseöl). Prices listed for various agricultural products from Paris.

Budapester Produktenbörse.

Budapest, 29. März. Getreidemarkt. (Telegramm.)

Table with 2 columns: Grains (Weizen, Roggen, Hafer) and Oils (Rübsöl, Speiseöl). Prices listed for various agricultural products from Budapest.

Liverpooler Börse.

Liverpool, 29. März. (Anfangskurse.)

Table with 2 columns: Grains (Weizen, Mais) and Oils (Rübsöl, Speiseöl). Prices listed for various agricultural products from Liverpool.

Frankfurter Effektenbörse.

Telegramme der Continental-Telegraphen-Gesellschaft.

Table with 2 columns: Bonds (Reichsbank, Staatsanleihe) and Stocks (Säbde. Bank, etc.). Prices listed for various financial instruments from Frankfurt.

Wochel.

Table with 4 columns: Location, 28. 29., 28. 29., 28. 29. Includes entries like Kuchel, Berlin, Paris, London.

Alten industrieller Kriernedmungen.

Table listing industrial enterprises and their financial status, including names like Bad. Zuckerfabr., Sächs. Jambell., etc.

Bergwerksaktien.

Table listing mining stocks and their prices, such as Bochumer Bergbau, Bismarck, etc.

Alten deutscher und ausländischer Exportanlasten.

Table listing export duties and related financial data for various goods.

Wochelbriefe.

Table listing weekly letters and their associated financial values.

Prioritäts-Obligationen.

Table listing priority obligations and their market prices.

Bank- und Versicherungskursen.

Table listing bank and insurance rates, including entries for various banks and insurance companies.

Wiener Börse.

Table listing the Vienna stock exchange rates for various securities.

Berliner Effektenbörse.

Table listing the Berlin stock exchange rates for various financial instruments.

Berlin, 29. März. (Schlusskurse.)

Table of closing prices for various commodities and securities in Berlin, including items like Reichsbank, Reichsanl., etc.

W. Berlin, 29. März. (Telegr.)

Table of telegraphic prices for various commodities in West Berlin.

Pariser Börse.

Table listing Paris stock exchange rates for various securities.

Londoner Effektenbörse.

Table listing London stock exchange rates for various securities.

Marx & Goldschmidt, Mannheim

Text block containing contact information and services for Marx & Goldschmidt.

Table with columns for 'Ihr sind als Selbstkontrahenten unter Vorbehalt', 'Verkäufer', and 'Käufer'.

Table listing various insurance and financial services offered by the firm.

Überseeische Schiffsahrts-Telegramme.

Text block providing shipping news and telegrams from various international ports.

Antwerpen, 29. März. (Drachbericht der Red-Star-Linie, Antwerpen.)

Solland-Amerikaline. 'Nieuw Amsterdam' von Rotterdam nach New York am 19. März.

Reisebericht der Hamburg-Amerika-Linie. Der Dampfer 'Präsident Lincoln' ist am 24. März, morgens 6.15 Uhr, in New-York angekommen.

Reisebericht der Hamburg-Amerika-Linie. Der Schnellpostdampfer 'Amerika' ist am 27. März, abends 9 Uhr, in New-York angekommen.

Reisebericht der Hamburg-Amerika-Linie. Der Dampfer 'Präsident Lincoln' ist am 24. März, morgens 6.15 Uhr, in New-York angekommen.

Witterungs-Bericht

Übermittelt von der Amtlichen Anstalt für die Schweiz. Bundesbahnen im Internationalen öffentlichen Verkehrs-Bureau, Berlin W., Unter den Linden 14 am 28. März 1911 um 7 Uhr morgens.

Table with columns: Höhe der Stationen über Meer, Stationen, Temperatur Celsius, Witterungsverhältnisse. Lists various weather stations and their conditions.

Verantwortlich: Dr. Fritz Goldschmidt. Für Druck und Ausstattung: Jakob Welter. Für die Anstalt und den Verlag: Richard Schindler.

'Henneberg-Seide' advertisement. Text: 'Henneberg-Seide' von Mt. L. 10 an per Meter portofrei und postfrei. Zürich. G. Henneberg.

KRAMP Massenauswahl Foulardseiden. Text: KRAMP Massenauswahl Foulardseiden. 60 bis 110 breit. Nur geschmackvolle Muster. Viele Gelegenheitskäufe. 14328

Städt. Gewerbe-Akademie. Text: Städt. Gewerbe-Akademie. Polytechn. Friedberg (Hessen). Institut. 10714

Feuchte Wohnungen. Text: Feuchte Wohnungen. nasse Keller werden unter Garantie staubtrocken durch CEREST. Deutsches Reichspatent. Wanner'sche Bitumenwerke, G. m. b. H., Unna i. W. Katalog gratis. Generalvertreter: Jos. Kreis, Mannheim, Friedrichstraße 30.

Gleich- und Drehstrom-Elektromotoren. Text: Gleich- und Drehstrom-Elektromotoren. kauf- und mietweise. 7275. Stets ca. 100 Maschinen am Lager. Stotz & Cie. Elektr.-Ges. m. b. H. O 4, 8/9 Telephon 862, 980 u. 2032 Haupt-Vertretung der Osram-Lampe.

# EXO

## Bouillon-Würfel

der Comp<sup>ie</sup>

# LIEBIG.

Für Beamte, Angestellte in Kon-  
tor und Fabrik, Arbeiter in der  
Werkstatt etc. das ideale Mittel  
zur schnellen Herstellung einer  
guten Bouillon.

Preis **5 Pfg.** das Stück.

### Disconto-Gesellschaft in Berlin.

Der Gewinnanteilchein No. 85 unserer Kommandit-  
Anteile wird mit 14676

„ 60.— für die Stücke von 600 Mark,  
„ 120.— „ „ „ 1200 „  
von heute an

in Berlin bei unserer Couponskasse, Charlottenstr. 36.

„ Aachen bei der Rheinisch-Westfälischen Disconto-  
Gesellschaft A.-G.,

„ Augsburg bei der Bayerischen Disconto- u. Wechsel-  
Bank A.-G.,

„ Barmen bei dem Barmer Bank-Verein Hinsberg,  
Fischer & Comp.,

„ Bremen bei unserer Niederlassung,

„ Breslau bei dem Schlesischen Bankverein,  
bei dem Bankhause E. Heilmann,

„ Cassel bei dem Bankhause L. Pfeiffer,

„ Dresden bei der Allgemeinen Deutschen Credit-  
Anstalt, Abteilung Dresden,

„ Elberfeld bei der Berg-Märkischen Bank,  
bei dem Bankhause von der Heydt Kersten & Söhne,

„ Frankfurt a. M. bei unserer Niederlassung,  
bei der Deutschen Effecten- und Wechsel-Bank,

„ Frankfurt a. O. bei unserer Niederlassung,

„ Halle a. S. bei dem Halleschen Bank-Verein von  
Kullisch, Kaempf & Co.,

„ Hamburg bei der Norddeutschen Bank in Hamburg,

„ Hannover bei der Hannoverschen Bank,  
bei dem Bankhause Hermann Bartels,

„ Eppraim Meyer & Sohn,  
A. Spiegelberg,

„ Höchst a. M. bei unserer Niederlassung,

„ Homburg v. d. H. bei unserer Niederlassung,

„ Karlsruhe i. B. bei dem Bankhause Veit L. Homburger,  
bei dem Bankhause Straus & Co.,

„ Köln Sal. Oppenheim jr. & Cie.,

„ Leipzig bei der Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt  
und bei deren Abteilung Becker & Co.,

„ Magdeburg bei dem Magdeburger Bank-Verein,  
bei dem Bankhause F. A. Neubauer,

„ Mainz bei unserer Niederlassung,

„ Mannheim bei der Süddeutschen Dis-  
conto-Gesellschaft A.-G.

„ Meiningen bei der Bank für Thüringen vormals  
H. M. Strupp A.-G.,

„ München bei der Bayerischen Hypotheken- u. Wechsel-  
Bank,  
bei der Bayerischen Vereinsbank,

„ Nürnberg bei der Bayerischen Disconto- und Wechsel-  
Bank A.-G.,

„ Potsdam bei unserer Niederlassung,

„ Stuttgart bei der Stahl & Federer A.-G.,  
bei der Königlich Württembergischen Hofbank,  
G. m. b. H.,

„ Wiesbaden bei unserer Niederlassung,  
unter Einlieferung eines Nummern-Verzeichnisses in den  
Vormittagsstunden von 9 bis 12 Uhr berncht, nach dem  
30. April d. J. nur noch

in Berlin

„ Bremen bei

„ Frankfurt a. M. unseren Niederlassungen,  
Mainz

„ Hamburg bei der Norddeutschen Bank in Hamburg,

„ Leipzig bei der Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt  
und bei deren Abteilung Becker & Co.

Berlin, den 28. März 1911.

Direktion der Disconto-Gesellschaft.

### Gelegenheitskauf.

**Herrenzimmer in Eiche Nord. Stil**

bestehend aus: Grosse Bibliothek mit Traue  
Schreibtisch 14944  
Schreib-Sessel (Leder)  
Divan mit Seitenschrank

sowie diverse Einzeilmöbel preiswert zu verkaufen.

**G. C. WAHL, Kunststr.**

### Todes-Anzeige.

Heute Nacht verschied im Alter von 69 Jahren

**Fräulein Karoline Neumann.**

Die Beerdigung findet statt Freitag, 31. März 1911,  
in allen Lebenslagen war sie uns eine treue Stütze und  
liebe Freundin, deren Verlust wir von ganzem Herzen  
betrauern. 47992

Mannheim, 29. März 1911.

**Frau Fanny Sussmann u. Kinder.**

Die Beerdigung findet statt Freitag, 31. März 1911,  
vormittags 10<sup>1/2</sup> Uhr auf dem israelit. Friedhofe.

## Direction der Disconto-Gesellschaft in Berlin.

Bilanz am 31. Dezember 1910.

Aktiva.		Passiva.	
„	„	„	„
Kasse, fremde Geldsorten und Coupons . . . . .	50 101 695 24	Eingezahlte Kommandit-Anteile . . . . .	170 000 000
Wechsel und kurzfristige Schatzanwei- sungen des Reichs und der Bundes- staaten . . . . .	200 374 830 50	Allgemeine (gesetzliche) Reserve . . . . .	38 092 611 89
Guthaben bei Banken und Bankiers . . . . .	35 414 130 01	Besondere Reserve „ 22 000 000,—	
Reporte und Lombards . . . . .	115 044 927 84	Hierzu Ueberweisung aus der Gewinn- u. Verlust- Rechnung von 1910 . . . . .	1 000 000,—
Verschüsse auf Waren und Warenver- schiffungen . . . . .	80 240 153 92	Depositemgelder . . . . .	318 671 566 89
Eigene Wertpapiere . . . . .	33 741 272 93	Kreditoren . . . . .	295 211 912 95
Konsortial-Beteiligungen . . . . .	41 845 406 73	Accepte und Schecks . . . . .	307 501 725 91
Beteiligung bei der Norddeutschen Bank in Hamburg . . . . .	50 000 000 —	Ausserdem Aval-Verpflichtungen „ 45 679 183,57	
Dauernde Beteiligungen bei anderen Bank- instituten und Bankfirmen . . . . .	43 453 847 21	David Hansemannsche Pensionskasse . . . . .	„ 4 789 554,70
Debitoren . . . . .		Hierzu Ueberweisung aus der Gewinn- u. Verlust- Rechnung von 1910 . . . . .	300 000,—
Banken und Bankiers, gedeckt „ 80 759 070,76 ungedeckt „ 40 104 910,90		Adolph von Hansemann-Stiftung . . . . .	509 928 20
Sonstige Debitoren, gedeckt „ 224 028 409,76 ungedeckt „ 62 110 656,41	413 063 047 83	Unterstützungs- und besondere Stiftungsstönde für die Angestellten der Gesellschaft . . . . .	826 336 60
Ausserdem Aval-Debitoren „ 45 679 183,57		Sparkassen-Konto für die Angestellten der Gesellschaft . . . . .	6 008 235 13
Effekten-Depot der Pensionskasse, des Unterstützungs- und der besonderen Stiftungsstönde . . . . .	5 407 448 05	Noch nicht abgehobene Dividenden der früheren Jahre . . . . .	14 844
Mobilien . . . . .	221 884 30	Abschreibung auf neu- erworbene Immobilien und Reserve für Neu- bauten . . . . .	„ 2 000 000,—
Bankgebäude in Berlin „ 844 921,13		Hierzu Ueberweisung aus der Gewinn- u. Verlust- Rechnung von 1910 . . . . .	1 000 000,—
Bankgebäude in London „ 1 106 711,60		Talonsteuer, 3111/2 1916, erste Rate . . . . .	„ 242 857,15
Bankgebäude in Bremen „ 2 384 186,79		Hierzu Ueberweisung aus der Gewinn- u. Verlust- Rechnung von 1910 . . . . .	242 857,15
Bankgebäude in Frank- furt a. M. „ 300 000,—		10% Dividende auf „ 170 000 000 Kommandit-Anteile . . . . .	17 000 000 —
Bankgebäude in Mainz „ 518 755,95	15 453 869 47	Tantieme des Aufsichtsrats . . . . .	586 842 10
		Gewinn-Beteiligung der Geschäfts- inhaber . . . . .	2 147 368 40
		Uebertrag auf neue Rechnung . . . . .	1 358 578 79
	1 083 952 407 23		1 083 952 407 23

### Gewinn- und Verlust-Rechnung 1910.

Soll.		Haben.	
„	„	„	„
Verwaltungskosten einschl. Tantieme der Angestellten . . . . .	9 982 061 53	Saldo-Vortrag aus 1909 . . . . .	1 355 516 61
Steuern . . . . .	1 694 412 64	Effekten . . . . .	5 793 960 52
Zu verteilender Reingewinn . . . . .	23 582 646 44	Kurswechsel . . . . .	1 151 543 68
		Koupons . . . . .	157 710 97
		Verfallene Dividende . . . . .	561 —
		Provision . . . . .	8 077 408 06
		Diskont und Zinsen . . . . .	11 446 277 03
		Beteiligung bei der Norddeutschen Bank in Hamburg . . . . .	4 750 000 —
		Dauernde Beteiligungen bei anderen Bankinstituten und Bankfirmen . . . . .	2 506 142 74
	35 239 120 61		35 239 120 61

### Görnicke

Ferner empfehle mein grosses  
Lager in verschiedenen an-  
erkanntesten 8373

### Fahrrädern

so wie Zubehörtelle aller  
Marken. — Anführung aller  
Reparaturen an Fahrrädern  
jedem Systems. Eigene Re-  
paraturwerkstätte mit  
elektr. Betrieb. Veracklung  
u. Emaillierung ausserst  
gut und billig. Fahrrad-  
Mäntel und Schläuche in  
jeder Preislage. Auf Wunsch  
Zahlungs-erleichterung. Weit-  
gehendste Garantie.

**Jos. Schieber**  
G 7, 9. Tel. 2726.

### Evangelischer Bund.

Sonntag, den 2. April ds. Jrs., abends 8<sup>1/2</sup> Uhr,  
in den Sälen des Evang. Gemeindehauses, Seiden-  
heimstrasse Nr. 11

### III. Familien-Abend

unter gefl. Mitwirkung von Frau Martha Gernsheim  
(Sopran) u. des Vereins junger Musikfreunde (Orchester)  
I. Vortrag des Herrn Pfarrers Engert-Gottha über:  
„Der Antimodernisteneid.“  
II. Schlussansprache.  
Hierzu ladet die Mitglieder des evang. Bundes, sowie  
alle evang. Glaubensgenossen mit der Bitte um recht zahl-  
reiche Beteiligung, freundl. ein.

Der Vorstand.

### Urin-Untersuchungen

Schwan-Apotheke

prompt und  
gewissenhaft  
Fr. 3, 14  
nicht d. Börse  
Tel. 425.

### S 2,7 • Bettfedern-Reinigung • S 2,7

**J. Haushild Wwe.**

Erste sachmännliche, größte u. leistungsfähigste Anstalt  
mit Dampf u. elektrischem Krafttrieb.  
Wulträge werden kostenlos abgeholt und zurückgebracht. 10084

### Rheinmühlenwerke Mannheim.

Wir beehren uns hiermit, unsere Aktionäre zu der am **Dienstag, 25. April 1911, vormittags 11 Uhr**, in unserem Sitzungssaal in Mannheim, Rheinkaistrasse 8, stattfindenden

### 14. ordentlichen General-Versammlung

einzuladen.

Tages-Ordnung:

- Entgegennahme des Geschäftsberichts des Vorstandes und des Aufsichtsrats
- Genehmigung der Jahresbilanz.
- Entlastung des Vorstandes und des Aufsichtsrats.
- Aufsichtsratswahl.

Die erforderlichen Eintrittskarten können nach Massgabe des § 17 der Statuten an der Gesellschaftskasse und an der Kasse der Pfälzischen Bank in Mannheim in Empfang genommen werden. 14708

Mannheim, den 28. März 1911.

Der Aufsichtsrat:  
Teschler, Vorsitzender.



**P 1, 7.**

### Peter Deuss, P 1, 7

Heute Mittwoch, Donnerstag u. Freitag  
3 extra Verkaufstage für  
fst. lebendfr. Tafelfische

kleine Schellfische u. Merlan 4 Pfd. 60 Pfg.  
grosse Schellfische . . . . . Pfd. 30 Pfg.  
grosse Schellfische anschnitt Pfd. 40 Pfg.  
fst. Tafelbecht . . . . . Pfd. 35 Pfg.  
Kabeljau, kein Abfall . . . Pfd. 25 u. 30 Pfg.  
Silberlachs, kein Abfall . . . Pfd. 25 Pfg.  
Herschkollen . . . . . Pfd. 25 Pfg.  
Rotzungen . . . . . Pfd. 30 Pfg.

**Flußsalm** hochrein, rotfleischig 90 Pfg.  
Täglich frische Räucherwaren u. Marinaden.  
Bismarckheringe, Rollmöpse u. Sardinen, Doss 60 Pfg.

**Billige Saizheringe** zum marinieren 35 Pfg.  
10 Stück

Grosse Salzgurken . . . 6 Stück 20 Pfg.  
Grosse Essiggurken . . . 10 Stück 20 Pfg.

### Bekanntmachung.

Am  
Montag, den 3. April 1911,  
vormittags 10 Uhr  
verteigern wir auf dem  
höchsten Gebote- und  
Stichbote, hier, ein aus-  
gemerktes  
ihmeres Kräftegebiet  
öffentlih an den Meist-  
bietenden gegen bare Zah-  
lung. 1008

Mannheim, 28. März 1911,  
Städtische Bauverwaltung:  
Krebs.

Gorgonzola Gervais Roquefort  
La Tropp, Fromage de Brie  
Liptauer, Parmesan  
Camembert, Neufchâtelier  
Joghurt 58849

### Käse

verlängert das Leben.  
Echten Emmentaler  
Edamer, Gouda  
Tilsiter, Münster  
Münchner Bierkäse  
Kräuterkäse  
Handkäse, Limburger u. a. w.  
— Alles gut und billig. —

### N. Freff,

P 2, 6 Spezial-Geschäft P 2, 6

Versandt in Post-Conti  
verschiedene Sorten u. Baku.

Ein guterbaltener Lebens-  
einrichtung zu Kauf gelangt.  
Einrichtung für Malentol-  
waren wird besorgt. Di-  
lexien unt. Nr. 4794 an die  
Erpedition dieses Blattes.



**Garantiert  
frischesten  
Holländer  
Angel-Schellfisch**

gross Pfd. 38 Pfg.  
mittel Pfd. 30 Pfg.  
klein Pfd. 15 Pfg.

Scholle, Seeforelle  
echte gr. Rotzunge

ferner im Anschnitt  
ohne jeden Abfall

**ff. Kabeljau**  
Pfd. 22 Pfg.

„ Seelachs „ 20 Pfg.  
„ Schellfisch „ 30 Pfg.  
„ Seehecht „ 62 Pfg.

Heilbutt, roffl. Salm  
Echte Monnikendamer  
Bratbücklinge

Grosse Auswahl in  
Fisch-Konserven  
Preise bedeut. ernässigt

**Fischhalle  
Nordsee**  
S 1, 2 Breitestr.  
Telephon 2104.

**Süddeutsche Bank, Mannheim, D 4, 910**  
 Telefon Nr. 250, 541 u. 1964 — Filiale in Worms.  
 Eröffnung von laufenden Rechnungen mit und ohne Kreditgewährung.  
 Provisionsfreie Check-Rechnungen und Annahme verfallener Bar-Depositen.  
 Annahme von Wertpapieren zur Aufbewahrung in verschlossenen und zur Verwaltung in diesem Zustande.  
 Vermietung von Tresorfächern unter Selbstverschluß der Mieter in feuerfestem Gewölbe.  
 An- und Verkauf von Wertpapieren, sowie Ausführung von Börsenaufträgen an der Mannheimer und allen auswärtigen Börsen.  
 Besonders Abteilung für den An- und Verkauf von Werten ohne Börsennotiz.  
 Diskontierung und Einzug von Wechseln auf das in- und Ausland zu billigsten Sätzen.  
 Ausstellung von Checks und Accreditiven auf alle Handels- und Verkehrsplätze.  
 Einzug von Coupons, Dividendenscheinen und verloosten Effekten.  
 Versicherung verlosener Wertpapiere gegen Coursverlust und Kontrolle der Verlosungen.

**Selten günstige Gelegenheit!**  
**Gegen monatliche Ratenzahlung ohne Preisauschlag**

und unter strengster Verschwiegenheit erhalten Sie von einem grossen und realen Spezial-Teppich- u. Linoleum-Haus seine Artikel, wie:  
 Teppiche, Gardinen, Leinen, Plüsch- u. Tuch-Garnituren (von eigenem Dekorateur angemacht), Bettvorlagen, Schlaf- u. Steppdecken, Tisch- u. Diwandecken, Stores, Felle, Kissen, Kissen, Linoleum etc.  
 Verlangen Sie Muster und Preisliste gratis und franko.  
 Gefl. Offerten unter Nr. 9949 an die Expedition da. Blattes. 9949

**Rationelle fabrikmässige Auto-Pneumatic-Reparaturen- u. Erneuerungs-Arbeiten**  
 :: auf elektrovulkanischem Wege. ::



— Erstklassiges Material. — Gediegene Arbeit. —  
 — Prompte und zuverlässige Bedienung. —

Spezialität: 14323  
**Peter's Jupiter-Ledergleitschutz**  
 (à semelle) beste Gleitschutz-Erneuerung abgegrabener Decken.

Geschäftsstelle für Mannheim und Umgebung:  
 Tel. 1257. Fritz Held J 7, 24.

**Mittag- u. Abendtisch**

**Versuchen Sie**  
 probeweise nur m. ein. Wochen-Abonnement in der Pension D 3 No. 13. Vorzügliches Mittagessen 60 und 80 Pfg. (47885)

L. 10, 8 Pension Minerva Nähe Bahnhof. — Vornehm! Gutes Essen. — Hübsch möbl. Zimmer. 47708

**K 3, 3 Privat-Pension**

empfehlen Ihnen anerkannt vorz. Mittagstisch u. 60 Pfg. u. Abendtisch zu 40 Pfg. für bessere Herren u. Damen. Auch englische Küche. 47826

**10-15 Herren**  
 finden guten englischen Mittagstisch (4-5 Uhr). 47451  
 Pension Reiter, M 2, 1.

**N 4, 22 3. Stock. In gutem**

Mittag- u. Abendtisch können noch einige bessere Herrn teilnehmen. 47413

**P 3, 4, 2 Treppen.**

An vorzüglichem Mittag- u. Abendtisch können noch einige bessere Herrn teilnehmen. 47318

Gut bürgerlichen Privat-Mittag- und Abendtisch in besserer Herrn. R 1, 16, 3 Tr. 47329

**Hausputz!**

Terpentinöl — Leinöl  
 Benzin — Salmiakgeist  
**Bodenwische**  
 Bienenwachs, Ceresin, Farben  
**Bodenlacke, Bodenöle**  
 Putzwolle, Stahlspäne, Fensterleder,  
 Schwämme, Pinsel, Putztücher  
 sowie Strobin, Hutlacke,  
 Naphtalin, Kampfer, Insektenpulver  
 empfehlen die nachfolgenden Mitglieder der

**Drogisten-Vereinigung (e.V.)**

- P. Karb Nachf. A. Mayer E 2, 13 Tel. 4663
- E. Mourin, Germania-Drog., F 1 8, Tel. 2250
- G. Schmidt, Univ.-Drog., Seckenstr. 8, Tel. 3306
- G. Springmann, F 1, 6, Tel. 3888
- Dr. E. Stutzmann, O 6, 3, Tel. 3778
- Friedr. Becker, G 2, 2, Tel. 740
- Karl Aug. Becker Nachf., D 4, 1, Tel. 2730
- Jos. Bongartz, Drog. Waldhorn, D 3, 1, Tel. 2296
- L. Böhler, Schloss-Drog., L 10, 3, Tel. 4592
- Gebr. Ebert, G 3, 14, Tel. 4080
- Th. v. Elshardt, Kuri-Drog., O 4, 17, Tel. 2758
- Lindenhof: H. Merkle, Gondartplatz 2, Tel. 2067
- Neckarstadt: H. Geyer, Mittelstr. 60, Tel. 3798.
- Conrad Sachse, Flora-Drog., Mittelstr. 59
- Neckarau: F. Lämmler, Katharinenstr., Tel. 3766
- A. Trautmann, Friedrichstr., Tel. 2948

**Jahresbericht der Handelskammer Bochum.**

L.  
 Steinfeldbergbau.

Wie wir dem Jahresbericht der Handelskammer zu Bochum entnehmen, hat sich die im Berichtsjahr eingetretene Besserung der allgemeinen Wirtschaftslage innerhalb des Steinfeldbergbauwesens des Ruhrbezirks nur wenig bemerkbar gemacht und ist einem grossen Teil der Betriebe überhaupt nicht zugute gekommen. Der Bericht konstatiert, dass die Kohlenförderung zwar einen verhältnismässig hohen Grad erreicht, auf der anderen Seite jedoch die Verkaufspreise einen Rückgang erfahren und die Selbstkosten gestiegen sind. Im wesentlichen seien es auch nur Stützkohlen und ausserhalb des Steinfeldbezirks lebende Betriebe gewesen, die Vorteile erlangen haben. Nur diese seien in der Lage gewesen, ihre Kohlenförderung und Kohlenproduktion zu steigern, nicht aber die neuen Kohlenzechen.

Der Vorjahr hätte mit einer nicht unwesentlichen Besserung des Kohlenmarktes geschlossen; aber schon zu Beginn des Jahres 1910 trat eine Abwärtsbewegung ein, die sich in den Monaten Februar und März noch verstärkte. Die milde Witterung des nachgehenden Winters verminderte die Nachfrage nach Hausbrandkohlen, Brech- und Siebels, aber auch die Nachfrage der Industrie nach Kohlen — nicht nach Hochofens — ließ nach. Erst im November trat eine wesentliche Besserung in den Abnahmeverhältnissen ein, jedoch hat Kohlenproduktion sich am 17. Dezember eingestellt, die Produktionsmenge für Kohlen, die im Februar von 80 Prozent auf 50 Prozent erhöht worden waren, für Januar 1911 auf 27,5 Prozent herabzusetzen.

Der Eisenbahnverkehr erlitt in den Berichtsmontaten wieder durch starken Wagenmangel große Störungen. Die Wagenhaltung blieb in den Monaten September bis Dezember um 50 1/2%, im ganzen Jahr um 50 000 Wagen hinter den Anforderungen zurück. Der Ausfall betrug in den Monaten des größten Wagenmangels (Oktober und November) 27 Prozent. Durch den Mangel an Wagen und durch das in dieser Zeit wiederholte nicht rechtzeitige Stellen der Wagen wurde der Betrieb der Zechen recht empfindlich gehindert. Bedeutende Fehlschichten und vorzeitiges Ausfahren der Belegstellen waren die Folge. Es zeigte sich auch da wieder, dass die Eisenbahnverwaltung im Ruhrbezirk den Anforderungen der Bergwerke immer noch nicht genügen ist. Es ist falls angewandte Sparmassnahmen, welche hiermit die Eisenbahnverwaltung anordnet, durch die sie sich immer wieder selbst schädigt, gleichzeitig aber auch die Interessen der Industrie und ihrer Arbeiter.

Die Selbstkosten sind, wie bereits anfangs des Berichts von uns kurz gestreift, wenn auch die Materialpreise unverändert blieben, etwas gestiegen, sowohl durch die Erhöhung der Löhne wie auch durch die Zunahme der sozialen, kommunalen und sozialer Steuern. Die Verkaufspreise für die verschiedenen Kohlenarten sind, nachdem sie im Jahr 1909/10 etwas herabgesetzt worden waren, im Verlauf des Berichtsjahres unverändert geblieben, obwohl die Zunahme der Selbstkosten ihre Erhöhung dringend wünschenswert erscheinen liess. Was die Preise für Holz angeht, so waren sie im

Winterhalbjahr 1909/10 erniedrigt worden, für das Sommerhalbjahr 1910 nahm das Souditar für Bucherei- und Brechholz nochmals Ermäßigungen um 0,50 M. bis 1 M. für die Lohse vor. Am 1. Oktober waren dann angeht der besseren Beschäftigung der Holzindustrie die Preise für Buchensplatt um 1,50 M., für Bucherei- und Brechholz um 0,50 M. bis 1 M. und für Kahlhölzer um 1 M. für eine Lohse erhöht.

Es bestehen einige Aussichten dafür, dass die langsame Aufwärtsbewegung des Jahres 1910 sich im laufenden Jahre fortsetzen und vertiefen wird. Doch es aber auch im Jahre 1911 nicht an Schwankungen fehlen wird, hat der Verlauf der beiden ersten Monate des Jahres schon gezeigt. Die vor kurzem erfolgte Herabsetzung des Diskonts auf 4 Prozent wird zur Belebung der wirtschaftlichen Tätigkeit beitragen, namentlich auf dem Bauplatz, der, wenn keine hindernden Ereignisse dazwischen treten, recht lebhaft werden dürfte. Die Industrie ist im allgemeinen andrücklich beschäftigt; es kommt ihr zugute, dass sie in das neue Jahr geringe Bestände und ziemlich umfangreiche Aufträge herübergenommen hat; das Auslandsgeschäft ist unverändert geblieben und bietet eine vorteilhafte Ergänzung zum Inlandsgeschäft. Große Aufträge dürften von der elektrischen Industrie kommen. Eine Reihe grosser Projekte für elektrische Bahnen, Bau von Hoch- und Untergrundbahnen und Ueberlandzentralen sind teils zur Ausführung; die Staatseisenbahnverwaltung scheint in diesem Jahr in ihren Bestellungen weniger zurückhaltend zu sein, andererseits liegt die Elektrifizierung verschiedener Bahnstrecken bevor. Die Landwirtschaft dürfte sich auch weiterhin als lauffähig erweisen. Die Wirtschaftslage ist jedoch immer noch etwas unklar. Der amerikanische Markt hat sich nur vorübergehend gebessert. Die Möglichkeit einer baldigen Wiedererhöhung des Diskonts ist angeht der Entwicklung, welche der Geldmarkt im Jahre 1910 genommen, nicht von der Hand zu weisen und endlich ist zu beachten, dass ein nicht unerheblicher Teil der Aufträge, welche die Industrie im vergangenen Jahr beschafft haben, Eigenbedarf für den Ausbau der Werke und der Erhöhung der Produktionsfähigkeit betreffen. Dazu kommt die drückende Unsicherheit, die bezüglich unserer grössten Kartelle besteht, die verworrene innere politische Lage und die bevorstehende schwierige Reichstagswahl, drohende Arbeitskämpfe, kurz — die wirtschaftliche Lage ist z. Zt. noch nicht derart geklärt, dass man der weiteren Entwicklung mit ganz unbeschränktem Vertrauen entgegensehen kann.

Mannheimer 8 Millionen-Stadtenleihe. Für die Begebung von M. 8 Millionen 4proz. Mannheimer Stadtenleihe hatten 5 Konfortien Gebote eingereicht. Den Zuschlag erhielt das höchste Gebot (abgegeben von der Berliner Handelsgesellschaft zu 100,00 %). Das nächsthöchste Gebot war vom Konsortium der Königl. Bank und der Dresdener Bank zu 99,81 gemacht. Das Konsortium der Seehandlung und der Deutschen Bank bot 99,50 und zwei weitere Gruppen 99,51 und 99,50 Prozent.

Bei **Kopfschmerz**  
 Hofapotheke Olla **Girovanille** ärztlich bevorzugt.  
 Sehr rasch u. völlig unbeschädlich wirkend. In allen Apotheken zu haben.

Brüssel 1910. GRAND PRIX.  
**Dr. Dpalle's MALATTINE**  
 Haut-Crème, Seife, Puder, Rasier-Seife.  
 GEORG DRALLE MANNHEIM  
 Tube —,60 und 1,—. 10694

Ideales, fettfreies Hautpflegemittel  
 Macht die Haut widerstandsfähig u. sammetweich, Unentbehrlich in kalter Jahreszeit und auf Gebirgs- und Seereisen.  
 Von wunderbarer Wirkung gegen spröde und aufgesprungene Haut. — Ueberall zu haben.

Lux, Internationales 10310  
**Detektiv-**  
 Institut Mannheim, Spelzenstr. 19.  
 Tel. 3316 A. Schupp Tel. 3316  
 Verbindungen an allen Plätzen der Welt.  
 Best eingeführtes leistungsfähiges Institut.

Die verteuerte Lebenshaltung zwingt Sie dazu ihren Bedarf an Genussartikeln entweder einzuschränken oder so vorteilhaft wie möglich zu decken.  
 Unvergleichl. Vorteile bietet Ihnen daher der Einkauf in der  
**Cigarren-Grosshandlung**  
 Friedrichsplatz 19 Telephone 3441

**Persil**  
 Zarte Haut  
 leidet nicht beim Waschen mit Persil, daher keine zersprungenen Hände. Persil gibt schöne fetter Louge, löst Staub und Schmutz spielend.  
**Wäscht von selbst**  
 ohne jeden andern Waschnusatz, ohne Reiben und Bürsten, nur durch einmaliges, etwa viertel- bis halbstündiges Kochen.  
 Erhältlich nur in Original-Paketen. Alleinst. Fabrikanten auch der weltberühmten  
**Henkel's Bleich-Soda**  
 13490

11jährige Praxis!  
**Hautleiden**  
 Lupus, Flechten, Hautjucken, gut- u. bösartige sowie tuberkulöse Geschwüre, Gelenkentzündungen, chronische Nasen-, Hals- u. Bronchial- und Lungenkatarrhe.  
 Behandlung mit  
**Röntgen-Strahlungen**  
 elektr. Hochfrequenzströmen, sowie mit Natur- und elektr. am Lichtlieferverfahren.  
 Näh. Auskunft erteilt **Direktor Heinrich Schäfer**  
 Licht-Inst. „ELEKTRON“ nur N 3, 3, Mannheim gegenüber dem Restaurant „Wildes Haus“.  
 Sprechstunden: täglich von 9-12 und 2-9 Uhr abends, sonntags von 9-12 Uhr. 14086  
 Wunderbare Erfolge. Hundert Dankschreiben.  
 Damenbedienung durch Frau Rosa Schäfer.  
 Gratis Preis. Prospekte gratis. Tel. 4329.  
 Erst, grösst, u. bedeut. Institut am Platze.  
 Ausführliche Broschüre gratis.

**Flügel  
Pianos  
Blüthner**  
Alleinige  
Vertretung  
**Heckel**  
Hofmusikalienhandlg.  
Kunststrasse, O 3, 10.  
Pozner Vertretung  
von 67087  
Bochstein, Puch,  
Schiedmayer, Schwach-  
ten, Steinway, Steinweg  
Nachf., Thürmer, u. A.



**Remington-  
Schreibmaschinen-Schule**  
Gründliche Ausbildung.  
Separate Diktat-Kurse.  
Kosmos, Büchsenmaschine.  
Jederzeit Stellen offen-  
da die Remington überall  
die Remington überall.  
**GLOGOWSKI & Co.**  
Mannheim, O 7, 5  
Heidelbergerstr.



**RUDOLF MOSSE**  
Acquisiteure  
für ein neues großes und  
fantastisches Unternehmen  
geht. Nur ganz heraus-  
ragende Persönlichkeiten kön-  
nen berücksichtigt werden.  
**Hohes Einkommen**  
Offerten mit Angabe bli-  
zender Tätigkeit mit Referen-  
zen an: J. 303 F. M. an  
Rudolf Mosse, Mannheim.  
10805

**Eine  
sorglose, zufriedene  
Existenz**  
mit 5-6000 Mk. Jährl.  
Einkommen, bieten wir  
fleiß. freib. Rentn., die  
sich nach Selbstwähltem  
und einem eigen. Beruf  
leben und zwar ohne  
Verantwortung u. inf.  
Aufgabe d. jetzigen Tätig-  
keit. Gehalt 800 Mk. in  
bar. Nur ernstl., christl.,  
schl. Rentn. ent. Näh.  
unter D. P. 8188 durch  
Rudolf Mosse, Dresden  
10904

**Unterricht**  
Konzertgitarren-Unterricht  
erteilt  
47220  
Näheres A. Schiemer,  
Sedenheimerstr. 56, 3. Stod.

**Ankauf.**  
**Alte Gebisse**  
Zahn bis 50 Pfg. zahlt  
Brym. G 4, 12.  
**Gold, Silber, Platin**  
kaufe alte Zahngebisse  
Zahn bis 50 Pfg.  
H. Gordon, T 2, 22.  
56625  
Telephon 4430.

**Liegenschaften**  
Für  
**Engros-Geschäfte!**  
In bevorzugter zentraler  
Stadtlage ist ein neuere Haus  
mit schönen besten Bureau  
und hübschen Konferenz-  
räumen besonderer Verhältnisse wegen  
unter günstigen Bedingungen  
zu verkaufen. Offerten unter  
56772 an die Exped. d. Bl.

**Stellen finden**  
**Vertreter**  
für Mannheim und Um-  
gegend zum Vertrieb einer  
neuen Marke  
**Haushalt-Seife**  
gesucht. — Lager nicht  
erforderlich.  
Offerten mit. Nr. 58766  
an die Expedition d. Bl.

**Techniker**  
event. zum sofortigen Ein-  
tritt gesucht. Off. Offerten  
unter V. 408 an die Exped.  
dieses Blattes. 7401

**Tüchtiger Reisender**  
ack. hohe Provision ist gel.  
**Redegew. Akquisiteur**  
sollt gesucht. Off. mit. Nr.  
47965 an die Exped. d. Bl.

**Stellen suchen.**  
**Schneider**  
sucht Beschäft. in Privat.  
Pro Tag 2 Diat. Kost. bei  
Sator, T 5, 12 5. Stod. I.

**Mietgesuche.**  
3-Zimmerwohnung von Kin-  
derlos. Ehepaar für Juni ge-  
sucht. Off. m. Verdiana u.  
Nr. 47820 a. d. Exped. d. Bl.  
Fraulein sucht hübsch möbl.  
Zim. auf 1. Apr. zu mieten.  
Offert. mit Preisang. u. Nr.  
47810 a. d. Exped. d. Bl.

**Trockenes Lager.**  
mit Bureau u. Wassersch.  
zu mieten gesucht. — Offert. mit  
Preis u. Nr. 47750 a. d. Exped. d. Bl.

**Dr. J. Stadlerweiterung**  
schöne 4-5 Zimmerwohnung  
per 1. Juli oder früher von  
künstlerischem Ehepaar gesucht.  
Offerten mit Preisangabe  
unter R 5 58831 an die Ex-  
pedition dieses Blattes. 7402

**Zu verkaufen.**  
**Billard.**  
Verkaufes-anfängerhalber mein  
fast neues französisches Tisch-  
Billard zu annehm. Preis.  
**Emil Müller,**  
47748 Restaurateur  
Dalbergstraße 1 (Rim).

**Fr. Rötter**  
**Wohnungs-  
Einrichtungen**  
jeder Art.  
H 5, 1/4 u. 22

57617  
**Hauk  
Pianos**  
mit patentiertem Flügel-  
resonanzsystem haben die  
leichte Anspruchs, die  
Klangschönheit und Trag-  
fähigkeit des Flügeltonus  
u. gelten als vollwertiger  
Ersatz des Flügels.  
Gutachten musikalischer  
Capacitäten u. Verfügung.  
Besuch Musikverständ-  
licher bedarfs Orientierung  
jederzeit angenehm.

**Scharf & Hauk**  
Piano und Flügel-Fabrik  
Ausstellung C 4. 4.  
55970

**Gas-  
Lampen**  
jeder Art  
kauft man  
am vorteil-  
haftesten bei  
**F. Welkel**  
Mk. 49. Cl. 3  
11840

**Bureaux.**  
**C 3, 3**  
Zwei große helle Partierzimmer  
als Bureau od. 1. April zu verm.  
Näheres Dalbergstr. oder 4. Stod.  
Hauptvermittlung. 22624

**E 3, 15, Planken  
Bureau, 1. Etage**  
5 Zim. u. Zub. per 1. April  
zu verm. Nä. part. 22645

**Bureaus**  
**Nähe Börse F 5, 1**  
in beliebiger Anzahl od. voll-  
ständig in den oberen Stockwerken mit  
Wohnung per 1. Juli zu ver-  
mieten. Näheres Nach. N. H.  
Seiler. Tel. 340. 22706

**L 15, 5**  
wüßig Wohnst. part. 4 Zimmer  
u. Zubehör als Bureau u. sofort  
od. später. Nä. C 1, 2. Landstr.  
Königsplatz 10. Tel. 333. 22627

**M 2, 4, Bureau oder Laden,**  
mit oder ohne Magazin  
aus 1. April zu verm. Nä.  
aus gleich z. v. 22483  
0 7, 17 partier, 4 Zimmer,  
zu vermieten. 22150

**Sungbühnstr. 11**  
partier  
Bureau, 2 Zimmer u. Zub. zu verm.  
47850

**Zwei Zimmer als Bureau**  
67. in der u. N. H. G 2, 14. 22628

**Läden.**  
**F 5, 4,**  
Laden mit 2 Zimmer, Küche  
u. Werkstatt per sofort oder  
später zu vermieten. 22524  
Näheres G 2, 19. Laden.

**G 2, 1a  
Marktplatz**  
Laden mit 2 großen Schen-  
kensälen, Entree u. San-  
itär, in Badeneinrichtung u.  
elektr. Beleuchtungsford. ver-  
fügen, v. April zu vermieten.  
Näheres Sodenstr. 7, 1. Et.  
Telephon 2651. 47165

**H 7, 54**  
u. Küche sofort zu  
vermieten. 22600

**Augartenstr. 22**  
Laden für Milchvieh-  
lage mit 16. u. 20m. Boden-  
p. 1. Juli d. Bl. v. 47739

7141

**Knorr-**  
**Suppen** 3 Teller nur 10 Pfennig.  
In wenigen Minuten nur mit Wasser  
zubereiten. Ueber 40 Sorten.  
— Jeder Umschlag gilt als Gutschein. —

**Bouillon-Würfel** 1 Würfel für 5 Pfg.  
wohlschmeckend, kräftig, ausgiebig,  
mit einem Worte: „der beste“.

Verlangen Sie beim  
Einkauf ausdrücklich  
die Marke „Knorr“

**Brennabor**  
Vornehmste Marke.  
Hohe technische Vollendung.  
Feinliche Präzisionsarbeit.  
Unbegrenzte Haltbarkeit.  
Spindel leichter Lauf u. elegan-  
tes Aussehen sind Hauptvorzüge  
in dieser Marke vereinigt.

Alleinverkauf bei  
**Martin Decker, A 3, 4** vis-à-vis  
dem Theater.  
Eigene Reparatur-Werkstätte.

**Wirtschaften.**  
**Karlshofer Brauerei**  
In der Wirtschaften in Wien  
u. sind Kapitalien auf gute  
Objekte zu mäßigem Zins.  
Offert. u. Nr. 58702 an die  
Exped. d. Bl.

**Wirtschaft, mit geeignetem  
Küchen- und Wohnst., zu ver-  
mieten. Off. a. Gramsch, Dal-  
bergstraße 41. 21840**

**Laden od.  
Bureau**  
mit Dampfheizungs-Anlage,  
gegenüber dem Hauptbahnhof  
und neuen Postgebäude preis-  
wert per sofort oder später zu  
vermieten. 2 945  
Nä. Fr. Kav. Schmitt,  
Hilberstraße 31.

**Laden zu vermieten.**  
In guter Geschäftslage ist  
ein zu jedem Geschäft ge-  
eignetes Laden mit 2 großen  
Schaufenstern nebst Zubehör  
per 1. Juli zu vermieten.  
Näheres durch J. Reiner,  
P 4, 10, Tel. 3405. 22598

**Metzgerei**  
Grenzweg 6, am Hof-  
bergan zu vermieten. Nä.  
Wabel, M 6, 13, Fern-  
sprecher 3328. 21578

**Laden**  
mit 3 Zimmer-Wohnung  
geeignet für Speiserei od.  
Wendelhandlung in guter  
Lage zu vermieten.  
Zu erfragen Waldstr. 4  
3. Stod. 22244

**Werkgerladen**  
in guter Lage per 1. Juli zu  
vermieten. 22685  
Nä. Wandstr. 66. Sanstr. 24.

**Werkstätte.**  
H 7, 13, Werkst. od. Lager-  
raum ca. 60 qm, helle  
Toreinfahrt, sofort zu verm.  
bei  
Gruber. 46717

**Schwefingerstr. 162**  
1 stöcker heller Werkstatt-  
Raum mit Keller u. offenem  
-Küppen per 1. April zu verm.  
Zu erfragen Friedrichs-  
ring 46, Neubureau. 22718

**Stallung.**  
Sehr schöne Stallung für  
2 event. 3 Pferde mit Heu-  
speicher, Remisendach und Heu-  
ner Hofraum, zu vermieten.  
Näheres in der Expedition  
dieses Blattes. 52922

**Magazine**  
**H 7, 54** 2stöck. Magazin  
mit 2 Büros, Kell.,  
Toreinfahrt u. Hofraum  
sofort zu vermieten. 22048

**Rheinhäuserstr. 34,**  
Magazin mit Bureau, 3. St.  
und Containern, ca. 280 qm  
zu verm. Nä. Weststr. 8,  
2. Stod. 22497

**Großes, einstöckiges Magazin**  
mit zwei entriegelten Bureauräumen  
und zwei trocknen, luftigen großen  
geschlossenen Räumen. Toreinfahrt und  
Kellerräumlichkeit per sofort oder  
später zu vermieten. 21895  
**Reformhaus, P 7, 13.**

**Lagerräume**  
sofort zu vermieten, O 7, 24.

**Großes Magazin**  
für jede Branche geeignet, 4-  
stöckig, mit sehr hellen, schönen  
Räumen und Warenabzug per  
Reform 1911 zu vermieten.  
Zu erf. bei Julius 250,  
H 7, 25. 22627

**Helle  
Parterre-Räume**  
mit Nordlicht, ca. 200 qm  
Bodenhöhe, in la. Ge-  
schäfts- u. Stadtlage nächst  
Hauptbahnhof, Bahnpark u.  
Ringstrasse für alle Ge-  
schäftszwecke, spez. für Bu-  
reau-Räume etc., best. geboen, p-  
sol. od. spät zu verm.  
Näheres Bureau 22678  
**Gr. Merzstrasse 6.**  
Telephon 1331.

**Lenastr. 3.**  
**Ein Laden**  
mit 3 Zimmer-Wohnung  
geeignet für Speiserei od.  
Wendelhandlung in guter  
Lage zu vermieten.  
Zu erfragen Waldstr. 4  
3. Stod. 22244

**Werkgerladen**  
in guter Lage per 1. Juli zu  
vermieten. 22685  
Nä. Wandstr. 66. Sanstr. 24.

**Werkstätte.**  
H 7, 13, Werkst. od. Lager-  
raum ca. 60 qm, helle  
Toreinfahrt, sofort zu verm.  
bei  
Gruber. 46717

**Schwefingerstr. 162**  
1 stöcker heller Werkstatt-  
Raum mit Keller u. offenem  
-Küppen per 1. April zu verm.  
Zu erfragen Friedrichs-  
ring 46, Neubureau. 22718

**Stallung.**  
Sehr schöne Stallung für  
2 event. 3 Pferde mit Heu-  
speicher, Remisendach und Heu-  
ner Hofraum, zu vermieten.  
Näheres in der Expedition  
dieses Blattes. 52922

**Magazine**  
**H 7, 54** 2stöck. Magazin  
mit 2 Büros, Kell.,  
Toreinfahrt u. Hofraum  
sofort zu vermieten. 22048

**Rheinhäuserstr. 34,**  
Magazin mit Bureau, 3. St.  
und Containern, ca. 280 qm  
zu verm. Nä. Weststr. 8,  
2. Stod. 22497

**Großes, einstöckiges Magazin**  
mit zwei entriegelten Bureauräumen  
und zwei trocknen, luftigen großen  
geschlossenen Räumen. Toreinfahrt und  
Kellerräumlichkeit per sofort oder  
später zu vermieten. 21895  
**Reformhaus, P 7, 13.**

**Lagerräume**  
sofort zu vermieten, O 7, 24.

**Großes Magazin**  
für jede Branche geeignet, 4-  
stöckig, mit sehr hellen, schönen  
Räumen und Warenabzug per  
Reform 1911 zu vermieten.  
Zu erf. bei Julius 250,  
H 7, 25. 22627

**Helle  
Parterre-Räume**  
mit Nordlicht, ca. 200 qm  
Bodenhöhe, in la. Ge-  
schäfts- u. Stadtlage nächst  
Hauptbahnhof, Bahnpark u.  
Ringstrasse für alle Ge-  
schäftszwecke, spez. für Bu-  
reau-Räume etc., best. geboen, p-  
sol. od. spät zu verm.  
Näheres Bureau 22678  
**Gr. Merzstrasse 6.**  
Telephon 1331.

**Lenastr. 3.**  
**Ein Laden**  
mit 3 Zimmer-Wohnung  
geeignet für Speiserei od.  
Wendelhandlung in guter  
Lage zu vermieten.  
Zu erfragen Waldstr. 4  
3. Stod. 22244

**Werkgerladen**  
in guter Lage per 1. Juli zu  
vermieten. 22685  
Nä. Wandstr. 66. Sanstr. 24.

**Werkstätte.**  
H 7, 13, Werkst. od. Lager-  
raum ca. 60 qm, helle  
Toreinfahrt, sofort zu verm.  
bei  
Gruber. 46717

**Schwefingerstr. 162**  
1 stöcker heller Werkstatt-  
Raum mit Keller u. offenem  
-Küppen per 1. April zu verm.  
Zu erfragen Friedrichs-  
ring 46, Neubureau. 22718

**Stallung.**  
Sehr schöne Stallung für  
2 event. 3 Pferde mit Heu-  
speicher, Remisendach und Heu-  
ner Hofraum, zu vermieten.  
Näheres in der Expedition  
dieses Blattes. 52922

**N 3, 6**  
2. und 3. Stod., je 6 Zimmer  
u. Zubehör, neu hergerichtet,  
mit elektr. Licht versehen, per  
1. April zu vermieten. Nä.  
„Rosenhof“, N 3, 5. 22499

**P 7, 21**  
Siedelbergstraße  
4. Stod., elegant. Wohnung,  
8 Zimmer, Bad u. Zubehör,  
per 1. Juli zu vermieten.  
Näheres im Bureau P 7, 7,  
22653

**Ede Otto Siedelstraße 4**  
Siedelstraße 11  
(Siedelbergstr.)  
Borneuhöhe ruhige Lage!  
Elegante 5 Zimmer-  
Wohnung nebst Bad,  
Bürozimmer u. Zubehör  
per sofort zu verm. 1500.—  
zu vermieten. 20715  
Kaufstr. M 2, 11.  
Telephon 1326.

**Bellenstraße 73**  
Schöne 3 Zim. mit 55.—  
zu verm. Nä. Dalbergstr. 22569

**Käferstraße 39-41, 185-185 a**  
in gutem Hause mit vis-à-vis  
4 Zimmer, Bad, Speisek., Man-  
sarde, sofort od. Juli zu verm.  
Näheres Siedelstr. 21. St. Mittel-  
mann 1, 13, 5. Telefon 2110.

**Seierich Langstraße 5**  
1. Etage, Sonnig, helle  
moderne 2-Zimmerwohn. u.  
Bod. u. elektr. Licht, so-  
fort zu verm. 1 Jahr Mietermögl.  
47693

**Lenastr. 10, Neubau**  
3-Zimmerwohnung, part.  
2. u. 4. Stod. zu verm.  
Lenastr. 10 bei 21. 21.  
2. Stod. 22630

**Max-Josephstr. 8**  
eine schöne 4 Zim.-Wohn-  
ung mit Bad, Speisekammer u.  
auf 1. Juli zu verm. 22559  
Ankunft bei. a. St. links

**Max-Josephstr. 9, 3. Stod**  
4 Zimmerwohnung mit Bad,  
vernehm. einger., wegen Fort-  
zug per 1. Juli zu verm. 47735

**Merzstr. 11** schön, 2 u. 3  
Zimmerwohnung  
zu vermieten. Näheres Wabel,  
2. Stod. oder M 6, 13. Fern-  
sprecher 3328. 21581

**Moerfeldstr. 67,**  
3 Zim., Küche, Bad, Man-  
sarde, (u. Kell.) per 1. April zu verm.  
Nä. Dalberg. Tel. 4709. 21725

**Merzfeldstr. 86**  
2. St., vis-à-vis dem Haupt-  
bahnhof 3 Zimmerwohnung mit  
Bad und Mansarde u. per  
1. April zu verm. 22583

**Mittelstrasse 32**  
2 helle Zimmer, Küche, Balkon,  
Speicher u. Kellerraum in 2. St.  
sof. zu verm. Nä. 3. Torstraße rechts.  
66225

**St. Merzstraße 5 (Neubau)**  
Nähe u. Bahnhof, 4 Zimmer,  
Bad und Man. sof. zu verm.  
22679

**Neine Merzstr. 6**  
4. Stod., schöne per. 6-Zim.-  
wohnung, Bad u. Zubeh.,  
billig per sof. zu verm. 22617  
Nä. St. Merzstr. 4, 2. St.

**Kuitsstraße 14**  
Schöne 5 Zimmerwohnung  
mit Küche, Speisekammer,  
Badezimmer, Mansarde, elektr.  
Licht, Bad und Wasserleitung  
sowie Danpheizung sofort zu  
vermieten. Nä. Kuitsstr. 14  
4. Stod. rechts 47297

**Prinz Wilhelmstr. 23,**  
3 Zimmer und Küche im 5. St.  
zu vermieten. 47198

**Am Rhein,**  
herrl. 4-Zimmer-Wohnung,  
Bad, große Veranda, per Mai u.  
Juni u. v. Rheinuferstr. 29. 47400

**Rheinhäuserstraße 11**  
1 Zimmer u. Küche sof. zu  
vermieten. 47774

**Rheinhäuserstr. 12**  
2 Zim. u. Küche im 4. u. 5. St.  
p. 1. April zu verm. Nä. 2. St.  
22590

**Rheinhäuserstr. 47,** schöne  
3-Zim.-Wohnung, Küche u.  
Zubehör, Balkon, an idealem  
Orte p. 1. April zu verm.  
47610 Näheres partier.

**Rheinstr. 15,** 5 Zim.-  
Wohnung mit Bad und Zu-  
behör, im Partier od. 2. St.,  
per 1. April od. früh. zu verm.  
Näheres Rheinstr. 15,  
2. u. 3. Stod. 21278

**Stefanienpromenade 19**  
Elegant ausgestattete 2 u.  
3-Zimmerwohnungen recht  
wertig sofort oder später zu  
vermieten. 22243

**Stefanienpromenade 21,**  
2. Stod., 47194

**Verhältnißlos, wegen des  
Park geleg. 3-Zimmerwohn-  
ung mit Bad, Terrasse, Badezim-  
mer u. Zubehör auf 1.  
April wegen Verlegung zu  
vermieten. Näheres Siedelstr.  
wegen Verlegung des lei-  
stigen Reiters in der  
**Sophienstr. 14****

**die Verlegung, hochherrlich,  
Wohnung, bestehend aus 3  
Zimmern, 3 Fremdenzim.,  
Badezimmer, Küche, Bad,  
Speisekammer, Dampfheizg.,  
Kaminofen, elektr. Licht u.  
Bad per sofort zu vermieten.  
Näheres bei Baumeister &  
Felsenbender, Kaiserling 4,  
Leipzigstr. 73. 21840**

**Schimperstr. 7** 3 Zimmer u.  
Küche sof. zu vermieten. 47176

**Schimperstr. 6.**  
Komfortable 4-Zimmerwoh-  
nung mit Mansarde u. reizl.  
Zubehör an der Rhein, in  
erfr. Siedelstr. 4 pt. 21520

**Schimperstraße Nr. 9, 13, 11**  
schöne 4 Zim., Küche, Bad,  
Speisekammer, Mansarde u.  
Zubehör per 1. April zu ver-  
mieten. Nä. Telephon 165  
od. Schimperstr. 7, 11. 463

**Schimperstraße 10/12**  
4-5 Zim., Wohnst. u. pl. Zubeh.  
4. St. u. v. Schweifstr. 221

**Sedenheimerstr. (Daltich 1)**  
Elet., hübsch 3-Zim.-Wohn-  
ung mit Balkon u. A. 50.—  
pro Monat an ruh. Fam. p.  
1. April zu verm. Nä. West-  
str. 6, 2. St. 21500

**Sedenheimerstraße 63**  
4 Zim., Küche, Bad, reizl. Zu-  
beh. u. verm. Nä. d. Siedelstr.,  
od. Bureau Wabel, M 6, 11  
Fernspr. 3328. 22223

**Sedenheimerstr. 190**  
3 Zim. u. Küche an der 22577  
Nä. Friedrichsplatz, 12. Näheres

**Sedenheimerstr. 108**  
2 St., 3-Zimmerwohn. zum 1.  
April a. c. zu vermieten.  
3 6. 2-6, 4-Zimmerwohn-  
ung zu vermieten. 22227

**Nä. Büro Hofgartenstr. 2**

**Schwegingerstr. 47**  
4 Zim. u. Küche, Bad, Man-  
sarde, (u. Kell.) per 1. April zu verm.  
Nä. Dalberg. Tel. 4709. 21725

**Siedelstr. 21**  
4 Zim., Küche, Bad, Man-  
sarde, (u. Kell.) per 1. April zu verm.  
Nä. Dalberg. Tel. 4709. 21725

**Siedelstr. 21**  
4 Zim., Küche, Bad, Man-  
sarde, (u. Kell.) per 1. April zu verm.  
Nä. Dalberg. Tel. 4709. 21725

**Siedelstr. 21**  
4 Zim., Küche, Bad, Man-  
sarde, (u. Kell.) per 1. April zu verm.  
Nä. Dalberg. Tel. 4709. 21725

**Stamitzstraße 4,**  
3. Stod. links, sehr schön  
3-Zimmerwohnung mit Zu-  
behör sofort zu verm. 22620

**Tatterfallstraße 31, 3. Stod**  
schöne 3 Zimmerwohnung p.  
1. April zu vermieten. Preis  
1600 Mk. 21400

**Neubau, Tatterfallstr. 8-1**  
**Nähe Hauptbahnhof**  
Schöne moderne 4 Zim-  
mer- u. 5-Zimmer-Wohnungen,  
Bad, elektr. Licht etc. per  
Juli u. v. Nä. Dalberg. 22620

**Gullastr. 17.**  
Hochelegante Partierwoh-  
nung samt bodenleg. Be-  
heizung im 4. Stod., je 7 Zim-  
mer nebst Zubehör per  
April zu verm. Nä. Dalberg  
Krahe 17, 2. Stod. 22620

**Uhlendstraße 4**  
Elegante 3 Zimmerwohn-  
ung mit reichlichem Zubehör  
vermieten. Nä. 3. St. bei Daltich

**Viktoriastraße 11**  
hochherrlichste Villa  
verkauft eventuell ganz  
geteilt auf 1. April 1911  
vermieten. Näheres Siedel-  
str. 2-4. Tel. 1094. 662

**Waldstr. 24,**  
1 Tr., 2 Zimmer, Küche, u.  
u. Zubehör an Rhein. 21.  
p. 1. Mai zu verm. 22620

**Waldholstr. 43**  
1 Tr. hoch, schöne 3-Zim-  
merwohnung u. Küche zu verm.  
Nä. bei N. Sator. 22620

**Slaube Du, Siblemal**  
 patet Geschirre und Metall  
 Braun zum Schürzen oder Putzen  
 Muss Du Siblemal benutzen  
 „Siblemal“, Universal-  
 Putz- u. Scheuerpulver  
 60g-Pack 12 Pfg. 120g-Pack 24 Pfg.  
 Verlangen Sie Gratisproben  
 Generalvertreter Paul Kunert  
 Luisenring 61. 57928

**URANIA**  
 feinste Qualitäts-  
 märkte, höchste Aus-  
 zeichnungen.  
 We sind nicht  
 ohne Grund, werden  
 Vertreter gesucht  
 Urania - Fahrrad - Werke  
 KOTTBUS.  
 108701

**Omnimors**  
 Allgemeine  
 Ungeziefer-Versicherung  
 besorgt 48 Mttl.  
 Ungeziefer  
 unter Garantie.  
 Ph. Schifferdecker  
 Gontardstr. 4. Tel. 4587  
 5858

**F. E. Menger**  
 N 2, 1  
 Telephon 569  
 empfiehlt  
 seine besten Marken  
 in  
**Füllhaltern**  
 als: 19982

**Onoto**  
**Parker**  
**Waterman**  
**Sicherheits-**  
**halter.**

**Ein Drittel**  
**des**  
**Lebens**  
 bringt fast jeder Mensch  
 im  
**Bett**  
 zu und achtet so wenig  
 auf ein angenehmes, ge-  
 sundes Ruhelager.  
 Besichtigen Sie  
 meine 57075  
**Gesundheits-Betten**  
 ohne Kastweg und es  
 wird Ihnen klar, warum  
 Sie in den bisherigen  
 Betten manche schlaflose  
 Nächte hatten.  
**Reformhaus**  
**zur Gesundheit**  
 Wilh. Albers, P 7, 18  
 Ausstellung I. Etage.

**Damen-**  
**Kopfwaschen**  
 mit  
 Champoon  
 Yeeh, Camillen etc.  
 50 Pfennig  
**Elektrische Trocknung.**  
 Moderne Theater- und  
 Gesellschaftsbüchsen  
 von 50 Pfennig an  
 Frau Geyer, M 2, 18  
 58777

**Eier** zum „Rohessen“ Land-Trink-Siede-Koch-Back-Eier u. Butter  
 zu billigsten Tagespreisen. — Spezialität: „Steirische Eier“  
 Hasenmarke so gut wie Italiener, aber viel billiger.  
 Exportgesellschaft Matheis, Suppanz, Koritschan & Co., Graz. Filiale Mannheim  
 Tel. 7116. London. Tägl. Eintreffen frischer Ware. Saarbrücken. Tel. 7116. **G 2, 9**

**Büsten**  
 für die Damenschule  
 mit Stoffhang, in allen Größen  
 Im Hause Café Continental P 5, 1.  
 Mit Fuss 7.90  
 Ohne Fuss 4.00  
**Otto Hornung**  
 Spezialhaus f. Schneider-  
 und Schneiderinnen-Be-  
 darfsartikel  
 P 5, 1 Café Continental  
 Telephon 3105.

**Prima Apfelwein**  
 verwendet per Liter zu 26 Pfg  
 ab hier von ca. 50 Liter an.  
 Unbekanntes geg. Nachnahme  
 Fässer lieferbar.  
**Erste Schriesheimer**  
**Apfelweinkellerer**  
 von Jakob Seitz,  
 Schriesheim a. d. Bergstr.  
 Telephon No. 26.

**Hausputz** machen Sie am leichtesten  
 mit meinen  
**Spezial Putz- und Waschseifen**  
 besitzen höchste Reinigungs-kraft und werden vorgezogen.  
**Parket- und Linoleumwachs** (ägypt. Fabrikat)  
 hochglänzend, non wischbar, per Pfund ohne Dose 90 Pfg.  
**Zerpentinöl**, bestes amerikanisches zu Tagespreisen  
 Putzmittel, Putzmittel, Zeitungsreiniger von 9 Pfg. an  
**Wärsten, Schrupper etc.**  
**Seifenhaus F 2, 2, Marktstr.**  
 Teleph. 7163.

**Tapeten**  
 billigste Bezugsquelle für  
 Hausbesitzer.  
**A. Wihler**  
 3, 4a Mannheim Planken  
 Telephon 676. 11269

**R 6.3 Bettfedern-Reinigung R 6.3**  
 Wilh. Fahrian 14496  
 Reinigen und Desinfizieren jeder Art  
 Bettfedern und Dauneh, reell, gut und billig.  
 R 6.3 Abholen und zurückbringen gratis. R 6.3

**Parkett u. Linoleum**  
 behandelt man vorteilhaft mit  
**Bodenwachs Marke „Wasserturm“**  
**Bohnermasse „Bravo“**  
 oder  
**„Welt“-Bohnermasse.**  
 Diese Spezialmarken haben sich im Laufe der  
 Jahre vorzüglich bewährt und sind **DUR** in  
 der Hofdrogerie  
**Ludwig & Schütthelm, O 4, 3**  
 zu haben. 13065

**Bade-Einrichtungen**  
 Gas-, Koch- u. Heizapparate etc.  
 Nur bewährte Fabrikate  
 zu sehr billigen Preisen  
 empfiehlt 8505  
**Leo Welker,**  
 Installations-Geschäft  
 und Spengler.  
 Meerfeldstrasse 16.  
 Telephon 2783.

**Welcher Gashernd ist der Beste?**  
**Welchen Gashernd kaufe ich?**  
 Diese Fragen beantwortet besser als alle mündlichen und schriftlichen Reklamen  
**ein einziger Blick**  
 auf meine Schaufensterausstellung  
 14676  
**Man sieht**  
 den minimalen Gasver-  
 brauch an einer Gasuhr!  
**Man sieht**  
 den höchst praktischen  
 Doppel-Zwilling- und  
 Bügelbrenner! Funktion!  
**Man sieht**  
 die ganz neue und gross-  
 artige  
 Auslösevorrichtung!  
**G 2, 5 B. Buxbaum, G 2, 5**  
 Marktplatz Marktplatz

**Warum schicken Sie Ihr Geld**  
 für Bücher nach auswärts??  
 Sie sparen viel Geld an Porto, wenn Sie 14820  
**Toussaint-Langenscheidt's**  
**Original-Sprach-Unterrichtsbrieft**  
 Franz., Engl., Ital., Span. und viele andere Sprachen zur Selbsterlernung. — Preis  
 für je 36 Briefe in Mappe Mk. 27.— einzelne Briefe à Mk. 2.— bei der hiesigen  
**Buchhandlung M. Schneider, J 2, 19** Telephon  
 6523.  
 oder deren Vertreter bestellen. Jedes Werk wird sofort vollständig geliefert  
 und sind Monateraten von Mk. 3.— an gestattet. Zu denselben Bedingungen  
 werden auch sämtliche andere Bücher **ohne Preiserhöhung** geliefert

**Kraft-Blutwein**  
 für Blatarme, Fleischhätiger,  
 kochfähige Personen. 5l. 2l. 1.15  
 und 2l. 2.10. 5482  
**Deutscher Wermutwein**  
 für Magenranke  
 5l. 2l. 1.65 und 2l. 2.10.  
**Steinhaus zur Gesundheit**  
 P 7, 18.  
 Niederinge 1 Mittelstr. 46,  
 II Gontardstr. 31,  
 III Schwarz-Str. 105.

**Damenbart**  
 Zur Beseitigung von  
 Gesicht- u. Körperhaaren  
 ist tatsäch-  
 lich das  
 beste Mittel  
 der Welt  
 „Sobito“  
 weil es die  
 Haare  
 sofort  
 schmerzlos  
 entfernt  
**radikal mit Wurzel**  
 so dass ein Wiedersprossen  
 dieser Haare ausgeschlossen  
 ist. Keine Hautreizung und  
 besser als Elektrolyse.  
 Garantie absolut unsehbar.  
 per Carton Mk. 3.00 und  
 Mk. 6.—, von Institut „Re-  
 naissance“ zu beziehen von:  
 Seifenhaus M. Ostlinger  
 Nachf. F 2, 2, H Berke,  
 Merkurdrogerie, Gontard-  
 platz. 6649

**Vermischtes**  
**Zeugnisse**  
 auch fremdsprachliche, in Ma-  
 schinenschrift verlässlichlich billige  
 E. Weiss, Schweglerstr. 21.  
 Telephon Nr. 4053.  
**Stadt und Fern**  
**Umzüge**  
 jeden Verlanges übernimmt  
**Holländer's**  
 Spezial Möbeltransport-  
 Geschäft 58100  
 seit 1840.  
 Tel. 3037 nur R 6, 5a.  
**Bettfedern**  
 werden gereinigt und dehtin-  
 giert bei E. Klein, H 4, 9,  
 58841  
**Solide Herren**  
 erhalten 5. ein Anzugh. u.  
 monatl. Anzugh. 20 Pfg.,  
 Jackett, Smoking u. Frack-  
 anzüge sowie feine Paletot  
 u. Hosen nach Maß unt. Ga-  
 rantie für 12 Stoffe u. vers.  
 Bekleid. zu sehr n. Preis.  
 Efferten unt. Nr. 57812 an  
 die Expedition 54. Blattes.

**Kaffee**  
 roh und tägl. frisch geröstet, ausgesucht gute  
 Qualitäten und Mischungen  
 Mk. 1.30 1.40 1.60 1.80 2.— per Pfund  
 empfiehlt 14588  
**U 1, 13** **U 1, 13**  
 a. d. Neckarbrücke, **Carl Fr. Bauer** a. d. Neckarbrücke,  
 Telephon No. 1377.  
 Grüne Rabatt-Marken.

**Ruhrkohlen-**  
**Vertriebs-Gesellschaft m. b. H.**  
 Telephon 7112. Büro: Max-Josetstr. 10.  
 Zur Einführung unserer Qualitätsmarken  
 offerieren wir für Lieferung im Monat März  
 zu **Ausnahme-Preisen:**  
 ab unserem Lager: Industriehafen  
 Prima Ruhrfettmaus II M. 1.10  
 Prima Ruhrfettmaus III „ 1.05  
 Prima Ruhrfettstrot „ 0.85  
 (besonders stückreich)  
 Prima Ruhrbrechkoks 30/40 mm 1.20  
 für Pufflöfen  
 Prima Eiformbrikets M. 1.20  
 ferner:  
 Prima engl. Hausbrand Nuss II 0.90  
 Fuhrlohn offen vor's Haus 5 Pfg. p. Ztr.  
 Nur beste Qualität! Prompte reelle Bedienung!  
 Nur amtliche Wagscheine. 7401

**Schlosserei, Rolladen- u. Jalousiegeschäft**  
**W. Schreckenberger**  
 : Reparaturen prompt und billig :  
 Fröhlichstrasse 73 [8415] Telephon 4304

**Weltbekannte Originalmarke**  
**Burk's**  
**Pepsin-Wein**  
 Verdauungs-Essenz  
 Flaschen à M 1.20 M 2.20 M 3.50  
 Stets vorrätig in: Mannheim, Löwen-Apothek, Planken, Auler-  
 Drogerie A. Rühner, Friedr. Becker, Marktplatz, Hofdrogerie  
 Ludwig & Schütthelm, Germania-Drogerie Meiner, Karl Knierim  
 Trautwein, Markt-Drogerie Doppelmayr, Kurfürsten-Drogerie  
 Th. v. Eschledt jetzt Kunststr., Merkur-Drogerie Markle (ten-  
 tardplatz, Schloss-Drogerie Büchler, Universaldrogerie Schmidt,  
 Sankt-Rohmerstrasse. 30799

**Klaviermacher**  
 empfiehlt sich im Stimmen,  
 Reparieren von Klavier,  
 Pianos und Sämit, Klavier-  
 Spiel-Apparaten. 57265  
**Georg Seitz**  
 Burgstraße 29,  
 langjähriger Geschäftsführer  
 der Firma Scharf & Hauf.  
 Postkarte genügt.

**Herren-Hemden-**  
**Klinik**  
**Express**  
 Sämtliche Reparaturen werden  
 fachgemäss ausgeführt.  
 Langjährige Praxis.  
 R 4, 29 56734  
 gegenüber Brauerei Habereckl.  
**Zum Sticken**  
 wird angenommen. 55348  
**Carl Haulte, Tel. 2804**  
 nur N 2, 14, vis-à-vis M 2.  
 Zeugnis-Abschriften  
 werden schnell und billig  
 angefertigt. Schreibbüro  
 Schüritz, T 2, 16a  
 54898 Telephon 4021. 2766

**Piano** **Reparatur** bei  
 Sommer, F 6/10  
 45955  
 Zum Umarbeiten von Re-  
 anfertigen von Klavieren u.  
 Polstermöbel empfiehlt sich  
 G. Hartmann, G 5, 18,  
 57664  
**Glaserei und**  
**Bildereinarbeitungsgeschäft**  
 Meins Waidhofstr. 3a.  
 57458  
**Solide Herren**  
 erhalten bei einer Anzahlung  
 u. monatlich Zeitabzahlungen  
**Anzüge nach Maß**  
 unter  
 Garantie für In. Stoffe  
 und vorzügliche Passform zu  
 stulien Preisen.  
 Spezialangebot für Beamte,  
 in. Referenzen Neben an  
 Diensten.  
 Anfragen erbeten unter  
 „Schneidermeister“ Nr. 57117  
 an die Exped. 54. Bl.  
**Unterricht**  
**Sprachen-Institut**  
**W. G. Mackay**  
 D 1, 2 am Paradeplatz D 1, 2  
 Telephon 4483  
 Geegründet 1898  
 Englisch, Französisch, Spanisch,  
 Russ., Ital., Holl., Schwed. etc.  
 Grammatik, Conversation,  
 Handels-Correspondenz,  
 Handels-Correspondenz.  
 Nur Lehrer der betreffenden Nation  
 Deutsch für Ausländer. 4009  
 Übersetzungen. Beste Referenzen.

**Nachhilfe**  
 in Französisch u. Englisch  
 erstellt gebildete Ausländerin.  
 Gell. Efferten unt. Nr. 56794  
 an die Expedition 54. Blattes.  
**Stenographie**  
 Handschrift, Maschinen- und  
 Schreibmaschinen-Unterricht  
 auch für Unbenannte.  
 Tages- u. Abendkurse, Einzel-  
 Unterricht. Unterrichtsener-  
 ca. 8 Wochen. Erfolg garantiert  
 Schwetzingenstr. 21. Tel. 4053  
 50445  
**Wer rasch und gründlich**  
**Französisch**  
 lernen will, melde sich in  
**Ecole française**  
 N 3, 4. 57144

**Handels-Kurse**  
 von  
**Vinc. Stock**  
 Mannheim, P 1, 3.  
 Telephon 1792.  
**Ludwigshafen**  
 Kaiser Wilhelmstrasse 25.  
 Telephon No. 909.  
 Nachführung: stuf., dopp.,  
 amerik., kaufm., Kochen,  
 Wecheln, Effektenkunde,  
 Handelskorrespondenz,  
 Kontopraxis, Stenogr.,  
 Schreibmaschinen, deutsch u.  
 italienisch, Kautschuk,  
 Maschinenschreiben etc.  
 Ueber  
 98 Maschinen u. Apparate

**Garant vollkommen Ansbild.**  
 Zahlreiche ehrenvolle  
 Anerkennungs-schreiben  
 von titl. Persönlichkeiten  
 als nach jeder Richtung  
**„Mustergiltiges**  
**Institut“**  
 aufs wärmste empfohlen.  
 Prospekt gratis. Frankh.  
 Herren- u. Damenkurse getrennt  
 12689

**Geldverkehr**  
**Mk. 30 000.—**  
 ab 11. Sep. à 5%, auf zur In-  
 Obicht per tel. anzufragen. 47229  
**Hugo Schwarz**  
 R 7, 12. Tel. 601.  
**Hypothekengelder**  
 zu 4% einzahl. Bankg., zweite  
 Stelle 5% einzahl. — Haupt-  
 schilling. — Offerten unter  
 No. 57206 an die Exp. 54. Bl.

**Schreibmaschine**  
 billig zu verkaufen. 18009  
**G 4, 7, Laden.**

**„Falke“ Privatauskunft und Detektiv-Büro in Mannheim**  
 - Inhaber J. Reinert, P 4, 10, 3405 Telephon 3403

besorgt von und nach allen Plätzen: **Privatauskunft über Vorleben, Charakter, Vermögen etc. Ermittlungen** bebüht **Beschaffung von Beweismaterial in Alimentations- u. Ehescheidungsprozessen**, sowie **Vertrauenssachen aller Art**, streng reell und diskret. 14080

**Kopfwaschen u. Haarpflege**  
 11286 **für Damen**  
 bei jeder Witterung; vollständiges Trocknen der Haare. Erhaltung ungeschlossenen, Verwende meine vorzügliche Theo-Shampoo, Eigelb Shampoo, Kopfmassage. — Aufmerksam. Behandlung. — Sachgem. Behandlg.  
**Spezial-Damen-Frisier-Salon**  
**Heinr. Urbach**  
 Telephon 3868. Planken, D 3, S, 1 Treppe.

Ein vorzügliches, in Anlage und Betrieb billige  
**Heizung für das Einfamilienhaus**  
 ist die Frischluft-Ventilations-Heizung. In jeder auch alte Haus leicht einzubauen. Prospekte gratis und franko durch  
 Schwarzhaupt, Spöcker & Co. Nachl., O. M. D. L., Frankfurt a. M.  
 13925

**Zu und unter Marktpreisen**  
 kaufen Sie ins **Rothweilers, R 1, 9**  
 Obst, Südfrüchte und Gemüse aller Art.  
 Rapphof, unter Markt, Städt 13-14 Pfl., bei 18 Stück billiger, jeden Tag frisch eingekauft.  
 Grosse-Heidelb., große Kattich, Portion 10 Pfl. — Spinat 14-15 Pfl. — Neue Kartoffelstücken 10-12 Pfl. — Bohnen, Sauerkraut, Gurken, Meerrettig Stück 10-25 Pfl. Sonntag, rote Ware, Pfl. 1-1,20 Stk. 11089  
 Aufträge frei Haus.

**Rothweiler, R 1, 9.**  
**Zugregulierung System Rohrer**  
 beseitigt die **11280**  
**Rauchgase**  
 unter Garantie.  
 Billig! Unverwundlich! Prospekt, Modell, Preis gratis und unverbindlich.  
 Erfinder und Fabrikant **Carl Rohrer, Schlossermstr.**  
 Luisenring 61. Tel. 2648.

**„Parketboden“**  
 D. R. W. Z. Nr. 123 537.  
**Das Beste auf dem Gebiete**  
 von **Parkettbodenreinigungsmittel**  
 Am kleinsten Platz bereits vorzüglich einsetzbar.  
**Keine Stahlsphäre mehr!**  
 Reinigt den Boden gründlicher wie Terpentinöl. Da die vorherige Bearbeitung des Bodens mit Stahlsphäre wegfällt, müheloses und staubfreies Arbeiten.  
**Verblüffender Erfolg! Spiegelblanke Böden!**  
 Hier zu haben in **Mannheim** bei: Anton Brilmayer Nachf. L. 12, 6, Ludwig & Schütthelm, Hof-Drogerie, O 4, 3, Hch. Merkle, Merkur-Drogerie, Gontards Platz 2. **Neckar** an: A. Schmitt, Drogerie. **Ludwigshafen a. Rh.**: Franz und Albert Schnupp, Jos. Schleier's Nachf. 14417

**2. Constantin Müller AG**  
 Anwesen-Anstalten für alle Zeitungen u. Zeitungsblätter der Welt  
**Mannheim P. 2, 1. Tel. 408.**

**Heirat**  
 Bei Heiratsempfehlung durch Herrn Berger, Eisenbahnstr. 22, 3. St. 47904

**Vermischtes.**  
**Gebildete Französin**  
 aus gutem Hause findet Gelegenheit wünschenswert einen Abend in angenehmer, kleiner Familie zu verbringen (muss französischer Konversation in Form französischer Unterhaltung, gegen Vergütung). Schriftl. Offerten erbeten unter Conversation française Nr. 47911 an die Expedition 29. Bl.

**Verkauf**  
**1 Mahag. Schlafzimmer**  
 mit Brill. Spiegel auf fast neu, aus gut. Preisverhältnis billig abzugeben. Mag. Jolei-straße 7, 2 Tr. 1. 58843  
**Kleines Milchküchlein**  
 zu verkaufen. Off. unt. O. W. 47980 an die Exped. 29. Bl.  
**Rühmliches, Tinten umhüllend, zu verm.** S 4, 17 part. 47917  
**Rosenkinder, (wie u. Bild) 2 St. 2. Et. E 6, 8, 8. Et. 1. 47923**  
**Waschb. Toilettenapparat**  
 billig abzugeben. 58850  
**Einjähriges, 6, 8. Et. z.**

Unsere  
**Abteilung für Knaben-Bekleidung**  
 enthält in grosser Auswahl zu billigen Preisen reizende chic  
**Neuheiten für Schule und Strasse.**  
 Wir machen auf unsere Ausstellung aufmerksam  
**Engelhorn & Sturm**  
 5, 45  
**Grösstes Spezial-Geschäft für Herren- und Knaben-Kleidung**

**Neckarsuimer Motorrad**  
 neu, wenig gebraucht, verlässlicher billig abzugeben bei Dr. Klein, Waldhof. 47984

**Gartenkies**  
 blauweiß marmoriert und farbbeständig (sog. Silberkies)  
 franks Waggons Mannheim 60 Stk. per 10000 kg. 10844  
**Wilh. Wurmbach Dahlbruch 1. W.**  
 Zu verkaufen: **Garten-Erde.**  
 58851 Draßstr. 3, Basille.

**Stellen finden**  
**Zolldeklarant**  
 von Schiffschiff und Expeditionsgehilfe ev. per sofort gesucht. Nur umfichtige und gewissenhafte, mit den nötigen Vorkenntnissen vertraute Herren wolle. Offerten mit Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen einreichen unter Nr. 58854 an die Expedition dieses Blattes.

**Tüchtige Modistin**  
 für sofort nach Bad Dürkheim gesucht. Off. unt. Nr. 47988 an die Exped. 29. Bl.  
**Tüchtige erste** 58850  
**Tailleurarbeit**  
 gegen hohen Lohn sofort gesucht. **Geinrich Konzstr. 3, 4. Et.**

Wir suchen zum sofortigen Eintritt einen, in jeder Beziehung **soliden u. zuverlässigen Mann** der in Begleitung unseres Paketwagens die **Ablieferung der Waren** zu erledigen hat.  
 Es kommen nur Bewerber in Frage, die über langjährige Zeugnisse verfügen und eine Kautions stellen können.  
 Für unseren **Erfrischungsraum** 2 **jüngere Spülmädchen** gesucht.  
**S. WRONKER & Co.**  
 MANNHEIM.

**Tüchtige Stenotypistin**  
 gesucht. Off. unt. Nr. 58853 an die Exped. 29. Bl.

**Tüchtige Tailleur-Blusenarbeiterin**  
 u. **Lehrmädchen** sofort gesucht. 47987 B. 4, 5.  
 Per 1. April wird ein perfektes **3 Zimmermädchen** in kleine Familie gesucht. Frau erwünscht. Näheres Hoff, Lammstr. 25.  
**Ordnlich. Mädchen** per 1. April gesucht. 47981 L. 12, 2, 1 Tr.  
**Tüchtiges Mädchen**, welches auch kochen kann, für sofort gesucht. Frau Weill, Friedrich-Raststraße 6. 47954  
**Mädchen**, das kochen kann, für Wirtschaft gesucht sowie ein zweites Mädchen für Hausarbeit. 58818  
**Gehaltsfr. 19.**  
**Ein lehreres Monatsfr. gesucht** P 7, 1, 6 Tr. 47927

**Monatsfrau**, sauber in der Arbeit sucht. Siegel, 47943  
**Heinrich Konzstr. 27, 11.**

**Lehrlingsgesuche**  
 In einem ersten Großhandlungshaus der Materialwaren-Branche ist eine **Lehrlingsstelle** durch einen jungen Mann aus guter Familie, nicht unter 18 Jahren zu besetzen. Gestl. Offerten unter Nr. 58841 an die Exped. 29. Bl.

**Lehrlings-Gesuch**  
 für ein Detail-Geschäft, Drogen, Farben u. Kolonialwaren, auf Obere Vertheilung aus ordentlicher Fam. gesucht.  
 Offerten unter Nr. 58858 an die Exped. 29. Bl.

**Lehrling**  
 mit guter Schulbildung und tüchtiger Handschrift für Möbelgeschäft gesucht. Offerten unter Nr. 58857 an die Expedition dieses Blattes.

Belehung  
 gesucht f. Architekturbureau. Selbstgeleitet. Offert. u. M. W. 47900 an die Exped.

**Lehrmädchen**  
**Lehrmädchen** können unentgeltlich das Weibhandl. erlernen. 58852 B. 4, 22.

**Stellen suchen.**  
 Eine Kinderkammerin sucht Stelle zu kleinen Kindern. Offerten unter Nr. 47980 an die Expedition des Blattes.  
**Besteres Mädchen** von 19 Jahren, das per 1. im Kleidermachen ist, sucht auf 10. Apr. od. spätr. 8. gut. Fam. Stelle. Näheres, Germania-Str. 16. 47940  
**Verklein. 1868, 1. d. Schneiderei** ist, sucht tagtägl. Stelle in feiner Haus- u. Kind. od. eine Dame. Offert. u. Nr. 47940 an die Exped. 29. Bl.

**Mietgesuche.**  
 Gesucht auf 1. Juli 4-5 Zimmerwohnung, Bad u. ein Parterrezimmer. Friedrichstr. od. Nähe bevorzugt. Preis bis 1100 M. Off. unt. 47880 an die Exped. 29. Bl.  
 4 erst. große 3-Zimmerwohnung, Bad, Park, 1. Juli zu miet. gesucht. Off. mit Preisang. u. L. G. 47900 an die Exped. 29. Bl.  
 Suche für Bekannten für die Dauer der Wirtenschaft. gut möbl. Zimmer u. Frühstück. Nähe Rothen. Baden. bevorzugt. Off. 5. morg. 11 Uhr u. Nr. 47950 a. d. Exp. d. Bl.

**Zu vermieten**  
**S 1, 47**  
 4 Zim. u. Küche u. 1. Bad u. 1. Juli u. vom. 29. Bl. 47859

**U 3, 13** 1 Wohnung, 4 Z. u. 1. Bad u. 1. Juli u. vom. 47939

**Eichelsheimerstr. 34**  
 1 Zim. u. Küche, 2. Bad u. 1. Juli u. vom. 1. April. 23058

**Zwangsvollstreckung.**  
 Donnerstag, 29. März 1911, nachmittags 2 Uhr werde ich im Pfandlokal hier, O 4, 5, gegen bare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern: Näherräder, Bureau-Einrichtung und Möbel aller Art.  
 Wenn nötig hierzu anstehend am Pfandort, der im Pfandlokal bekanntgegeben wird.  
 Rehlen,  
 Mannheim, 29. März 1911.  
 Gerichtsvollzieher.

**Zwangsvollstreckung.**  
 Donnerstag, 30. März 1911, nachmittags 2 Uhr werde ich im Pfandlokal hier, O 4, 5, gegen bare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern: 1 Schreibmaschine, 1 Koffer und verschiedenes. Daran anstehend ca. 2 1/2 Uhr am Pfandort (Zusammenkunft Lindenstraße): 250 Bad Kaff., 1 Nähmaschine, 2 Umkleenagen.  
 Mannheim, 29. März 1911.  
 Sellinger, 58855  
 Gerichtsvollzieher.

**Läden**  
**S 1, 47**  
 1 größerer Laden u. Nebenräume inf. a. v. Ndb. Laden. 47853

Berlin eingerichtete **Wohnung**  
 in besser. vornehmlicher Lage Redarons sofort zu vermieten. 22734  
**Michael Schüller, Redaran.**

**Wohnungen.**  
 Luisenring 60, 3. Stod, 5 Zimmer, Küche u. Zubehör per 1. Juli zu vermieten. 22739  
 Zu erst. Luisenr. 61, 1 Tr., Luisenring.  
 Schön gel. Wohnungen, 1 u. 4 Zimmer mit Zubeh. bil. zu vermieten. 22738  
 Ndb. Hafenbahnstr. 9.

**Mag. Jolei-straße 10 und 12**  
 eine 2 u. 4-Zimmerwohnung zu verm. **Konstant Mag. Jolei-straße 8, 3. Stod. 22316**  
**Appenzlerstr. 16**  
 2. Stod, 5 Zimmer mit allem Zubehör per Juli zu vermieten. 47900  
**Näheres Deuser, 2. Stod.**

**Remmershofstr. 27**  
 mit feiner Aussicht auf den Rhein 14-jähr. 4-Zimmerwohnung u. Küche u. Zubeh., u. St. per 1. Juli zu verm. Näheres unt. 22742. 22742 Tel. 2948.

**Eichelsheimerstr. 9**  
 (Ecke Werderstr.) sehr schöne 2-Zimmerwohnung im 3. Stod mit großer Parterre sofort oder später zu verm. 47921

**Windelstr. 7,**  
 2. Stod, 3-Zimmerwohnung mit Balkon per 1. April zu verm. Ndb. 3. St. 2. 22736

**Möbl. Zimmer**  
**E 5, 1** 2 Tr. z., gut möbl. Stm. auf d. Pfandl. geb., inf. an verm. 47914  
**E 6, 8** u. Stod (Eckstr.) 1 u. 1/2 möbl. Zim. zu vermieten. 47924  
**F 2, 2** modern neu eing. richtiges möbl. Zim. 1 Tr., separat. Eing. mit od. ohne Vent. per 1. April u. v. ohne Vent. 47920

**F 4, 3** möbl. Zim. hinten u. v. 1 od. 2 junge Leute mit od. ohne Vent. sehr bil. a. v. 47925

**H 7, 38**  
 elegant möbl. Zimmer bil. zu verm. Näheres part. 22719

**J 4, 7-8** 1 Treppe links, schön möbliertes Zimmer mit separatem Eingang sofort zu verm. 47944

**M 3, 1** 2 Treppen, möbl. 1. u. 1. St., 1 od. 2 Zim. 1 Zimmer weg. Wegg. auf 1. April zu verm. 47920

**S 6, 8** 2 Tr. z., möbl. Zim. 1 od. 2 Betten zu vermieten. 47915

**U 4, 13** Ring, nächster Nähe b. Friedrichstraße 2. Stod. L. Schön möbl. Zim. 1. Mt. 20 p. Monat p. 1. April zu verm. 22713

**Dalbergstraße 16,**  
 4. St., ein gut möbl. Zim. auf 1. April bil. zu verm. 47904

**Gontardstraße 4**  
 gut möbl. Zimmer zu verm. Näheres 3. Stod. 22738

**Gongelshoferstr. 18,**  
 2. Stod, gut möbl. Zimmer sofort zu verm. 47913

**Wüststraße 22**  
 2 Tr. z., gut möbl. großes Schlafzimmer u. Schreibtisch, feiner Aussicht, 22 M. an verm. 47911

**Mag. Jolei-straße 8**  
 2. Stod, fein möbl. Zimmer inf. an verm. 22737